THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Kleine Anzeigen in der „Abendpost" versprechen vollen Erfolg. Heute werden 412 auf der 8. und 9. Seite veröffentlicht.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Samstag, den 20. Januar 1917. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 29. Jahrgang — Nr. 17

„Yarrowdale" in Swinemünde

Durch die britische Blockade der Nordsee hindurchgelangt.

Glänzendes „Husarenstück".

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Amsterdam, 20. Jan. Der Dampfer Yarrowdale ist, laut der „Kölnischen Zeitung", in Swinemünde.

Berlin, über London, 20. Jan. Der von dem deutschen Kaperschiff unbekannten Namens eroberte **große britische Dampfer Yarrowdale ist am 31. Dezember in einen deutschen Hafen eingelaufen.** Seine Prisenmannschaft bestand aus nur **sechzehn Leuten**, außerdem waren **469 Gefangene** an Bord, die Mannschaften eines Teiles der gekaperten feindlichen Handelsschiffe, sieben Engländer und eines Norwegers. Drei der versenkten Schiffe waren bestückte englische. Aus militärischen Gründen ist die Einbringung der Prise bislang verheimlicht worden, angesichts der Mitteilung der britischen Admiralität fällt dieser Grund jetzt fort. Die deutsche Admiralität teilt darüber folgendes mit:

„Der englische Dampfer Yarrowdale, 4600 Tonnen, ist von einer Prisenmannschaft von sechzehn Köpfen am 31. Dezember in den Hafen gebracht worden. Er hatte an Bord 469 Gefangene, nämlich die Mannschaften eines norwegischen und von sieben englischen Schiffen, die von einem unserer Hilfskreuzer im Atlantischen Ozean gekapert worden waren. Die Ladung bestand hauptsächlich aus Kriegsmaterial für unsere Feinde aus Amerika und Lebensmitteln, einschließlich 6000 Tonnen Weizen, 2000 Tonnen Mehl und 1900 Pferden.

„Der Yarrowdale hatte 117 Motorflachwagen an Bord, einen Motorwagen, 6300 Kisten Gewehrpatronen, 30,000 Rollen Stacheldraht und 3300 Tonnen Stahlbarren, außerdem große Mengen Fleisch, Speck und Wurst. Von den versenkten britischen Schiffen waren drei bestückt. Unter den Besatzungen der gekaperten Schiffe befinden sich 103 Untertanen neutraler Mächte, die gleich den Untertanen der feindlichen Mächte als Kriegsgefangene abgeführt wurden, da sie auf bestückten feindlichen Schiffen bezahlte Dienste geleistet hatten. Der Befehlshaber der Prisenmannschaft ist Offiziersstellvertreter Badewitz. Die Einbringung des Yarrowdale wurde aus militärischen Gründen geheim gehalten. Diese Gründe sind angesichts der Ankündigung der britischen Admiralität vom 17. Januar nicht mehr maßgebend. Es ist bemerkenswert, daß die britische Admiralität der britischen Oeffentlichkeit diese um geraume Zeit zurückreichenden Verluste erst anzukündigen sich entschloß, als sie der neutralen Welt durch die Ankunft der Kriegsprise „Hudson Maru" in einem brasilischen Hafen bekannt wurden."

Vom britischen Flottenamt waren die Verluste an Schiffen durch das deutsche Kaperschiff vom 12. Dezember bis 12. Januar allein auf acht Briten, drei Franzosen und einen Japaner angegeben.

Offiziersstellvertreter Badewitz war Mitglied der Mannschaft der „Möwe" und Befehlshaber des britischen Schiffes „Westbourne", welches die Mannschaften einer Anzahl der von der „Möwe" versenkten britischen Schiffe seiner Zeit nach Teneriffa brachte und die „Westbourne" dann versenkte, damit er nicht englischen Kreuzern in die Hände falle. Badewitz war dann in Spanien Kriegsgefangener, entkam aber.

London, 20. Jan. In einer von der Zeitung „Daily Mail" aus Pernambuco erhaltenen Depesche wird die Versenkung des Dampfers „Dramatist" wie folgt beschrieben: Der deutsche Hilfskreuzer wurde am 18. Dezember in einer Entfernung von 7 Meilen gesichtet, kam dann schnell herbei, zeigte die deutsche Flagge und befahl dem „Dramatist", anzuhalten. Gleich darauf wurden auf dem deutschen Schiff bisher verborgen gehaltene Geschütze bemerkt, und ein mit Deutschen gefülltes kleines Boot stieß ab, und seine Mannschaft stieg auf den „Dramatist". Die britischen Offiziere, Ingenieure und ein Teil der Mannschaft wurden nach dem deutschen Hilfskreuzer befördert, und der übrige Teil der Mannschaft mußte noch fünf Stunden auf dem „Dramatist" bleiben, der dann schließlich durch Explosivstoffe versenkt wurde. Später wurde, mit Ausnahme von 27 Mann, indischen Heizern, die gesammte Bemannung auf den javanischen Dampfer „Hudson" überführt. Die Gefangenen beschwerten sich etwas über die sanitären Verhältnisse und auch über ihre Verpflegung, sagten aber, sie seien im Uebrigen von den Deutschen höflich behandelt worden. Die Leute vom „Dramatist" sagten ferner, der deutsche Hilfskreuzer zeige, wenn er Schiffe von Neutralen begegne, die britische Flagge, aber die deutsche, sobald er ein britisches Schiff sichte. Der Kapitän des deutschen Schiffes erklärte, er beabsichtige nicht, Passagierschiffe zu versenken, denn er wolle Frauen nicht in Gefahr bringen, sein Wild seien Schiffe mit großer Ladung.

New York, 20. Jan. Ein britisches Kriegsschiff hat wieder alle Handelsschiffe der Alliirten, die dadurch erreicht wurden, drahtlos vor einem verkappten deutschen Hilfskreuzer gewarnt, der in der Nähe der atlantischen Linien nicht weit vom New Yorker Hafen kreuzen soll.

Die von Schiffen der Alliirten ausgesandte Warnung, der britische Frachtdampfer „St. Theodore" sei von den Deutschen in einen weiteren verkappten Hilfskreuzer umgewandelt worden, scheint zu beweisen, daß sich mindestens zwei solche Schiffe auf dem Ozean befinden. Man erinnert sich, daß ein Dampfer südlich vom Aequator innerhalb acht Tagen versenkt worden war, nachdem der „Samland" einen deutschen Hilfskreuzer am 4. Dezember vier- bis sechshundert Meilen westlich von Fastnet gesichtet hatte. Diese Entfernung in so kurzer Zeit zu durchkreuzen, wäre einem Schiff nicht möglich gewesen. Bestimmtes, auf welche Weise diese „Kreuzer" mit Lebensmitteln usw. versorgt werden, läßt sich gar nicht sagen, doch wird vermutet, daß der portugiesische Dampfer „Faro", der früher ein deutsches Schiff war, etwas damit zu tun hat; er hatte am 28. Dezember in Newport News Kohlen eingenommen und seitdem hat man von ihm nichts mehr gehört.

Außergewöhnliche Maßregeln zum Schutz von Schiffen, die von hier nach England und Frankreich fahren sollen, scheinen bisher nicht getroffen worden zu sein.

Rio de Janeiro, 20. Jan. Der britische Kreuzer „Glasgow" hat vergebens längs der ganzen Nordküste Brasiliens auf das deutsche Kaperschiff Jagd gemacht und ist in Pernambuko eingetroffen.

Stadt Mexiko, 20. Jan. Mit großer Hartnäckigkeit erhält sich das Gerücht, daß ein deutscher Handelsschiffzerstörer im Meerbusen von Mexiko sei, um den Alliirten die Oelzufuhr aus Tampiko abzuschneiden.

London, 20. Jan. Der deutsche Dampfer „Ursula Fischer" ist bei Flushing vorbeigefahren, nach Antwerpen. Es ist das erste deutsche Schiff, das seit dem Falle Antwerpens dorthin gefahren ist.

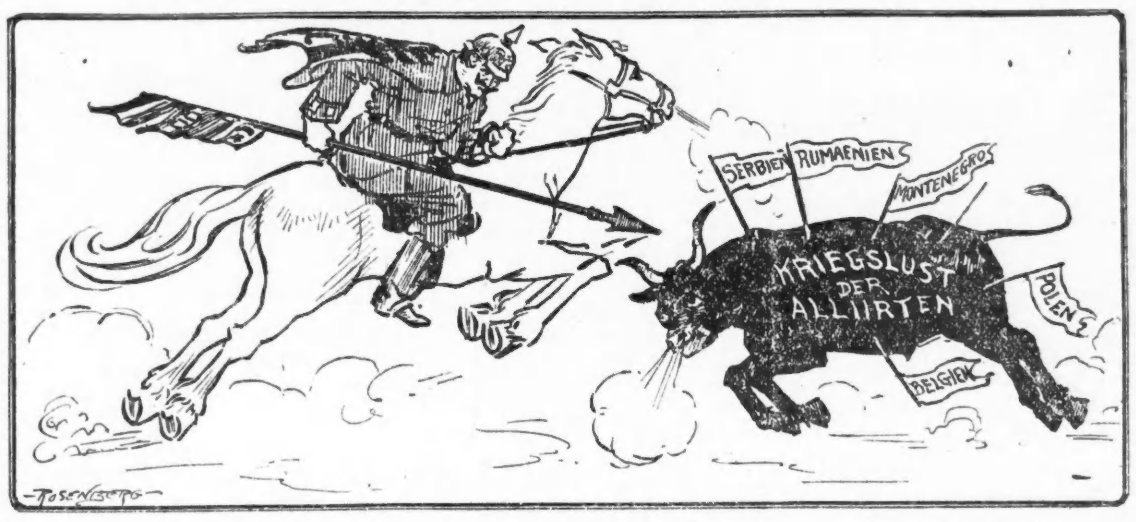
Baltimore, 20. Jan. Seit zwei Tagen hat nicht ein einziges alliirtes Schiff den Hafen verlassen. In der Zwischenzeit sind nahezu 25 Schiffe, größtenteils britische, hier schutzsuchend angelangt.

Washington, 20. Jan. Die Ankündigung der deutschen Admiralität, daß auch Neutrale, die sich auf den von deutschen Hilfskreuzern versenkten Schiffen befanden, als Kriegsgefangene behandelt werden, mag, falls sich Amerikaner unter ihnen befinden, eine neue verwickelte Frage zeitigen. Die Ansicht, ob jedes bewaffnete Handelsschiff als ein Kriegsschiff anzusehen ist, wurde bisher zwischen Deutschland und den Ver. Staaten noch nicht entschieden. Natürlich dürften Amerikaner nur dann als Kriegsgefangene behandelt werden, falls sie von Kriegsschiffen heruntergeholt würden.

Buenos Aires, Argentinien, 20. Jan. Depeschen von Rio de Janeiro zufolge wurde bei Ceara, Brasilien, ein fremder schwarz angestrichener Dampfer, der vier Schornsteine hatte, gesichtet. Diese Schornsteine sollen so hergestellt sein, daß sie sehr schnell zusammensinken können, so daß der Kreuzer ganz verschieden mit zwei, drei oder vier von ihnen fahren kann.

Rio de Janeiro, 20. Jan. Die Zeitung „Jornal Pequeno" in Pernambuco schreibt, der deutsche verkappte Hilfskreuzer werde von drei kleinen nur 6 Meter langen Tauchbooten begleitet, die beständig Aufklärungsdienst verrichten und hin und wieder zum Mutterschiff zurückkehren. Der Kreuzer selbst besitze eine Geschwindigkeit von 25 Knoten per Stunde, verringere diese aber während der Nacht sehr bedeutend.

Kurz vor dem Gnadenstoß.



Rio de Janeiro, Brasilien, 20. Jan. Der Postdampfer „Drina", ein Schiff von 11,483 Tonnengehalt, den man auch schon versenkt glaubte, ist heute im hiesigen Hafen eingelaufen. Alle Regierungen der südamerikanischen Staaten haben Vorkehrungen getroffen, um bei Neutralitätsverletzungen einschreiten zu können. Es wird aber zugegeben, und auch der amerikanische Konsul Gottschalk in Brasilien schließt sich dieser Ansicht an, daß der oder die deutschen verkappten Hilfskreuzer einem bestimmt vorbereiteten Plan gemäß handeln und keine Neutralitätsverletzungen begehen.

New York, 20. Jan. Wie das hiesige britische Konsulat heute mitteilte, waren drei Leute von der Mannschaft des von einem deutschen Hilfskreuzer gekaperten britischen Dampfers Yarrowdale Amerikaner.

Die große Erregung in Schiffsversicherungskreisen bezüglich solcher Schiffe, die nach südamerikanischen Gewässern zu fahren beabsichtigen, hat etwas nachgelassen. Die Rate betrug heute vier bis fünf Prozent, bedeutend weniger als vor einigen Tagen, als die ersten Nachrichten über die vielen Versenkungen eintrafen. Schiffe von Neutralen brauchten nur 1 Prozent zu zahlen. Die Versicherungsraten von Schiffen, die über den Ozean nach Europa zu fahren beabsichtigen, beliefen sich für die der Kriegführenden und Neutralen auf 6 bis 6½ Prozent, mit Ausnahme solcher der Amerika Linie, dagegen wurde die Rate für alle nach dem Mittelmeer bestimmten Schiffe auf 10 Prozent festgesetzt.

Wie sich heute herausstellte, hat sich der Kapitän des versenkten Schiffes „Radnorshire" nicht über schlechte Behandlung auf dem deutschen Hilfskreuzer zu beklagen gehabt, sondern über die auf dem japanischen Dampfer „Hudson Maru", der allerdings nach und nach sehr viele Leute aufnehmen mußte.

New York, 20. Jan. Der britische Trampdampfer „Linderhall", welcher hier von Mittelmeerhäfen heute eingetroffen ist, wurde, wie Reisende berichten, im Dezember auf der Fahrt von Neapel nach Gibraltar von einem Tauchboot verfolgt, entkam aber. Es wurden zwei Schüsse auf den Dampfer abgegeben.

New York, 20. Jan. Der britische Dampfer „Toftwood", welcher mit einer Ladung im Werte von $750,000 am Weihnachtstage von hier nach Europa abfuhr, ist von einem Tauchboot versenkt worden.

Amsterdam, 20. Jan. Der holländische Postdampfer „Prins Hendrick" ist abermals von den Deutschen angehalten und nach Zeebrügge gebracht worden.

Serethfront durchstoßen

In schwerem Schneewetter stürmen die Deutschen wichtige Stellung.

John Bulls Tapferkeit an Westfront.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 20. Jan., Funkendepesche. Der Ort Nanesti in Rumänien, am Sereth, ist gestern von deutschen Truppen erstürmt worden, meldet heute die Heeresleitung. Der Bericht lautet, wie folgt:

„Front des Erzherzogs Joseph: In den Ostkarpathen, nordöstlich von Belbar (?), waren kleinere russische Angriffe auf unsere Stellungen erfolglos. Der Feind, welcher an einem Punkt durch Ueberraschung in unsere Stellung gelangt war, wurde im Handgemenge herausgeworfen.

„Nördlich vom Suchitzatal wiederholten die Rumänen ihre verzweifelten Angriffe an denselben Stellen, wie am vorhergehenden Tage. Außer mehreren hundert Toten, die vor unseren Stellungen liegen, verloren sie 400 Mann an Gefangenen.

„Heeresgruppe des Feldmarschalls v. Mackensen: Schwerer Schneesturm und ungenügendes Tageslicht erschwerten die Tätigkeit unserer Artillerie. Trotzdem wurde die Stadt Nanesti am Sereth gestern von deutschen Truppen im Sturmangriff und Nahkampf erobert.

„Mazedonische Front: Es herrscht Ruhe.

„Russische Front: Alles ruhig."

Briten erleiden schwere Schlappen.

Berlin, 20. Jan., Funkendepesche. Die Abweisung britischer Patrouilleangriffe und die erfolgreiche Ausführung von Aufklärungsunternehmen seitens deutscher Truppen an der französisch-belgischen Front werden im heutigen Bericht der Heeresleitung in folgenden Worten mitgeteilt:

„Bei Wytschaete und westlich von La Bassee wurden in der verflossenen Nacht Angriffe britischer Streifabteilungen zurückgeschlagen. Zwischen Doller und dem Rhein-Rhonekanal von württembergischen Truppen unternommene Aufklärungsunternehmen wurden erfolgreich durchgeführt."

Der Militärsachverständige der Ueberseenachrichtenagentur berichtet, daß die britischen Truppen, welche unlängst deutsche Gräben bei Serre besetzten, schwere Verluste bei dem Versuch erlitten haben, diese Stellungen zu halten.

„Nachdem es den Briten gelungen war, in der deutschen Vorstellung am 12. Januar Fuß zu fassen", schreibt er, „beschossen sie fünf Tage lang mit schwerem Kaliber in der folgenden Nacht geräumte deutsche Gräben und erst am 17. Januar wagten sie es, diese Stellungen zu besetzen. Da die Gräben zerstört waren und keinen Schutz boten, die deutsche Artillerie aber das genaue Ziel hatte, so wurden die auf offenem Felde sich duckenden britischen Truppen mit einem wahren Höllenfeuer überrascht und unter schweren Verlusten an mehreren Stellen zum Rückzug gezwungen.

„Seit mehreren Tagen leidet die Kampftätigkeit an vielen Orten unter Schnee. Es haben fast nur Geschützkämpfe stattgefunden. Diese haben südlich von Ypern eine ungeheure Stärke erreicht."

Durchhalten und dreinschlagen!

Amsterdam, 20. Jan. Auf ein gemeinsames Schreiben eines Ausschusses der Gewerkschaftsverbände, christlichen Arbeiterverbände, des Handlungsgehilfenverbandes und mehrerer ähnlicher Genossenschaften, in dem das jüngste deutsche Friedensangebot gelobt und die Forderungen der Feinde scharf getadelt und der Gedanke, bis zum Siege durchzuhalten, geäußert worden war, hat Reichskanzler v. Bethmann Hollweg, wie folgt, geantwortet: „Ich weiß, Ihr Schreiben spiegelt die Gedanken von Millionen unserer Landsleute wieder. Mit jenem neuen Tage enthüllt der Feind schamloser seine Absicht, die auf die Zerstörung Deutschlands und seiner Verbündeten abzielt. Aber kein Eroberer, und besäße er die Macht der ganzen Welt, wird Deutschland in das Joch der Sklaverei schmieden. Vereint im Kampfe um unsere Freiheit, welche nie die Rechte anderer Völker verletzt, haben wir die neue Herausforderung zum Kampfe angenommen. Die Tatsache, daß in dem schweren Kampfe die deutsche Arbeiterwelt treu zum Vaterlande hält, ist eine feste Garantie unseres schließlichen Sieges und einer Zukunft für Deutschland, in welcher alle seine Söhne Erfolg haben werden."

Berlin, 20. Jan., über London. Graf Westarp, Führer der Konservativen im Reichstag, sprach sich in einer Rede in Magdeburg für die Verwendung von Tauchbooten in vollstem Umfange aus. Er sagte: „Mit voller Wucht müssen wir jetzt unsere ganze Stärke in die Waagschale werfen. Es gibt keine Kriegswaffe, die wir zurückhalten dürfen. Wir haben zu wenig Waffen in der Hand gegen England, welches jetzt unsere Kolonieen besitzt, unsere Handelsflotte vertrieben und eine Blockade eingeführt hat. Wollen wir weiteren Fortschritt gegen England machen, so müssen wir dessen Lebensnerv treffen, seine Handelsflotte. Wir haben England bereits im Kreuzerkriege schwere Schläge versetzt, und es ist technisch möglich, unsere Erfolge zu steigern, aber die Hauptsache ist der Krieg gegen den Handel. Es ist ein gutes Zeichen, daß Niemand es für notwendig erachtet, zu versuchen, in die Pläne und Entschließungen der Heeresleitung einzugreifen, sondern daß Jeder volles Vertrauen hat."

Dr. Peter Spahn, Führer der Zentrumspartei, teilt mit, daß der Reichskanzler den Führern der verschiedenen Parteien im Reichstage einige Zeit vor seiner Ankündigung im Reichstage die Absicht des Kaisers, Friedensvorschläge zu machen, mitgeteilt habe. Dr. Spahn fühlt sich zu dieser Erklärung veranlaßt, weil in England die Friedensabsichten des Kaisers mißdeutet und bestritten worden war, daß der Kaiser schon am 31. Oktober dem Reichskanzler seine diesbezüglichen Wünsche mitgeteilt hatte.

Bedeutsame Zeichen der Unrast in Rußland.

St. Petersburg, über London, 20. Jan. Der Zar hat durch Ukas den Zusammentritt der Duma und des kaiserlichen Staatsrats noch weiter verschoben in der Hoffnung, die tiefe Kluft zwischen der Regierung und der Duma inzwischen überbrücken zu können, worauf, wie die seit der Dumavertagung im November einander jagenden Ministerwechsel beweisen, keine Aussicht ist. Würde die Duma jetzt zusammentreten, so würden sich die Gegensätze nur zum völligen Bruch erweitern. Ministerpräsident Golitzine erklärt den scheinbaren Widerspruch zwischen seinen jüngsten Aeußerungen hinsichtlich des Zusammenwirkens mit der Duma und dem Ukas zur Verschiebung des Zusammentritts der Volksvertreter damit, daß er die zur Ausarbeitung des Regierungsprogramms erforderliche Zeit zu gering bemessen habe und daß es notwendig sei, daß die Regierung vor dem Zusammentritt der Duma genau mit den Einzelheiten der Sachlage vertraut werde. Die Presse äußert sich sehr pessimistisch über die Sachlage, der „Rech" sagt, daß die Tätigkeit der Duma und des Staatsrats immer schärfer gelähmt würden, und die „Börsenzeitung" erklärt, daß die augenblickliche Lage ungemein ernst und schon eine kurze Pause in der Dumatagung von folgenschwerer Wichtigkeit sei.

Kohlenfahrer streiken.

Kohlenfirmen behaupten, daß sie nicht gewarnt worden seien.

Sachlage höchst bedrohlich.

Wenn der Streik auch nur heute andauert, werden viele Betriebe schließen müssen.—Geschäftsleute und Gewerkschaftler beraten mit Mayor.

Um 4 Uhr heute Nachmittag trat der Vollziehungsausschuß der Kohlenfahrergewerkschaften zu einer Beratung zusammen, und es ist begründete Aussicht darauf vorhanden, daß er noch vor Abend den Streik als beendet erklären und die Kohlenfahrer anweisen wird, die Arbeit sofort wieder aufzunehmen.

Bekanntlich wurde am letzten Donnerstag auf Anregung der staatlichen Behörde für öffentliche Nutzanstalten von den Leitern der hier einmündenden Bahnen beschlossen, von gestern Nachmittag an fünf Tage lang den mit Kohle beladenen Frachtzügen das Vorrecht einzuräumen, um der Kohlennot ein Ende zu machen, und diese Maßnahme hätte sicherlich auch den angestrebten Zweck schon am Montag erzielt, jetzt aber ist dieser Hoffnung dadurch ein jähes Ende bereitet worden, daß sämmtliche gewerkschaftlich organisirten Kohlenfahrer der Stadt heute Morgen so gut wie ohne jegliche Warnung die Arbeit eingestellt haben. Die Leute fordern eine Lohnzulage. Die Kohlengesellschaften waren heute Morgen so gut wie außer Stande, Kohle abzuliefern, und da der Vorrat in den Fabriken, den großen Office- und Wohngebäuden infolge des Kohlenmangels der letzten Wochen so wie so sehr gering ist, so hat sich durch diesen neuen Schlag die Sachlage für die Stadt sehr ernst gestaltet.

Vertreter der hauptsächlichsten Kohlenfirmen der Stadt und eine Anzahl großer Geschäftsleute hielten heute Vormittag eine Beratung mit Mayor Thompson ab. Anwesend waren Fred W. Upham, der Präsident, und A. T. Daniels, ein Beamter der Consumers Coal Co., D. F. Kelly, Generalleiter der Firma Mandel Bros. und Präsident des Verbandes der Geschäftsleute an der State Straße, James Simpson, Präsident der Firma Marshall Field & Co., F. C. Ramps, Präsident des Verbandes der Fuhrwerksbesitzer, sowie Vertreter folgender Kohlenfirmen: **Hy. Hefner Coal Co., F. A. Hartwell, Wm. P. Rend Co., Taylor Coal Co., Crerar-Clinch Coal Co., Bidett Coal Co. und Rutter Coal Co.**

Um 12½ Uhr heute Mittag sprach John Sheridan, der Präsident der Gewerkschaft der Eisfahrer, im Büro des Mayors vor, und beide warteten geraume Zeit angeblich auf Milton Booth, den Präsidenten der Gewerkschaft der Kohlenfahrer, die automobile Kohlenwagen bedienen, und der anscheinend die Triebfeder zu dem Streik gewesen ist. Booth war nirgends zu finden, obwohl Mitglieder der Gewerkschaft überall nach ihm suchten, Sheridan versprach dem Mayor aber, Booth im Laufe des Nachmittags nach des Bürgermeisters Büro zu bringen.

Nicht „fair" behandelt.

Wie Edward Mullen vom Vollziehungsausschusse der Kohlenfahrer einem Vertreter der „Abendpost" sagte, steht den Kohlenfahrern laut ihres Kontraktes mit den Arbeitgebern ein Tageslohn von $3 für einen zehnstündigen Arbeitstag zu, es werde aber von ihnen verlangt, daß sie innerhalb dieser 10 Stunden drei Fuhren Kohle abliefern. Nun komme es aber öfters vor, daß infolge von Verkehrsstörungen, schlechtem Wetter oder Beschädigung des Kohlenwagens die Fahrer nur zwei, zuweilen sogar nur eine Fuhre innerhalb von zehn Stunden abliefern können, und in diesen Fällen erhielten sie nur $2, bezw. $1 als Tagelohn. Diesen Abzug wollten sich die Leute nicht mehr gefallen lassen, außerdem forderten sie eine Lohnerhöhung von 50 Cents den Tag.

Mullen gab zu, daß die Kohlenfahrer den Arbeitgebern ihre Forderungen nicht unterbreitet hätten, und daß die Arbeitgeber nicht „fair" behandelt worden seien.

In dem Abkommen zwischen den Gewerkschaften und den Arbeitgebern befindet sich die Klausel, daß im Falle eines Streiks den öffentlichen Anstalten und den Hospitälern Kohle geliefert werden müsse. Da die Fahrer der Consumers Co. sich weigerten, dies zu tun, so erboten sich heute Nachmittag Sheridan, Coleman und Mullen, sich mit Präsident Upham von der Consumers Co. nach den Kohlenhöfen zu begeben und die Fahrer anzuweisen, jener Kontraktbestimmung nachzukommen.

Außerdem werden sie versuchen, die Mitglieder des Vollziehungsausschusses der Kohlenfahrergewerkschaften auf den Spätnachmittag zu einer Sitzung einzuberufen. Diese Körperschaft hat allein die Macht, ohne die Zustimmung von Präsident Booth, der nicht aufzufinden war, den Streik als beendet zu erklären.

Schiedsgerichtsbehörde benachrichtigt.

Nachdem sich Sheridan entfernt hatte, um nach Booth zu suchen, gab Bürgermeister Thompson die folgende Erklärung ab:

„Mir liegt vor Allem daran, den Streit sobald wie möglich beizulegen, denn er hat eine für die Stadt sehr bedrohliche Sachlage geschaffen. Die Kohlenhändler sahen sich gerade erst wieder in die Lage versetzt, ihre Vorräte zu ergänzen, als der Streik ausbrach. Ich werde den Führern der Gewerkschaften der Kohlenfahrer den Vorschlag machen, ihre Leute anzuweisen, noch heute Nachmittag die Arbeit wieder aufzunehmen, da sich die Stadt Chicago sonst in sehr übler Lage befinden würde. Der Polizeichef, der Feuerwehrchef und Oberbaukommissär Bennett, mit denen ich eine Beratung hatte, haben mir versichert, daß die städtischen Anlagen mit genügend Kohle versehen werden würden, sodaß z. B. die Pumpstationen in Betrieb erhalten werden können, ebenso die städtischen Hospitäler. Um die anderen Hospitäler ist es dagegen sehr übel bestellt; so wurde mir z. B. gemeldet, daß das St. Lukashospital nur mit Kohle für einige Stunden versehen ist. Ich glaube aber nicht, daß die Gewerkschaften sich auf den Standpunkt stellen werden, daß eher die Kranken in den Hospitälern sterben sollen, als daß die Kohlenfahrer die Arbeit wieder aufnehmen, ehe ihre Forderungen bewilligt sind. Niemand scheint recht zu wissen, wer eigentlich den Streik angeordnet hat, oder was die Forderungen der Kohlenfahrer sind. Präsident Sheridan von der Gewerkschaft der Eisfahrer sagte mir, die Kohlenfahrer hätten allerdings ein Abkommen mit den Kohlenhändlern getroffen, diese hätten dessen Bestimmungen aber nicht eingehalten. Ich habe die staatliche Schiedsgerichtsbehörde telegraphisch davon in Kenntniß gesetzt, daß die Kohlenfahrer in Chicago am Streik sind."

Mayor als Vermittler.

Kurz nach 1½ Uhr heute Nachmittag kehrte Sheridan mit Edward Coleman und Edward Mullen, Mitgliedern des Vollziehungsausschusses der Gewerkschaften der Kohlenfahrer, zu Mayor Thompson zurück, bei dem inzwischen wieder die Vertreter der Kohlenfirmen vorgesprochen hatten. Der Mayor nahm die Gewerkschaftsführer in das Büro des Korporationsanwalts, das an das seinige anstößt, und pendelte nun als Vermittler der beiden Parteien zwischen seinem eigenen und dem Büro des Korporationsanwalts hin und her.

Des Kontraktbruchs beschuldigt.

Nachdem die Besprechung, über deren Ergebniß die Teilnehmer sich nicht aussprechen wollten, vorüber war, gab Präsident Upham von der Consumers Co. die folgende Erklärung ab:

„Mayor Thompson wird heute Mittag eine Besprechung mit den Vertretern der Gewerkschaften der Kohlenfahrer haben. Wir wissen nicht einmal, was die Leute verlangen. Die Agenten der Gewerkschaften kamen heute Morgen um 6 Uhr nach den Kohlenhöfen und wiesen die Fahrer an, nur solche Wagen auszufahren, die bereits geladen waren. Die Consumer Company hat am 15. Mai vorigen Jahres einen auf die Dauer von drei Jahren lautenden Kontrakt mit den Gewerkschaften abgeschlossen, wonach alle Streitfragen schiedsgerichtlich beigelegt werden sollen, und erst im Dezember hat die Consumers Co. ihren Kohlenfahrern eine Lohnerhöhung von 20 Cents bewilligt, ohne jede Kündigung können die Gewerkschaften nicht streiken. Bisher hatten wir die größten Schwierigkeiten, Kohle an den Bahnen zu erhalten, und jetzt, wo die Bahnen beschlossen haben, die Kohle so schnell wie nur möglich abfahren zu lassen, kommt dieser neue Schlag. Wenn der Streik auch nur den heutigen Tag andauert, so müssen viele große Geschäfte und Betriebe schließen, darunter auch das Congreß Hotel. Die großen Firmen an der State Straße haben gerade noch so viel Kohle, um heute damit auszukommen. Die Consumers Co. wird heute während des Tages, die ganze Nacht hindurch und morgen Kohle abliefern, soweit ihr Vorrat reicht und sie Kohlenfahrer auftreiben kann."

R. F. Clinch von der Crerar-Clinch Coal Co. erklärte, daß selbst die Hospitäler geschlossen werden müßten, falls der Streik länger wie zwei Tage währe.

Forderungen der Gewerkschaft.

Nach der Angabe von A. Charney, einem Fuhrherrn, der zahlreiche Kohlenwagen in Betrieb hat, erhielten die Kohlenfahrer, die einen Einspänner bedienen, bislang $3; die, welche einen zweispännigen Wagen bedienen, $3.50 Tagelohn. Sie verlangen jetzt $3.50, bezw. $4 den Tag, sowie anderthalbfachen Lohn für Arbeit, die nach 6 Uhr Abends geleistet wird. Wie Herr Charney ferner angab, herrschte schon seit geraumer Zeit große Unzufriedenheit unter den Kohlenfahrern.

Opfer des Kohlenmangels.

Der Kohlenhändler George W. F. Philip, Nr. 1467 S. State Str., Inhaber der Pocahontas & Washed Coal Co., hat im Bundesgericht Bankerott angemeldet. Er gibt seine Verbindlichkeiten mit $8813.65, seine Bestände mit $2595.62 an. Philips Anwalt, A. A. Worsley, erklärte auf Befragen, daß sein Klient zu dem Schritt gezwungen worden sei, da seine Lieferanten ihm keine Kohlen liefern könnten und er daher außer Stande sei, seine eigenen Lieferungskontrakte auszuführen.

Polizei in Reserve.

Der erste Hilfspolizeichef Wesley Westbrook erließ heute eine Verfügung, wonach sich alle Polizisten, die am Tage Dienst tun, im Laufe des Nachmittags in ihren betreffenden Bezirkswachen als Reserven zu melden haben. Die Verfügung wurde infolge des Streiks der Kohlenfahrer erlassen. Die Verordnung betrifft ungefähr 1500 Blauröcke.

UMI

Kämme. Metall Rücken, 7zöllige Knochen-Kämme, 10c wert, für **7c**

Kräusel-Eisen — mehrere Größen, wert bis 15c — Auswahl zu **5c**

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Maschinen-Oel — reines Spermöl, die 10c Größe — Flasche für nur **6c**

Haarnadeln, 500 in Cabinet, alle Größen, gerade oder gebogen, Cub... **8c**

Hier ist die größte Neuigkeit, auf die alle Damen gewartet haben!

Bedeutende Herabsetzungen—Vor der Inventaraufnahme

Riesige Herabsetzungen an Winter-Mänteln für Damen

$12.00 und $15.00 Damen-Coats — herabgesetzt zu....... **$6.98**

$6.00 und $8.00 Coats — herabgesetzt auf nur **$1.50**

$9.00 und $10.00 Damen-Coats — herabgesetzt auf...... **$2.98**

$25.00 und $35.00 Damen-Coats, herabgesetzt auf.... **$14.95**

Muster-Hauskleider — aus Percale und Gingham gemacht, gestreifte und geblümt Muster; nur Größen 36 und 38; 1.25 und 1.50 Werte, zu...... **59c**

Sergekleider für Kinder; marineblau und rot, mit Combination Plaid Trimming; Größen 6 bis 14 Jahre; $1.50 Werte, zu.................. **79c**

15c Gardinen Scrim, Yard 9c
50 Stücke Gardinen-Scrim, 36 Zoll breit, weiß Ivory und Ecru, mit fancy „Drawn Work" Kanten.

45c Jute Carpet, Yard 29c
36 Zoll breit, dicht gewoben, in hellen und dunklen Mustern.

49c Congoleum, Yard 19c
Yardbreite Congoleum Rester von 1 bis 2 Yards lang, in schönen Mustern.

39c Cashmere Strümpfe 22c
Naturgraue Cashmere Socken für Männer, alle Größen.

15c Männer-Strümpfe, Paar 9c
Baumwollene Männer-Socken, schwarz, Navy, grau und Tan.

15c Kinder-Strümpfe, 5c
Schwarze baumwollene Kinderstrümpfe, nicht alle Größen in der Partie.

15c Damen-Strümpfe, 7½c
Baumwollene Damenstrümpfe, schwarz oder weiß, alle Größen.

35c Unterzeug zu 21c
Gerippte, fließgefütterte Damen-Leibchen, in Ecrufarbe.

58c Union Suits 37c
Gerippte, fließgefütterte Union-Suits für Damen, hoher Hals, lange Aermel.

50c Union Suits 39c
Gerippte, fließgefütterte graue Union-Suits für Kinder.

35c Knaben-Hemden 21c
„Flat" fließgefütterte Hemden für Knaben, grau oder Tan.

58c Unterzeug 33c
Geripptes oder „Flat" fließgefüttertes Unterzeug für Männer.

65c Nachthemden 35c
Flannelette Nachthemden für Männer, leicht beschmutzt.

75c bestickte Voiles, Yard 39c
40 Zoll breite elegant bestickte weiße Voiles und hochelegante Seed Voiles.

Speziell! Damast-Handtücher — elegante, hohlgesäumte Satin-Damast Qualität — volle Größe 43×24; regulärer Preis 45c; speziell am Montag für nur.......... **21c**
Nur 6 an jeden Kunden.

Rub-No-More Laundryseife — 5 Stück für........... **17c**
Rub-No-More Waschpulver — 3 Packete für........... **11c**

Argo Glanzstärke. 5 Pfd.-Packet, wert 25c; zu nur **19c**
Keen Kleaner. Beste 5c Klenzer; Montag 4 Büchsen für **9c**

Bluing. Doppeltstark, wert 15c; die Flasche für nur.... **9c**
Toilet Papier. Fein Crepe Tissue; große Rollen; 6 für **25c**

Wäscheleinen. 50 Fuß Keystone Marke, 39c Wert; für nur **19c**
Dust Pan. Gemacht aus schwerem Blech, schwarz lackirt; zu **9c**

Waschbretter. Hartholzrahmen mit extra breiter Reiboberfläche — reguläre 39c Werte; speziell am Montag für nur...... **19c**

Shaker Flanell. Gebleicht, doppelt Napped, schwere Qualität, gute 10c Werte — speziell Montag die Yard zu **6½c**

1.00 Hüte und Kappen 25c
Hüte und Kappen für Männer und Knaben, viele Muster, aus schwarzem Sammt und Chinchilla gemacht.

$10.00 Ueberzieher $3.99
Für Männer und junge Männer, Odds und Ends u. gebrochene Partien, Größen bis 37.

$5.00 Mackinaws $3.00
Mackinaw Coats für Knaben, in netten Plaids und Shawlkragen u. Taschen, Alter 4—14.

$3.50 Knaben-Anzüge $1.98
Tommy Tucker und Junior Norfolk Modelle, 2½ bis 8 Jahre.

$1.25 Kappen zu 69c
Partie von „Samples" in den neuesten Fassons, „Inside" Band.

$2.00 Flanell-Hemden $1.48
Gemacht von Wolle-Flanell, Navy-blau und grau; Größen 14 bis 18.

$1.00 und $1.50 Slippers 77c
Siesta und Juliet Haus-Slippers für Damen, gemacht von Filz und Melton, Größen 3—8.

$1.00 Damen-Gummischuhe 33c
Alaska Sturm-Rubbers für Damen, feinste Qualität, fließgefüttert, Größen 3 bis 7.

29c Haus Slippers 17c
Für Misses und Kinder, Größen 6 bis 2, gemacht von schwerem Filz, mit Filzsohlen.

25c Waistings, Yard 7½c
Sortirte fancy Lawns, gestreifte Crepes, Rice Voiles und Marquisette in 2—4 Yd. Längen.

10c Huck-Handtücher 6½c
Gute Größe, ganz gebleicht, echtfarbige rote Borten.

35c Feather Ticking 15c
Beste Qualität, natürlich ungebleicht, federdicht, 1¼ Yard breit, in Restern.

75c Kissen-Bezüge 47c
Elegant bestickte und Hohlsaum Entwürfe an Fruit of the Loom Muslin.

15c Zephyr Gingham, Yard 8½c
32 Zoll breit, weich appretirt, Kleider Style, lauter echte Farben.

Die Hutnadel.

Kriminalroman von Carolyn Wells.

Kriminalroman von Carolyn Wells.

(23. Fortsetzung.)

Meine Worte schienen Eindruck auf sie zu machen. Der Ausdruck ihres Gesichtes wurde weicher und ihre Stimme zitterte ein wenig, als sie zögernd antwortete: „Ich... ich möchte ja... es wäre auch vielleicht besser, wenn ich Ihnen alles sagen würde... aber ich... ich kann's nicht; ich kann es nicht!" Sie verbarg ihr Gesicht in ihren Händen und ihre zarte Gestalt zitterte vor Erregung. Aber sie brach nicht in Tränen aus, wie ich befürchtete, sondern hob auf einmal entschlossen den Kopf, mich fest ansehend. „Ich hatte gar keinen Grund, den Brief nicht zu erwähnen," sagte sie mit offenbar gemachter Gleichgiltigkeit, „ich hab's einfach vergessen."

„Vergessen?" sagte ich langsam und sah ihr so ernst in die Augen, daß ihr Blick sich senkte.

„Ich... ich habe es nicht gerade vergessen, aber ich dachte, der Brief sei gar nicht wichtig."

„Nicht wichtig! Nachdem wir gestern Abend mit Ihrem Vetter des Langen und Breiten über diesen J. S. gesprochen und uns die Köpfe darüber zerbrochen hatten, wer der Mann sein könnte! Sie wußten es. Sie hatten den Brief von Jonathan Scudder bereits gesehen. Weshalb haben Sie uns das nicht gesagt?"

„Vielleicht ist's gar nicht der gleiche J. S.!" meinte Janet lächelnd, und ich begriff, daß ihr Lächeln mir von meinen Fragen abbringen sollte. Beinahe wäre es ihr auch gelungen, denn Janet Pembroke war unwiderstehlich, wenn sie liebenswürdig sein wollte. Aber ich nahm mich zusammen.

„Sie wußten aber doch, daß es der gleiche J. S. war!" sagte ich sehr ernst. „Der Brief bezog sich auf das Telegramm!"

„Daran habe ich nicht gedacht," murmelte sie. „Ich fürchte, ich bin nicht sehr geschickt im Lügen..."

„Nein, Gott sei Dank, nicht. Legen Sie doch alle diese Dinge vertrauensvoll in meine Hände und sagen Sie mir, was ich wissen will; dann ist's mit diesem Lügenmüssen und hoffentlich auch mit aller Gefahr für Sie vorbei!"

„Was wollen Sie wissen?" fragte sie leise, und so entzückend sah sie aus dabei, daß ich sie am liebsten in die Arme genommen und gefragt hätte: „Ob Du mich einmal lieb haben kannst?" Aber das sagte ich nicht...

„Vor Allem möchte ich wissen," sagte ich leise und ruhig, „weshalb Sie von dem Brief Jonathan Scudders gestern nichts erwähnt haben!"

„Weil ich wollte, daß der Verdacht auf J. S. ruhen sollte!" Sie betonte jedes Wort scharf.

„Kennen Sie Jonathan Scudder?"

„Nein. Der Name war mir völlig unbekannt, bis ich den Brief las. Aber ich wußte, daß J. S. ein Feind meines Onkels war — und ist es denn nicht möglich, daß er trotz seines Briefes doch gekommen ist und Onkel Robert getötet hat?"

„Das glauben Sie ja selbst nicht, Miß Pembroke! Sie wissen, daß J. S. nicht gekommen ist, und sagen das nur, um den Verdacht auf ihn zu lenken. Habe ich recht?"

„Ja," murmelte das Mädchen. „Sie wollten, ich solle Ihnen gegenüber ehrlich sein, und Sie sehen, ich bin es!"

Das war ein schlimmes Eingeständniß! Janet war sehr bleich geworden, ihre Hände zitterten, und ihr Blick war scheu, als wisse sie nicht, was sie tun und was sie sagen solle.

„Es tut mir unsäglich leid, Miß Pembroke," sagte ich leise, „daß Sie die Dinge noch immer verschleiern. Sie wollen verdächtigen — entweder, um den Verdacht von sich selbst abzulenken oder von jemand, den Sie schützen wollen!"

„Woher wissen Sie das?!" rief Janet erschrocken.

„Es war unschwer zu erraten," antwortete ich bitter. „Ich kann mir auch denken, wer es ist, den Sie schützen wollen!"

„Nennen Sie den Namen nicht!" flüsterte Janet.

„Doch. Es ist Graham Leroy! Und Sie lieben ihn!"

Ihre Blässe verwandelte sich plötzlich in Zornesröte. „Das ist unsinnig," sagte sie scharf. „Mr. Leroy hatte keinen Grund, meinen Onkel zu ermorden!"

„Das können wir nicht wissen. Er mag Dutzende von Gründen gehabt haben. Vielleicht wollte er die zehntausend Dollar haben."

„Mr. Leroy ist ein reicher Mann. Ich brauchte dieses Geld, er nicht!"

„Sie sind ein sonderbares Menschenkind," sagte ich, ruhiger geworden. „Auf die allereinfachsten Fragen verweigern Sie die Antwort und dann sagen Sie wieder etwas, das einem förmlich den Atem wegnimmt. Was soll das nun wieder heißen? Brauchten Sie wirklich eine so große Summe Geldes?"

„Ja, zehntausend Dollars!"

„Ich war so erschrocken und so überrascht, daß ich einen Ausruf des Erstaunens kaum unterdrücken konnte, aber ich mußte vorsichtig sein, wenn ich endlich etwas erfahren, wenn ich Janet Pembroke helfen wollte. „So viel?" sagte ich also leichthin, als ob zehntausend Dollars etwas Alltägliches wären. „Wozu denn?"

„Das werde ich Ihnen gerade sagen!" Und dieses erstaunliche Mädchen schüttelte den Kopf und lachte — lachte!

„Reden wir also nicht darüber, wozu Sie es brauchten. Aber Sie brauchten es, nicht wahr? Und Sie baten Ihren Onkel darum und er verweigerte es Ihnen?"

„Er... er sagte.... er würde.... aber was rede ich da wieder!" Sie unterbrach sich erschrocken.

„Er sagte, er würde Ihnen das Geld geben, wenn Sie sich damit einverstanden erklärten, Mr. Leroy zu heiraten. Nicht wahr?"

„Ja," antwortete Janet ruhig, in natürlichem Ton.

„Da Sie jedoch das Geld gebrauchten, um es Mr. Leroy zu geben, ihn aber nicht heiraten wollten, so gefiel Ihnen der Vorschlag nicht?"

Sie sah mich erstaunt an und stotterte dann: „Ja... ja, so war es!"

Aber ich kannte sie nachgerade! Sie erzählte nur wieder einmal, der Kuckuck mochte wissen, aus welchem Grunde, allerlei Lügengeschichten! Sie mußte ganz bestimmte und ihrer Ansicht nach gerechtfertigte Gründe dafür haben, davon war ich überzeugt; denn ich glaubte an Janet Pembroke — aber mein Gefühl, daß sie eben nicht die Wahrheit sagte, betrog mich ganz bestimmt nicht!

„Ich geb's auf!" rief ich. Als Anwalt und Klient können wir beide heute Abend nichts miteinander anfangen. Lassen Sie uns während des Restes des Abends über die ganze traurige Geschichte schweigen und versuchen, einfach gute Freunde zu sein, ohne das verzwickte Fragen und Plagen!"

„Gern," stimmte Janet mit einem frohen Lächeln bei. „Uebrigens sehe ich nicht ein, daß unser Verhältniß als Anwalt und Klient unsere Freundschaft behindern sollte!"

„Ich auch nicht," sagte ich aus tiefstem Herzensgrund.

Und so vergaßen wir die dunkle Wolke, die über uns schwebte.

XX.

Das Taschentuch.

Das Begräbniß Robert Pembrokes sollte am Samstag Nachmittag stattfinden, und zwar von der Leichenhalle aus. Es war wahrscheinlich, daß sich nur wenige Personen einfinden würden, denn der Mann hatte fast gar keine Freunde gehabt. Laura und ich wollten natürlich aus Rücksicht auf Miß Pembroke hingehen, obgleich wir Mr. Pembroke gar nicht gekannt hatten.

Samstag Morgen ging ich so früh zur City, daß ich vorher allein hatte frühstücken müssen, ohne Janet zu sehen. In meinem Büro fand ich einen Brief von einem gewissen James Decker vor, der mir mitteilte, daß er am Abend des 16. Oktober im Nationaltheater gewesen sei, und zwar auf Platz H 3, also hinter G 3. Der Briefschreiber wünschte zu wissen, inwiefern die gewünschte Mitteilung zu seinem Vorteil wäre. Das Inserat hatte also Erfolg gehabt. Ich setzte mich sofort telephonisch mit der angegebenen Adresse in Verbindung, und Mr. Decker erklärte sich bereit, mich in meinem Büro aufzusuchen. Er kam auch bald darauf; ein Jüngling in sportmäßigem Anzug, roter Krawatte, den Hut tief im Genick und entsprechenden Manieren.

„Na, was ist denn los?!" fragte er höchst gemütlich und ungenirt, worauf ich ihm kurz erklärte, daß ich Auskunft über die Personen wünsche, die die Sitze vor ihm innegehabt hätten, G 1 und G 3.

„Kann ich Ihnen ganz genau sagen," antwortete er zu meiner großen Ueberraschung; „'s waren Billy Rivers und Bob Pierson, Freunde von mir. Wir sind zu acht ins Theater gegangen und alle acht saßen wir hintereinander und nebeneinander. Was wollen Sie eigentlich mit Billy und Bob? Mit den Jungens ist alles in Ordnung, Herr, darauf können Sie Ihren letzten Stiefel verwetten."

„Das glaube ich Ihnen gern, Mr. Decker. Es scheint überhaupt ein Irrtum vorzuliegen, und wir wollen diese Angelegenheit als eine kleine Privatsache zwischen uns beiden betrachten, nicht wahr? Jedenfalls möchte ich Sie bitten, mir die Adressen der beiden Männer mitzuteilen. Sie werden es nicht erfahren, daß ich die Adresse von Ihnen habe."

„Das ist mir sehr wurst, ob sie das erfahren, und Billy und Bob ist es erst recht wurst, ob Sie ihre Adresse wissen oder nicht. Die Jungens sind in Ordnung und damit basta!"

Und damit empfahl sich Mr. Decker, nachdem er die Adressen angegeben und ein entsprechendes Honorar vergnügt eingesackt hatte. An seinen Worten zu zweifeln, hatte ich nicht die geringste Ursache, und es war mir sehr klar, daß seine guten Freunde Bob und Billy ganz gewiß nichts mit dem Morde Robert Pembrokes zu tun gehabt hatten. Damit war wieder eine Spur als wertlos erwiesen. Für den Augenblick dachte ich nicht weiter darüber nach, wo nun eigentlich diese beiden Billetabschnitte herstammten und wie sie in Robert Pembrokes Schlafzimmer gekommen waren, obgleich ich mir vornahm, der Sache noch weiter nachzugehen. Mr. Deckers Adresse und jene seiner beiden Freunde besaß ich ja. Sofort nach dem Begräbniß suchte ich den Distriktsanwalt in seinem Büro auf.

Es mußte etwas geschehen, denn ich wußte, daß Mr. Buckner die Untersuchung sehr beschleunigte und die Verhaftung Janets in Kürze bevorstehen mußte, wenn nicht entlastende Beweise gefunden wurend, die den Verdacht in eine andere Richtung lenkten. Und das war meine Aufgabe.

Als Spur war eigentlich nur das Taschentuch übrig geblieben, das ich auf dem Bett Mr. Pembrokes gefunden hatte, und das bisher nicht identifizirt worden war. Die anderen Gegenstände hatten sich ja als ziemlich wertlos erwiesen. Die Theaterbillette schienen nach dem Besuch Mr. Deckers erledigt, und der Eisenbahnfahrplan ergab überhaupt keinen wichtigen Anhaltspunkt, denn weder East Lynnwood noch Utica lagen an der Lackawanna-Eisenbahn, und das waren die einzigen beiden Orte, die, als Aufgabeort des Telegramms und Reiseziel Leroys, mit der Affäre etwas zu tun hatten. Ebenfalls wertlos war im Zusammenhang mit dem Scudder-Brief, das zerrissene Telegramm, oder wenigstens nur insofern von Beweiswert, als Janet die Kenntniß des Briefes abgeleugnet hatte. Das Geld war fort, und auch das wieder konnte auf Janet hindeuten. Der Schlüssel gab keinen definitiven Anhaltspunkt, wenn er auch gegen Leroy sprach, und obendrein kam bei einem Verdacht gegen Leroy Janet als Komplize in Frage.

Alle diese Deduktionen trug ich dem Distriktsanwalt vor, und wir hatten ein kurzes Gespräch, aus dem für mich sehr deutlich hervorging, daß Mr. Buckner von Janets Schuld überzeugt war und die Verhaftung nahe bevorstand.

„Sie können die Spur des Taschentuches ja ruhig verfolgen," sagte er, „aber Sie werden finden, daß sie zu nichts führt. Das Taschentuch wird wahrscheinlich von einem ganz Unbeteiligten vergessen worden sein, denn Mr. Pembroke hatte ja viel Besuch."

Ich untersuchte das Taschentuch noch einmal sorgfältig, konnte aber wieder nur feststellen, daß es für ein Herrentaschentuch sehr kostbar und die Stickerei außergewöhnlich schön war. Dann nahm ich mir ein Taxicab und begann eine systematische Umfrage bei den Läden, die feine Herrenwäsche führten. Nach unzähligen Enttäuschungen wurde meine Mühe endlich belohnt.

(Fortsetzung folgt.)

Kurirt die Erkältung — Tut es heute.

HILL'S CASCARA QUININE BROMIDE

Das alte Familien-Heilmittel — in Tabletten-Form — zuverlässig, sicher, leicht zu nehmen. Keine Opiate — keine unangenehme Nachwirkung. Kurirt Erkältungen in 24 Stunden — Grippe in 8 Tagen. Geld zurück, falls es versagt. Holt die echte Schachtel mit rotem Deckel und Herrn Hill's Bild darauf—25 Cents. In jeder Apotheke.

Heißer Tee vertreibt Erkältung—Probirt dies

Holt ein kleines Packet von Hamburg Breast Tea, oder wie die Deutschen ihn nennen „Hamburger Brust Tee" von irgend einer Apotheke. Nehmt einen Eßlöffel voll von dem Tee, gießt eine Tasse kochenden Wassers darauf, siebt ihn und trinkt eine Tasse voll zu irgend einer Zeit. Es ist die wirksamste Weise eine Erkältung zu vertreiben und Grippe zu heilen, weil er die Poren öffnet und den Blutandrang hindert. Befördert auch den Stuhlgang und vertreibt so die Erkältung sofort.

Er ist wohltuend und gänzlich vegetabilisch, deshalb unschädlich.

Anzeige

Für die „Abendpost".

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Von der Geflügelmast.

Bedeutung der Geflügelmast. — Versuche in Missouri. — Die verabreichte Mastration. — Die benutzten Mastkäfige.

Wer fettes Geflügel auf den Markt schicken will, der kann aus der Geflügelmast nur dann auf einen schön klingenden Erfolg rechnen, wenn er der Mast seines Federviehes genau dieselbe Beachtung und Sorgfalt schenkt, wie sie der Farmer der Mast von Schweinen, Schafen oder Vieh zuwenden muß, falls er überhaupt damit rechnet, aus dieser Mast ein Geschäft zu machen. Ein Huhn, das immer freien und ungehinderten Auslauf hatte und nun eingesperrt wird, um gemästet zu werden, befindet sich außerdem immer in einer solchen körperlichen Verfassung, daß sich die Mästung aufs beste bezahlt; denn solche Tiere machen überaus schnelle und große Gewichtszunahmen.

Versuche in Missouri.

Studenten der geflügelzüchterischen Abteilung der landwirtschaftlichen Versuchsstation von Missouri machten vor kurzem eine ganze Anzahl Mastversuche mit Geflügel. Bei diesen Versuchen stellte es sich heraus, daß das Geflügel bei richtiger Mästung in 12 bis 14 Tagen um etwa 23 Prozent seines Gewichtes zunimmt. Wenn man den Preis des Maismehles mit 2.25 Dollars, der Kleien mit 1.50 Dollars, der Middlings mit 1.75 Dollars und der sauren Milch mit 20 Cents die 100 Pfund in Ansatz bringt, so stellten sich hierbei die Kosten für die Erzielung eines Pfundes Gewichtszunahme auf 8 Cents. Hieraus ersehen wir, daß selbst bei den jetzigen, ganz ungewöhnlich hohen Preisen für Futtermittel aus der rationellen Geflügelmast noch ein sehr lohnendes Geschäft gemacht werden kann.

Die benutzte Mastration.

Bei diesen Versuchen in Missouri wurde eine Mastration benutzt, die aus sieben Pfund Maismehl, drei Pfund Shorts und einem Pfund Kleien zusammengesetzt war. Zu jedem Pfund dieser Mischung wurden zwei Pfund saurer Milch zugesetzt. Dieses nasse Gemengfutter wurde zweimal täglich verabreicht. Am ersten Masttage dauerte die jedesmalige Fütterungszeit nur 10 Minuten, sie wurde dann aber täglich etwas verlängert, und zwar um eine Minute den Tag.

Die benutzten Mastkäfige.

Während der Mast waren in Missouri die Hühner in besonderen Mastkäfigen eingesperrt. Diese Mastkäfige waren zwei bis zweieinhalb Fuß im Quadrat groß und hatten einen Boden aus Netzdraht. Die Vorderwand bestand aus Latten mit anderthalb Zoll Abstand, sodaß die Tiere gerade ihren Kopf durch den Zwischenraum zwischen diesen vertikalen Latten hindurchstrecken und so an das Futter gelangen konnten, das in einem kleinen Troge vorn quer vor jedem Käfige sich befand. Durch das Einsperren in derartige Käfige werden die zu mästenden Hühner an jeder Bewegung verhindert, sodaß ihre ganze Energie auf die Gewichtszunahme verwendet wird. Außerdem bewirkt die enge Einsperrung, daß die Tiere ein sehr weiches und mildes Fleisch bekommen; das Fett verteilt sich dann nämlich viel gleichmäßiger durch den ganzen Körper und alle Muskelpartien. In solchen Mastkäfigen wird jedenfalls, wie diese und andere Versuche ergeben haben, die billigste und rationellste Gewichtszunahme erzielt.

F. F. Matenaers.

England macht Geschäfte.

Wie Fett von hier nach Deutschland kommt.—Taubenbesuche in England.

Von den Mitteilungen eines Freundes, welcher während des Krieges in England längere Zeit geschäftlich zu tun gehabt hat und auch — er ist jetzt in Chicago — wieder dorthin zurückzukehren gedenkt, weiß Herr August Lüders mancherlei Interessantes zu erzählen. Aus naheliegenden Gründen muß der Name des Gewährsmannes verschwiegen werden, nur soviel sei gesagt, daß er amerikanischer Bürger ist und infolge seiner Sprachkenntnisse in England für einen Abkömmling einer der alliirten Nationen gilt.

Augenscheinlich, so erzählt er, halten die Engländer einen Einfall deutscher Truppen in ihr Land keineswegs für ausgeschlossen, denn sie haben an gewissen Küstenstrichen ein regelrechtes System von Schützengräben zur Verteidigung angelegt.

Aber das Geschäft geht bei ihnen, trotz des Krieges, immer noch Allem voran, und so finden denn, Dank dieser Tugend, erhebliche Lieferungen von Fett und anderen guten Dingen aus Chicago ihren Weg in die Hände des Feindes. Natürlich werden solche Schiffsfrachten nicht etwa nach Deutschland konsignirt, sondern nach einem neutralen Lande, John Bull drückt beide Augen zu, nachdem er „geschmiert" worden ist, und überläßt das Schiff den Deutschen als willkommene Kriegsbeute. Es gibt so viele Wege für einen tüchtigen Geschäftsmann.

Der Beobachter glaubt, daß Deutschland, nachdem in England zwei Zeppeline zur Strecke gebracht worden sind, keine solchen Kriegsfahrzeuge mehr hinüberschicken wird. Dafür aber statten deutsche Flieger mit den als „Tauben" bekannten Flugzeugen dem Inselreich sehr häufig Besuche ab, welche jedoch von den Engländern der Außenwelt sorgfältig verschwiegen werden. Diese Tauben kommen schnell wie der Blitz, lassen „etwas fallen" und sind dann ebenso schnell wieder verschwunden, ehe die englischen Flieger und Abwehrgeschütze sich von ihrer Ueberraschung erholt haben.

Bei Ausbruch des Krieges befand der Erzähler sich in Rußland, wo er festgehalten wurde, da er sich nicht als amerikanischer Bürger auszuweisen vermochte. Dann gelang es ihm doch, nach Deutschland zu kommen und von dort, durch Verwendung des amerikanischen Botschafters, nach Amerika.

Extra Spezialitäten Bargain-Verkauf nur für Montag

3,500 Yards sehr feiner Gardinenscrim; große Auswahl von schönen Blumen-Mustern, hohlgesäumter Rand, volle 36 Z. br., wirkl. 19c Wt., extra spez. nur für Montag, Yd.. **8¾c** (15 Yd. an 1 Kund.)

Struve's DEPARTMENT STORE

Koupon-Spezialitäten—Nur für Montag

Mit Koupon.—Beste Qualit. Schürzen-Gingham, alle Größen blaue Karrirungen, garant. echtfarb., von vollen Bolts geschnitten; regul. 12,c Wert, die Yard....... **6¾c** (10 Yards an einen Kunden.)

Mit Koupon.—Echtschwarze baumwollene Männerstrümpfe, „Fireman"; dopp. Ferse und Zehe; Größen 10 bis 11½, ein regulärer 19c Wert, zu nur.............. **11c** (4 Paar an einen Kunden.)

Fleisch-Spezialitäten für Montag

Kalbshirn, extra speziell, das Pfund zu........................10c
Mageres Lamm Stew, ganz speziell, das Pfund zu....................12½c

Extra Spezialitäten für Montag

Einfache weiße türk. Badehandtücher, extra groß u. sehr schwer, doppelter Faden, gesäumte Enden, wt. 40c; spez., Stück.... **23c**

Sehr feine Qualität weiß. Long Cloth, weich appretirt, 10 Yd. Bolts, immer für 15c verkauft; extra spez., per Yard..... **9½c**

Schwer. weißes baumwoll. Roller Handtuchzeug, 18 Zoll breit, sehr weich appretirt, immer zu 15c verkauft, spez., per Yard.. **7c**

Grocery-Koupons

5 Pfd. Patent Mehl (mit Koupon), für............................ **24c**

Koupon. 10c extra fancy Honduras Kopfreis, (mit Koupon), 2 Pfund für........ **15c**

Koupon. 18c Extra große Santa Clara Zwetschen (mit Koupon), per Pfund...... **14c**

Koupon. 25c feine Santos Kaffee, eleganter Trank (mit Koupon), per Pfund.. **19c**

Koupon. Beste Cocoa Seifen Chips, — (mit Koupon), 3 Pfund für.............. **11c**

Koupon. Our Special H. C. S. Royal Brand, (mit Koupon), per Pfund.......... **25c**

Hausaustattungswaaren Departement

Nr. 8 Waschkessel, schweres Blech, mit Kupferboden und Drop-Griffen, nur...... **$1.19**

Nr. 3 Rochester Waschkessel, aus schwerem galvan. Eisen, mit Wringer-Attachment und Dropgriffen, speziell markirt zu.. **$1.19**

50 Fuß Waschleine, regul. 29c Wert, nur............ **19c**

Holzgestell Wäschewringer, hat zwei Gummiwalzen, mit Topschraubenpressung, garant. für 1 Jahr v. den Fabrikanten u. von uns **$2.98**

Speziell nur für Montag

Von 9 bis 11 Uhr Vorm. 4 Kisten mit schwerer Qualität von weißem baumwoll. gewürfelten Handtuchzeug, fancy roter Border, 17 Zoll breit, eine Qualität, die stets zu 8½c verkauft wird. Speziell, die Yard für.................. **4¾c** (10 Yards an jeden Kunden.)

2 bis 4 Nachmittags. 500 Paar von prachtvollen weißen bestickten Kissenbezügen, von weich appretirtem gebleichtem Kissenbezug, 45 bei 36 Zoll, in Dutzenden von hübschen Mustern zur Auswahl, 48c wert, extra speziell, (zwei Paar an jeden), das Stück zu........ **23c**

A. O. Braun verhaftet.

Diesmal wegen angeblicher Uebertretung des Manngesetzes.

Unter einer Anklage auf Grund des Manngesetzes wurde Albert O. Braun, früher Kraftwagenverkäufer in Chicago, in Grand Rapids, Mich., einem Bundesrichter vorgeführt. Die Belastungszeugin ist Elsa, die achtzehnjährige Tochter von Gottlieb F. Hummel, 845 Wolfram Str., dem Präsidenten des Ordens der Teutonensöhne, in welchem Braun ehedem auch eine Rolle spielte. Braun behauptet, die Anklage sei nur ein Vorwand, der eigentliche Zweck sei, ihn bis zum Ende des Krieges festzusetzen, weil man ihn für einen deutschen Spion halte.

Personal-Nachrichten.

In der Wohnung seines Sohnes in Glen View ist, im Alter von 89 Jahren, der Landschaftsgärtner Swan Nelsen gestorben. Er war es, der die Pläne für den Lincoln Park entwarf. Aus Schweden gebürtig kam er 1855 nach Chicago und war hier etwa zehn Jahre tätig gewesen, als er von der Stadt mit der Aufgabe betraut wurde, Pläne für einen am nördlichen Seeufer anzulegenden Park herzustellen. Fünfzehn Jahre lang überwachte er dann dessen Entwickelung, ebenso wie die des Humboldt, Garfield, Douglas und Union Parks. Auch den Graceland Friedhof sowie den jetzt als Buena Park bekannten Stadtteil hat er ausgelegt. Im Jahre 1893 verzog er nach Glen View. Zwei Söhne und drei Töchter überleben ihn.

J. F. Skinners Nachlaß.

Seinem im Nachlaßgericht eingereichten Testament nach hat James Fletcher Skinner, früherer Geschäftsführer von Sears, Roebuck & Co., ein Vermögen von $1,789,000 hinterlassen, das mit Ausnahme von $20,000, welche der Mutter und den beiden Schwestern des Verstorbenen zufallen, an die Wittwe, Frau Hattie B. Skinner, 605 Linden Ave., Oak Park, übergeht. Sie wird den Kindern, einem Sohn und drei Töchtern, ihren Anteil zuweisen.

Neue Oberin.

Schwester Mary Rita ist zur Oberin des Mercyhospitals erwählt worden, als Nachfolgerin der zur Weihnachtszeit gestorbenen Schwester Raphael. Die neue Oberin ist eine Chicagoerin, Dr. David O'Shea ist ihr Bruder. In dem Hospital ist sie seit siebzehn Jahren tätig.

* Die besten Arbeitskräfte erreicht man durch kleine Anzeigen in der „Abendpost".

Neueste Mode.

Eigener Dienst der „Abendpost".

Frauenschürze.

Diese im sogenannten Bungalow-Stil hergestellte Schürze mit Gürtel, Kragen, Taschen, Manschetten wird

vorn geschlossen.

Größe 36 erfordert 5 Yards 36 Zoll breites und mit 1¾ Yard gleich breites kontrastirendes Material.

Schnittmuster Nr. 8149. Größen: 36 bis 40 Zoll Brustweite.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Jll.

Fatale Situation.

Ein englischer Rechtsanwalt erzählt eine amüsante Geschichte, in der er selbst eine Rolle spielte. Er interessirte sich für einen Mann, der von seinem Arbeitgeber beschuldigt war, ihm ein Paar Hosen gestohlen zu haben. Im festen Glauben, der Mann sei des Diebstahls zu unrecht bezichtigt, vertheidigte er ihn in solch überzeugender Weise, daß der Gerichtshof den Angeklagten freisprach. Der Freigesprochene zögerte indessen, die Angeklagtenbank (in der man in England nur den Oberkörper der darin befindlichen Person sieht) zu verlassen, und starrte den noch im Gerichtssaale befindlichen Kläger an. „Was zaudern Sie noch?" fragte freundlich der Vertheidiger seinen Klienten, „ich denke, Sie haben schon genug Zeit verlieren müssen!" — „Well", war die Antwort, „um die Wahrheit zu sagen, ich habe die verflixten Dinger an und fürchte nur, wenn ich jetzt gehe, daß mein Meister sie wiedererkennen wird."

* Michael Flynn, 23 Jahre alt, wurde gestern von Richter Barrett wegen Ermordung der 28 Jahre alten Pearl Murphy zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilt. Der Mord ereignete sich am 2. August vorigen Jahres im Hause 2024 W. Madison Str. nach einem Zechgelage, an dem der Mörder und sein Opfer teilgenommen hatten.

Leset die „Sonntagpost"

UMI

Bargains für Montag, 22. Januar 1917

John Krumm
DEPARTMENT STORE
1509-1519 FULLERTON AVE

36zöll. schwarze und weiße Shepherd Checks, 15c wert; speziell die Yard für nur 9½c
Outing Flanell, extra schwer, 12½c wert, spez., Yard ... 8¾c
Art Ticking, geblümte Muster, (Shorts), 12½c wert, Yard, 5¾c
Stickerei, fancy Muster, reg. 15c wert, Yard zu..... 9½c
Beaver Shawls für Damen, schwarze, graue, lohfarbige Muster, $2.00 wert, speziell $1.29
Flannelette Damen-Nachtkleider, hübsche Muster, 69c wert, 41c
Flanell Damen-Unterröcke — rosa u. blau gestreift, 59c wert 39c
Vici und matte Calf Knöpfschuhe für Misses und Kinder, Cloth und matte Tops, Größen 8½ bis 11, speziell das Paar, $1.19; Größen 11½ bis 2, Paar $1.35
Wollene Shawlkragen Knaben Sweater Coats, 1.50 wert.. 79c

Haus-Ausstattungs-Spezialitäten.

Dieser Koupon und 21c gut für ein 3-Stücke Set, bestehend aus Ober- und Untertasse und Dinnerteller, fancy verziert, 29c wert.

40 F. Jute Wäscheleine, 18c wt., 12c
Großer Holz Scheuereimer, 35c wert, speziell zu 24c
Große Spucknäpfe, 15c wert 9c
Schwarz lackirte schwere Staubschaufeln, 9c wert, speziell 5c

Bargains auf dem 2. Floor.

Extra wollener Finish baumwollene Blankets, fancy Plaid; $2.25 Wert; spez., Paar. $1.79

Grocery-Spezialitäten.

Dieser Koupon und 9c gut für 3 Packete Uneeda Biscuits — nur mit diesem Koupon.

Automatic Electric Seife, 5 St., 18c
U. S. Mail Seife, 5 Stücke 18c
Kitchen Klenzer, 3 reg. 5c Büchsen, 10c
Bester Kopfreis, 2 Pfund für....15c
Bester schmackhafter Peaberry Kaffee, das Pfund zu 23c
Lux, macht Waschen leicht, Packet. .8c
Streichhölzer, unsere besten Tips, das Packet für 18c
Galvanic Seife, 7 Stücke 25c
Grandmas Waschpulver, Packet..12c
Uncle Jerrys Pfannkuchen-Mehl, das Packet zu 7½c

Fleisch-Spezialitäten.

Pork Chops, 2 Pfund 35c
Brisket Corned Beef, Pfund ..10½c
Halsknochen, 2 Pfund für 9c
Mutton Stew, das Pfund für..11½c
Brisket Speck, das Pfund 18½c
Gehacktes Fleisch, 2 Pfund 25c
Pot Roast, das Pfund 12½c
Mutton Chops, das Pfund 15c

Chicagoer Große Oper.

Gestern glänzender Galaabend — heute Abend Schlußvorstellung.

Die übliche Galavorstellung zum Schluß der Saison wurde gestern als vorletzte Opernaufführung gegeben, und sämmtliche angekündigten Künstler erschienen programmäßig bis auf Muratore, der noch immer nicht von seiner Erkältung genesen ist, die er sich durch seine Mitwirkung beim Alliirtenbazar geholt hat. Der angesagte Akt von „Romeo und Julie" wurde deswegen weggelassen und der erste Akt „Griseldis" dafür gegeben.

Eröffnet wurde die Galavorstellung mit dem dritten Akt von „Francesca da Rimini" mit Rosa Raisa in der Titelrolle und Giulio Crimi als „Paolo". Diesem Akt folgte eine Novität „Le viel aigle" von Gunsbourg. Nummer drei war der erste Akt von „Griseldis" mit Mary Garden als „Griseldis", Alfred Maguenat als „Teufel" und Hector Dufranne als „Marquis de Saluces", und zuletzt kam die Wahnsinnsszene aus „Lucia" mit Amelita Galli-Curci.

„Le viel aigle" ist ein lyrisches Drama, Text u. Musik von Raoul Gunsbourg, dem bekannten Impresario und Direktor der Oper in Monte Carlo. Der Inhalt des Textes ist recht kurz, und wenig ereignet sich auf der Bühne. Der Khan Asvaz el Moslaim erscheint mit seinem Sohne Tolaif an einer felsigen Küste, wohin der Sohn den Vater geführt hat; Tolaif macht ihm die Eröffnung, daß er in seines Vaters Sklavin Zinai verliebt sei und ohne sie nicht mehr leben wolle. Der Khan, der selbst eine tiefe Liebe zu Zinai hegt, ist schweren Herzens entschlossen, dem Wunsche des Sohnes nachzugeben und auf Zinai zu verzichten. Doch diese will nicht mit dem Sohne gehen und zieht eher den Tod vor, als ihren Gebieter zu verlassen. Dieser selbst stürzt sie vom Felsen in die brandende See und folgt ihr bald nach in das Grab.

Für diese kurze Handlung hat Gunsbourg zu viel Worte und Töne gebraucht. Als Musiker muß man nicht streng mit ihm zu Gericht gehen. Er selbst macht keinen Anspruch auf Tiefe und Gelehrsamkeit in seiner Musik. Er hat Talent, sogar großes Talent, eine Oper zu schreiben, und so schrieb er, wie es ihm gerade einfiel. Doch als erfahrener Theaterdirektor sollte er vermeiden, daß eine so uninteressante Oede die Bühne so lange beherrscht, und dem Tenor hätte er auch eine bequemere Stimmlage geben sollen.

Nach dem Applaus des Publikums zu urteilen, scheint die Oper sehr gefallen zu haben, ich aber glaube, daß die wundervolle Szenirung und die Beleuchtung, ebenso die Stimmung des Wetters und der brandenden See viel zum Erfolge dieses Werkes beigetragen haben, und so soll in erster Linie den unsichtbaren Geistern für ihre Mitwirkung Lob gespendet werden. Von unsern Künstlern tat sich Frau Rosa Raisa besonders hervor. Die kurzen Melodien sang sie einfach und einschmeichelnd. Herr Dalmores bewältigte diese hohe Partie ausgezeichnet, die einfach stimmmörderisch ist, und bemühte sich, dieser undankbaren Rolle etwas Sympathie abzugewinnen. Das Organ des Herrn Maguenat ist für den „Khan" zu schwach, und seine Figur als Vater war jugendlicher als die seines Sohnes, sonst war seine Leistung recht gut.

Erwähnen will ich noch, daß Madame Galli-Curci durch ihren herrlichen Gesang alles vorher Dargebotene in den Schatten stellte. Das Publikum raste und verlangte sein „da capo", das auch wieder gewährt wurde, doch hätte man diesmal auf die Künstlerin Rücksicht nehmen müssen, die von ihrer jüngsten Erkrankung noch nicht ganz hergestellt ist. Bei ihrer letzten Barbier-Vorstellung war sie bereits indisponirt und hat durch die vielen Zugaben ihr Organ übermüdet.

Das Haus war vollständig ausverkauft, und Direktor Campanini wurde von den Orchestermitgliedern ein Kranz überreicht. Das Publikum erwartete von seinem Direktor eine Rede, aber Herr Campanini gab durch Zeichen zu verstehen, daß er heiser sei, und somit mußte man sich ohne eine Ansprache des Direktors zufrieden geben.

Adolf Muehlmann.

Heute, am letzten Tage der Saison, wird am Nachmittag „Louise" und am Abend „Der Barbier von Sevilla" aufgeführt.

Deutsches Theater.

(Bush Temple.)

Die erste Hälfte der Saison des Deutschen Theaters im Bush Tempel ist unter der umsichtigen Leitung des rührigen Direktors Max Hanisch glücklich zurückgelegt worden. Er hat das Theaterschiff durch Sturm und Wellen bisher glücklich hindurchgesteuert und wird es hoffentlich auch bis zum Schluß der Saison so weiter halten. Heute Abend wird zum ersten Male in dieser Saison Lehars Meisteroperette „Der Rastelbinder" gegeben werden mit Heinrich Riehl als Gast. Herr Riehl ist hier in Chicago ja längst kein Fremder mehr, wer immer seinen prächtigen Tenor gehört hat, der weiß, daß auch heute Abend von ihm erstklassiges zu erwarten ist. Dann ist im „Rastelbinder" noch eine besondere Rolle vorhanden, die zu spielen der Ehrgeiz aller Komiker ist, nämlich die des Wolf Bär Pfefferkorn. Des Zwiebelhändlers mit dem goldenen Herzen. Diese Rolle wurde Theo. Christmann anvertraut und da kann von vorn herein gesagt werden, sie befindet sich in guten Händen. Auch Frau Schönfeld wird wiederum Gelegenheit haben ihre prächtige Stimme ertönen zu lassen und zwar in der Rolle der Suza.

An dieser Stelle sei auf einen Uebelstand aufmerksam gemacht, der sich in letzter Zeit im Theater unliebsam bemerkbar gemacht hat, nämlich das Zuspätkommen mancher Gäste. Es sei deshalb darauf aufmerksam gemacht, daß der Beginn der Vorstellungen pünktlich auf 8:15 Uhr festgesetzt ist.

Telephonische Vorbestellungen für Eintrittskarten für heute Abend werden bis 7:15 Uhr entgegengenommen. Der Rastelbinder wird auch morgen zur Abendvorstellung und Matinee gegeben werden.

Edelweiß Pavillon.

Das beliebte Familienlokal, 835 West North Ave., ist wohl einer der schönsten Plätze, wo man sich ein paar Stunden bei einem frischen Glase Edelweiß und gutem Konzert amüsiren kann. Frl. Virginia Hayden mit ihrer phänomenalen Baritonstimme entzückt allabendlich die staunenden Zuhörer. Ernst Heinen, der beliebte jugendliche Humorist, bringt die Stimmung immer auf ihren Höhepunkt, da er stets mit neuen Kouplets auftritt. Chris. Lemberg, der bewährte Pianist und artistische Leiter des Kabarets, weiß sich vorzüglich dem Geschmack des Publikums anzupassen. Auf vielseitiges Verlangen findet am kommenden Mittwoch nochmals Maskenball mit Preisverteilung statt.

„Zur blauen Donau".

Eines der schönsten Familienlokale auf der Nordseite ist wohl in der „Blauen Donau", 743 North Ave., zu finden. Das vorzügliche Spielduett Seppl und Kathl Hutter, welche dort täglich auftreten, ist unübertrefflich. Seppl ist wohl der beste Charakterkomiker, der je in Chicago gewesen ist. Ganz großartig steht ihm die Kathl als Partnerin zur Seite. In den komischen Duetten wirkt sie geradezu ausgezeichnet. Für die nächsten Tage ist die komische Nummer „In der Instruktionsstunde" vorgesehen. Kathl als schneidiger Unteroffizier und Seppl als Rekrut. In dieser höchst urkomischen Szene wechselt ein Schlager mit dem andern ab. Auch für einen guten, echten Tropfen ist da stets gesorgt.

W. Radtkes Wirtschaft.

Zum Schlachtfest in W. Radtkes Gastwirtschaft, 810—18 Desplaines Ave., Forest Park, war am vorigen Samstag und Sonntag eine fröhliche Gesellschaft versammelt. Sie war so zahlreich, daß vielen Gästen Plätze in der neuen Hindenburghalle angewiesen werden mußten. Leibliche und musikalische Genüsse fanden ungeteilte Anerkennung. Denen, die nicht dabei waren, wird binnen Kurzem Gelegenheit gegeben werden, das Versäumte nachzuholen. Die Hindenburghalle ist jetzt vollendet und steht Vereinen und Gesellschaften zur Verfügung.

Aus Vereinskreisen.

Der Arion Männerchor der Südseite hat in seiner Generalversammlung folgende Beamten erwählt: Präsident, Albert Wehrwein; Vizepräsident, Wm. Bartz jr.; Prot.- und Korr.-Sekr., John Spühler; Finanzsekretär und Kollektor, Peter Schmidt; Schatzmeister, Alfred Schmidt; Archivare, Carl Schielke und Herm. Schoenstein; Dirigent, Karl v. Wolfskeel; Vizedirigent, John Spühler; Fahnenträger, Franz Schliebs, Karl Ledebuhr und Joe Buck; Hornträger, Amb. Huber; Trustee, Fred Otte; Bummelschatzmeister, Aug. Schweitzer; Bierfuchs, O. v. Herzberg; Stimmführer: erster Tenor, Aug. Schweitzer; zweiter Tenor, C. Schielke; erster Baß, C. Braun; zweiter Baß, C. Jahn; Musikkomite, A. Wehrwein, Aug. Schweitzer und J. Spuehler; Delegaten der Vereinigten Mänerchöre, A. Wehrwein, E. Richter und A. Schweitzer; Delegaten der Vereinigten Sänger, John Spuehler, E. Richter und A. Wehrwein; Delegat der Verbündeten Vereine, E. Richter; Delegat zum Deutschamerikanischen Nationalbund, Berthold Boenicke.

Der Verein hat sein neues Lokal, 5401 Wentworth Ave., bezogen. Er wird sich am Sängerfest in Kansas City im nächsten Sommer beteiligen und auch das Werk der Ostpreußenhilfe eifrig fördern helfen.

In seiner Generalversammlung wählte der Schweizer Verein Chicago die folgenden Beamten für das laufende Jahr: Johannes Bodenmann, Präsident; Albert Langenegger, Vizepräsident; Bruno Buchmann, prot. und korr. Sekretär; Emil Boller, Finanzsekretär; Gottl. Schmid, Krankensekretär; G. Lehmann, Schatzmeister; G. Reimann, Bibliothekar; E. Althaus, Archivar; Emil Ruettimann, Beisitzer; Finanzkomite: Georg Schnetzler, Robert Bielmann und Emil Buehler. Der Verein hat 436 Mitglieder, ein Vermögen von $12,000, nebst einer reichhaltigen Bibliothek, welche den Mitgliedern frei zur Verfügung steht. Bei einem Monatsbeitrag von $1.50 zahlt er in Krankheitsfällen $7 die Woche und beim Ableben $50 zu den Beerdigungskosten, nebst einer Versicherungssumme von $500 an die Hinterbliebenen. Auch Nichtschweizer werden in den Verein aufgenommen. Das Versammlungslokal befindet sich in der Nordseite Turnhalle, und Zusammenkünfte finden jeden zweiten Dienstag im Monat statt.

Der Richard Wagner Männerchor erwählte folgende Beamte für das laufende Jahr: Präsident, Max Mägdefessel; Vizepräsident, Rich. Bahmann; Protokollsekretär, Christ. Heerlein; Finanzsekretär, Georg Gries; Schatzmeister, Carl Brown; Archivar, Otto Kassner; Dirigent, Jos. Mannesheimer; Vizedirigent, Leo. Schlegel; Bummelmajor, Anton Hochgürtel; Mundschenk, Paul Klaß; Kollektor, Albert Neker; Fahnenträger, Hugo Lorenz und Leo. Schlegel; Delegaten: Ver. Sänger, Alb. Ueker und J. J. Sturm; Verb. Vereine, Otto Kassner; Deutschamerikanischer Nationalbund, Max Mägdefessel; Finanzkomite, Leo. Schlegel, A. Ueker, Herm. Müller.

Die Plattdeutsche Gilde Lake View Nr. 3 setzte in ihrer Halle an Belmont Ave. und Paulina Str. folgende neuerwählte Beamte ein: Exmeister, Karl Foß; Meister, Karl Schulz; Oldgesell, Peter Herres; Aufseher, John Frank; Schatzmeister, Georg Boldt; Schriewer, Gustav Wendt; Rechnungsführer, Max Eggers; Wächter, Karl Wendt. Die Beamten der Großgilde nahmen die Installirung in Gegenwart sehr vieler Mitglieder der Gilde und anderer Gilden vor, nachher fand gemütliches Beisammensein statt.

Wie seiner Zeit schon berichtet wurde, war der Senefelder Liederkranz der erste Verein, der beschloß, ein Haus für Neidenburg in Ostpreußen zu stiften. Um nun den Betrag dafür, $1200, recht bald zusammenzubringen, hat der Verein einstimmig beschlossen, am Mittwoch, dem 7. Februar, einen gemütlichen Unterhaltungsabend mit Ball im großen Saale der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Ave., abzuhalten. Die Ausarbeitung des Programms, das sehr reichhaltig auszufallen verspricht, liegt in den Händen der Herren John Stückemann, Geo. Kreutzinger, Wm. Kaisling, Wm. Montenbruck, Fred Clody, Max Lemke und John Bour. Da der Reingewinn für einen wohltätigen Zweck bestimmt ist, sind alle Freunde und Gönner des Senefelder Liederkranz herzlich ersucht, recht zahlreich zu erscheinen, um dem Feste zu einem Erfolge zu verhelfen. Anfang Abends 8 Uhr. Eintritt 50c die Person.

Streik so gut wie beendet.

Nach Angabe von Wm. Queiße, dem Präsidenten der Hausmeistergewerkschaft, ist die Zahl der streikenden Hausmeister jetzt auf ein halbes Dutzend zusammengeschmolzen. Von den Mietshausbesitzern, welche eine ganze Reihe von großen Gebäuden ihr eigen nennen, hat, wie er sagt, nur ein einziger den Kontrakt noch nicht unterzeichnet. Dieser Behauptung steht die von Wm. Kirk, dem Präsidenten der South Side Renting Association, abgegebene Erklärung gegenüber, daß nicht ein einziges Mitglied dieser Vereinigung die Forderungen der Hausmeister bewilligte.

Leset die „Sonntagpost"

Im Freien oder beim Gesellschafts-Abend ist

Baker's Cocoa

gleich angenehm, erfrischend und köstlich.

Walter Baker & Co., Ltd.
Etablirt 1780 : Dorchester, Mass

Klein Bros.

Montag wird mit dem großen Verkauf von Baumwollwaaren begonnen werden.

In dem bekannten Geschäfte der Firma Klein Bros., Halsted, 20. Str. und Canalport Ave., wird nächste Woche ein noch regeres Leben und Treiben herrschen als dieses gewöhnlich der Fall ist, ganz besonders in der Abteilung für Baumwollenwaaren, wo am Montag der große jährliche Verkauf seinen Anfang nimmt. Obgleich die Preise für diese Waaren in letzter Zeit ganz bedeutend gestiegen sind, wird man hier noch zu dem alten Preise kaufen können, da die Firma ihre Kontrakte noch zu den früheren Notirungen abschloß. Sparsame Hausfrauen werden sich diese Gelegenheit nicht entgehen lassen.

Schossen auf ihre Opfer.

Drei jugendliche Banditen sind unheimlich schnell mit dem Schießeisen bei der Hand.

Drei junge Banditen, die alle schwer bewaffnet waren, beraubten gestern Abend einen Mann, versuchten einem anderen seine Baarschaft abzuknöpfen und gaben auf beide Schüsse ab, die aber glücklicher Weise fehlgingen. Von Clarence Plummer, Nr. 102 Ost 45. Straße, erbeuteten sie $3.75 in Baar und eine Uhr im Werte von $20. Als er von den Banditen aufgefordert wurde, sich davonzumachen, gaben sie mehrere Schüsse auf ihn ab. Der Nächste, der den Kerlen begegnete, war der Straßenbahnschaffner Darwin Sliter, Nr. 4601 Champlain Ave. Sliter suchte sein Heil in der Flucht, als er von den Banditen aufgefordert wurde, mit seiner Baarschaft herauszurücken, und entkam auch, trotzdem die Kerle ihm eine Anzahl Schüsse nachsandten.

Die ersten Vier.

Die Geschworenenauswahl im O'Donnell-Erbstein Prozeß zeitigt endlich Früchte.

Im Prozeß gegen Erbstein, O'Donnell und Andere, die sich vor Richter Walker wegen angeblicher Verleitung zum Meineid und Zeugenbeeinflussung zu verantworten haben werden, gelang es nach Verhandlungen, die nahezu eine Woche dauerten, gestern die ersten vier Geschworenen zu finden, die sowohl der Staatsanwaltschaft, als auch den Verteidigern genehm waren und vereidigt werden konnten. Es sind dies: Hermann D. Geß, 12134 S. Wallace Str., Scheerenschleifer; Harry Fitch, 4865 Magnolia Ave., Anstreicher; Richard Haldenwang, 2126 Sawyer Ave., Eisenwaarenhändler und Walter McClosky, 1023 Kedvale Ave., Lokomotivführer.

Hielt sich für überflüssig.

Durch Arbeitslosigkeit zur Verzweiflung getrieben, jagte sich die 43jährige Jennie Hughes in der Wohnung ihres Onkels M. L. Peck, Nr. 1217 N. Robey Straße, eine Büchsenkugel in die Brust. Die Lebensmüde hat Aufnahme im Arbeitshaushospital gefunden. Sie wird voraussichtlich genesen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar und kälter heute Abend, niedrigste Luftwärme etwa 16 Grad; morgen zunehmende Bewölkung und später Schnee. Mäßig starker Nordwind, morgen Nordostwind.

Illinois: Zunehmende Bewölkung heute am Spätabend, morgen im nördlichen und mittleren Teil Schnee, im südlichen Regen oder Schnee. Heute Abend kälter im nördlichen und mittleren Teil.

Indiana: Bedeckt heute Abend, morgen Schnee; im äußersten nördlichen Teil heute Abend kälter.

Wisconsin: Heute Abend klar, im östlichen Teil kälter, morgen zunehmende Bewölkung, später Schnee.

Sonnenuntergang, heute: 4:50.
Sonnenaufgang, morgen: 7:12.
Mondaufgang: Morgen früh 5:51.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	31	2 Uhr Morgens	27
4 Uhr Nachm.	31	3 Uhr Morgens	27
5 Uhr Nachm.	31	4 Uhr Morgens	26
6 Uhr Abends	31	5 Uhr Morgens	26
7 Uhr Abends	31	6 Uhr Morgens	20
8 Uhr Abends	31	7 Uhr Morgens	25
9 Uhr Abends	30	8 Uhr Morgens	27
10 Uhr Abends	29	9 Uhr Morgens	27
11 Uhr Abends	28	10 Uhr Vorm.	28
12 Uhr Mitternacht	28	11 Uhr Vorm.	28
1 Uhr Morgens	27	12 Uhr Mittags	28

Sind begierig, zu beichten.

Ald. De Priest und „Teenan" Jones durch neue Geständnisse direkt belastet.

Nach Angaben des Staatsanwalts sind die Belastungsbeweise, die er gegen die Mitglieder des angeblichen Grabschsyndikats der Südseite gesammelt hat, durch die Geständnisse zweier Mitglieder des Syndikats erhärtet worden. Herr Hoyne sagte gestern, daß, seit die Großgeschworenen die 22 Anklagen gegen angebliche Mitglieder des Syndikats erhoben, ein Wettlauf der „schwarzen" Spielerwelt nach seinem Büro einsetzte, deren Mitglieder förmlich begierig darauf seien, zu beichten. Aus dem Gewirr dieser Geständnisse habe die Staatsanwaltschaft aber nur zwei festgelegt, die genügen dürften, Alderman De Priest und „Teenan" Jones direkt zu belasten. Mit dem Falle des Polizeihauptmannes Stephen Healy hätten diese beiden Geständnisse nichts zu tun, aber Staatsanwalt Hoyne versicherte, daß auch die Kette der Beweise gegen ihn geschlossen sei. Arthur Codozas, Eigentümer des Kafe Elite Nr. 1, soll einer der beiden Herrschaften gewesen sein, auf deren Beichten Hoyne großes Gewicht legt.

Alderman Oscar De Priest, Kapt. Stephen Healy, „Teenan" Jones, Arthur Codozas und Sam Hare stellten sich gestern im Kriminalgericht und hinterlegten Bürgschaft. Die Sergeanten Reilly und McNally von der Stanton Ave. Wache, die auch angeklagt sind, hatten sich bis heute Morgen noch nicht gestellt. Nobel, wie es sich für seinen Stand geziemt, fuhr der Mulatte De Priest in seinem Kraftwagen beim Gericht vor, ihm folgten der Grundeigentumsmakler David Levy und dessen Berufsgenosse Elias Johnson, ein Neger und Bruder des bekannten Spielers „Mushmouth" Johnson, die seine Bürgen sind.

Die Großgeschworenen erhoben gestern weitere Anklagen gegen DePriest, Kapt. Healy, Arthur Codozas, Wm. Lewis und „Teenan" Jones, so daß neue Sicherheiten geschaffen werden mußten. De Priest steht nun unter $50,000 und Kapt. Healy unter $45,000 Bürgschaft. Das Grundeigentum der Bürgen Levy und Elias Johnson ist auf $100,000 abgeschätzt. „Teenan" Jones' Bürge ist „Ike" Roderick, ein gewerbsmäßiger Bürgschaftssteller, und John Slaughter. William Lewis, ein weiterer Angeklagter, traute dem Frieden im Kriminalgericht nicht recht und sandte einen Kundschafter aus, der ihm sagen sollte, woher der Wind dort wehe. Codozas wurde von einem Hilfssheriff vorgeführt. Es hieß auch gestern, daß durch vorzeitiges Bekanntwerden der erhobenen Anklagen einige der farbigen Angeklagten ihr Heil in der Flucht gesucht hätten.

Vierzig neue Anklagen.

Die Sondergroßgeschworenen, welche mit der Untersuchung des Polizeigrabsches betraut waren, unterbreiteten heute Oberrichter Fitch im Kriminalgericht das Resultat ihrer Arbeit, das aus über vierzig Anklageschriften bestand. Oberrichter Fitch dankte den Geschworenen für ihre Arbeit und entließ sie. Kaum aber hatten diese den Gerichtssaal verlassen, als sich der Richter auch schon mit folgenden Worten an den Hilfsgerichtsschreiber John Fay, dem die Bearbeitung und Weiterbeförderung der Anklageschriften obliegt, wandte: „Gerichtsschreiber, ich mache Sie persönlich dafür verantwortlich, daß Niemand die Namen der von den Anklagen Betroffenen erfährt, ehe die dadurch bedingten Haftbefehle vollstreckt sind". Dann wandte sich der Richter an die versammelten Zeitungsberichterstatter und sagte zu ihnen: „Wer immer sich Kenntniß vom Inhalt dieser Anklageschriften verschafft, oder die darin enthaltenen Namen veröffentlicht, wird wegen Mißachtung des Gerichtes mit Haft bestraft werden."

Trotz dieser richterlichen Vermahnung sickerte doch durch, daß gegen den ehemaligen Chef der Polizei Chas. C. Healey heute acht weitere Anklagen wegen angeblicher Annahme von Bestechungsgeldern und eine auf Verschwörung erhoben worden sind. Für diese Anklagen soll er, wie es hieß, weitere $60,000 Bürgschaft zu stellen haben, wenn er bis zur Verhandlung auf freiem Fuße bleiben will. Dasselbe Gerücht besagte auch, daß weitere Anklagen gegen William Skidmore, Tom Costello, Michael Heitler, Stephen Barry, John J. Walsh, Thomas Newbold und William Weinstein erhoben worden sind. In den Anklagen gegen Costello soll der Name eines italienischen Wirtes der Südseite des Oefteren erwähnt worden sein.

In der Gerichtsschreiberei hieß es, daß vor Montag keine Haftbefehle gegen irgend Jemanden ausgestellt werden würden, der heute unter Anklage gestellt worden ist.

Richter Fitchs Anordnung über die Geheimhaltung der Anklageschriften, die übrigens vollkommen mit den Gesetzen übereinstimmt, obschon sie früher von Gerichtswegen selten oder nie beobachtet worden ist, wurde wohl zumeist durch den Fall des Großgeschworenen George F. Brown heraufbeschworen, der heute vor ihm verhandelt wurde. Brown sollte sich bekanntlich vor dem Richter verantworten, weil er über die Untersuchung gegen Chef Healey seitens der Großgeschworenen sich mit seinem Freunde und Nachbar Albert Mohr unterhalten hatte und dabei gesagt haben soll, daß er für Healey tun würde, was in seinen Kräften stehe. Sein Verteidiger ersuchte das Gericht heute, den Antrag der Staatsanwaltschaft, Brown wegen Mißachtung des Gerichts zu bestrafen, abzuweisen, da in dem von den Großgeschworenen abgelegten Eide nichts über die Wahrung eines Amtsgeheimnisses enthalten sei. Richter Fitch nahm den Fall unter Beratung und wird nächsten Samstag über ihn seine Entscheidung abgeben.

Nachdem der Polizeichef Schuettler heute amtlich von den neuen Anklagen, die gegen den früheren Polizeichef und jetzigen Polizeikapitän Chas. F. Healey von den Großgeschworenen erhoben wurden, in Kenntniß gesetzt worden war, enthob er Healey vorläufig seines Amtes. Healey, gegen den noch mehrere andere Anklagen schweben, hatte um einen 90tägigen Urlaub gebeten, der ihm auch gewährt wurde, bis die neuen Anklagen jetzt gegen ihn erhoben wurden.

Junge Damen, die Stellung suchen!

Operators verlangt

Das schnelle Wachstum des Geschäfts macht die Anstellung einer größeren Anzahl junger Damen als Operators in den Telephon-Offices notwendig; dadurch werden Gelegenheiten für sofortige Anstellung mit guter Aussicht auf Avancement offeriert.

Studenten werden während der Lehrzeit bezahlt

Gehälter werden stetig erhöht

Außerordentliche Gelegenheiten für solche, die besondere Fähigkeiten entwickeln

Lunch wird für Lernende und Angestellte unentgeltlich geliefert.

Bezahlung während Krankheiten und Lebensversicherung je nach der Länge der geleisteten Dienste

Die angenehme Umgebung, ideale Arbeits-Verhältnisse, schöne Lunch- und Ruheräume machen die Stellung einer Telephonistin zu einer höchst wünschenswerten.

Junge Damen im Alter von über 16 Jahren können sich melden in irgend einer unserer Offices oder im Zimmer Nr. 1, 111 N. Franklin Str.

CHICAGO TELEPHONE COMPANY

16jan,1mt

Bankräuber in Haft.

Sieht angeblich dem Mörder des Polizisten Bror Johnson ähnlich.

Ein Mann, auf den die Beschreibung des Mörders paßt, der den Polizisten Bror Johnson erschoß, wurde gestern in Haft genommen und gestand, daß er es war, der am 29. Dezember die Armitage Ave. Savings Bank, Nr. 4038 Armitage Ave., beraubte und $288 erbeutete. Der Kassirer dieser Bank, H. J. De Frenne, hatte mit dem Raubgesellen, der seinen Namen als J. B. Mills angab, mehrere geschäftliche Zusammenkünfte, da der Bandit angeblich Grundeigentum kaufen wollte. Als der Bursche dann De Frenne eines Tages allein antraf, verübte er den Raubüberfall. Auch mit A. M. Langert, dem Kassirer der Chicago Ave. Savings Bank, Nr. 1924 W. Chicago Ave., hatte der Bursche wegen Ankaufs eines Hauses verhandelt. Als Langert von dem Ueberfall hörte, war er aber auf der Hut. Gestern sah er den Burschen vor der Bank umherlungern und benachrichtigte die Polizei, die den Kerl in Haft nahm. Er gab seinen Namen als Tom Burns an und wurde von De Frenne identifizirt, worauf er ein volles Geständniß ablegte. Ueber sich selbst und über den Johnson-Mord weigerte er sich zu sprechen.

Hotel- und Theaterbrände.

Portland, Ore., 20. Jan. Beim Brande des dreistöckigen Roß Hotels, eines Holzgebäudes, fanden heute drei fremde Gäste den Tod.

Seattle, Wash., 20. Jan. Heute brannte hier John Corts ehemaliges Theater, Grand Opera House an der Cherry Straße, ab. Hilfsfeuerwehrchef Gillam wurde getötet, ein anderer Mann wird vermißt und acht wurden verletzt.

Detroit, 20. Jan. In der Herberge „O. K. Hotel" an der Grand Ave. brach heute früh Feuer aus, in dessen Verlauf Aron Großburg aus dem Fenster sprang und sich den Kopf am Rinnstein einschlug. Mehrere andere Gäste wurden schwer verletzt.

Beim Wurz'nsepp.

Zu dem heutigen Abendkonzert, den Konzerten morgen Nachmittag und Abend, sowie die ganze nächste Woche ist der Ton der musikalischen Unterhaltung in des Wurz'nsepps stilvoll renovirtem Münchner Lokal hauptsächlich auf das „Weanerische" gestimmt, denn der Wurz'nsepp hat zwei beliebte und sehr leistungsfähige Vertreter dieses Gebietes der Sangeskunst gewonnen — den Wiener Liedersänger Gustl Patzner und die fesche Pepi Harraißer, eine stimmbegabte und routinirte Sängerin, deren Wiege ebenfalls in der Kaiserstadt an der Donau gestanden hat. Als Dritter im Bunde gibt der Tenorist Heinrich Riehl einen weniger lokalgefärbten lyrischen Einschlag, und diesem Trio dient Schmitts vortreffliches Hausorchester als wirksame Folie. An Wochentagen ist der Eintritt zu den Konzerten beim Wurz'nsepp bekanntlich frei, zu den Sonntagskonzerten kostet er nur 10 Cents. Des Wurz'nsepps mit Recht berühmtes Restaurant ist auch am Sonntag bis 1 Uhr Morgens offen.

Zeit wird's auch.

Infolge des milden Wetters sind gestern die Preise für Eier, Kartoffeln und Hühner etwas gefallen. Für beste Eier hat man, im Großhandel, jetzt 46 Cents zu bezahlen, für Kartoffeln, bei der Waggonladung, $1.70 bis $2.10, und für Hühner, im Großhandel, 17½ bis 18 Cents.

— Ora One, ein Kleiderzeichner, und Eleonore Klinger, Modell, ließen sich heute in New York trauen. Beide trugen schwarz, ihr Kraftwagen, dessen Kutscher, selbst die Tischdecke beim Hochzeitsmahl, waren schwarz — vermutlich zum Zweck des Anzeigens ihres Geschäfts.

Nordseite Turnhallekonzert.

Der große künstlerische Erfolg, den sich der jugendliche Tenorist Franz Voigtmann im Konzert am letzten Sonntag erworben, hat Kapellmeister Ballmann veranlaßt, ihn mit zwei anderen Gesangssolisten für das am morgigen Sonntag zu gebende elfte Konzert zu engagiren. Die drei Künstler, außer dem Genannten die Damen Norma Thompson, Sopran, und Angelina Curtis, Alt, werden als Trio Szenen aus Mascagnis „Cavalleria Rusticana" singen. Außer den vielversprechenden Gesangssolisten werden auch die so beliebten Orchestermitglieder Lipschultz, Sansone, Winhardt, Barille und John Wiederhirn sich hören lassen, sodann wird der ausgezeichnete neue Timpanist des Orchesters, Herr Baslen, ein in Chicago geborener Böhme, als Xylophonsolist sein erstes Debut als Solist machen. Vom Orchester wird u. a. der Zeppelin-Marsch zum ersten Male gespielt. Noch zu erwähnen ist Petras Walzer „Eine Mondnacht auf der Alster". Das ganze Programm lautet:

Einzugsmarsch „Die Königin von Saba" .... Goldmark
„Bombula" rhapsodischer Tanz .... Coleridge-Taylor
Nocturno .... Doppler
Herren Lipschultz, Sansone, Winhardt, Barille und Wiederhirn nebst Streichorchester.
Suite aus „Madame Butterfly" .... Puccini
Ouvertüre zu „Das Glöckchen des Eremiten" .... Maillard
Graf Zeppelin Marsch .... Teike
Xylophonsolo:
„La Serenata", spanischer Walzer...... Metra
Herr Bohumir Beslen.
Szenen aus „Cavalleria Rusticana" ... Mascagni
Frl. Norma Thompson, Frl. Angelina Curtis und Herr Franz Leslie Voigtmann.
Balletmusik aus „Sylvia" .... Delibes
„Eine Mondnacht auf der Alster", Konzertwalzer .... Petras
Ouvertüre zu „Orpheus" .... Offenbach

Kleine Kriegsnachrichten

Brauereibetrieb gelähmt?

Amsterdam, 20. Jan. Die Brauereien in Pilsen sollen den Betrieb eingestellt haben.

Die „Deutschland" nahe!

Bridgeport, Konn., 20. Jan. Das deutsche Handelstauchboot Deutschland wird heute oder morgen hier erwartet und demnächst ein zweites noch größeres. Die Ladung für die Rückfahrt, Rohgummi, Kupfer und Nickel, liegt bereit.

Muß schwerer Verlust gewesen sein.

London, 20. Jan. Das britische Munitionsamt teilt mit Bedauern schweren Verlust an Menschenleben bei einer Explosion in einer Munitionsfabrik bei London mit. Nähere Einzelheiten werden nicht bekannt gegeben.

Schweizer Reservisten einberufen.

Washington, 20. Jan. Der Gesandte der Schweiz, Dr. Ritter, hat heute im Auftrage seiner Regierung durch sämmtliche Konsuln der Schweiz in den Ver. Staaten alle zeitweilig beurlaubten Reservisten angewiesen, sofort heimzukehren. Der Gesandte erhielt ferner die amtliche Nachricht, daß am 24. Januar drei weitere Armeekorps einberufen werden würden, wahrscheinlich um die jetzt unter Waffen befindlichen zwei Armeekorps abzulösen. Eine Gefahr einer Verletzung der schweizer Neutralität bestehe nicht.

Vopicka kommt heim.

Washington, 20. Jan. Charles J. Vopicka, Gesandter bei den Balkanstaaten, hat das Staatsdepartement aus Gesundheitsrücksichten um Urlaub zur Heimfahrt gebeten. Nachdem er der deutschen Regierung Aufklärungen gemacht hat, hat sie ihre Beschwerde wegen seiner unneutralen Handlungsweise fallen lassen.

Wahlen in Kanada aufgehoben.

Ottawa, Ont., 20. Jan. Im Parlament sagte bei dessen Eröffnung gestern der Generalgouverneur, er werde beantragen, Neuwahlen während des Krieges ausfallen zu lassen, wie es auch in anderen britischen Kolonien geschehe.

Deutschfeindlicher Wind in Spanien.

Madrid, 20. Jan. Gegen deutschfreundliche Zeitungen, wie España Nueva, Correo Español, Commentrios und El Diario in Madrid hat die Staatsanwaltschaft auf Befehl des Ministeriums ein Strafverfahren eingeleitet. El Socialista wurde am Donnerstag beschlagnahmt.

Liebknechte im Landtage.

Berlin, 20. Jan., über London. Nach einer Rede im preußischen Landtag seitens des Sozialisten Hirsch, der im Namen der Parteigruppe sprach, protestirte der Sozialist Adolf Hoffmann gegen gewisse Teile der Rede, gegen den Tauchbootkrieg und die Aeußerung über die Ursache des Krieges; ihm stimmten drei bei. Alle vier wurden von der Parteigruppe dann ausgestoßen.

Leset die „Sonntagpost"

UMI

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",
223—225 W. Washington St.

Price per Copy .... 1 Cent
" per Month .... 30 Cents
By mail, in U. S., outside Chicago, per year $3.00
including "Sonntagpost" $4.00

„Abendpost" - Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.
Chicago —— Telephon: Franklin 5900 —— Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; per Monat .... 30 Cents
Preis der „Sonntagpost" .... 2 Cents
Per Post jährl. in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $3.00
Mit „Sonntagpost" $4.00

Entered as Second Class Matter September 6th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Amerika und Japan — eine Rechts- und Klugheitsfrage.

Daß Dummheit oft mehr Schaden anrichtet als böser Wille, ist bekannt. In Erkenntniß dieser Tatsache prägte der deutsche Volksmund das Wort „polizeiwidrig dumm", damit zugleich erklärend, daß Dummheit gemeinschädlich sein mag und dann als Vergehen, wenn nicht geradezu Verbrechen behandelt werden sollte.

Es ist Dummheit, hartnäckig auf dem Buchstaben seines Rechts oder vermeintlichen Rechts zu bestehen in Mißachtung der etwanigen besonderen Umstände und der Gefahren, die dadurch heraufbeschworen werden; es ist polizeiwidrig dumm, auch dann noch darauf bestehen und es durchsetzen zu wollen, wenn diese Gefahren offensichtlich und sehr groß sind und auf der andern Seite durch das Verfolgen seines Rechts bis zum Aeußersten nichts gewonnen werden kann als etwa die Genugtuung „Recht behalten" und den Widersacher beschämt und gedemütigt zu haben. Die rücksichtslose Verfolgung seines Rechts bis zum Aeußersten, ohne Rücksichtnahme auf die Umstände und die Lage, wird zum Unrecht; zum Unrecht gegen den Gegner und sich selbst. Das gilt für die Einzelnen, wie für Verbände jeglicher Art; für Staaten und Völker.

* * *

Die Ver. Staaten haben, wie jeder andere souveräne Staat, das Recht zu sagen, wen sie innerhalb ihrer Grenzen zulassen, wem, bezw. welchen Völkern, oder Rassen, sie die Einwanderung und spätere Einbürgerung gestatten wollen. In Ausübung dieses Rechts verbot Amerika die Einwanderung von Chinesen. In Ausübung dieses Rechts mag es erklären, daß Hindus und Malaien von den Südseeinseln von der Einwanderung ausgeschlossen sein sollen, ohne Gefahren heraufzubeschwören oder sich zu schädigen. Es hätte auch das Recht zu erklären, daß Japaner nicht einwandern dürfen. Besondere Umstände, auf die hier nochmals hinzuweisen überflüssig erscheint, würden das zu einer Dummheit gemacht haben, ließen es ratsam und klug erscheinen, der Ausschlußklausel einen Wortlaut zu geben, der nicht nur die Nennung Japans vermied, sondern „stillschweigend den Japanern die Einwanderung in Amerika freistellte. Daß von dieser Erlaubniß kein Gebrauch gemacht werden würde, dafür sollte und mußte Japans Versprechen, seinerseits die Auswanderung von Japanern nach hier zu verhindern, bürgen, ein Versprechen, das Japan in dem sogenannten „Gentlemens agreement" gab, und soweit gewissenhaft gehalten hat.

Der Wortlaut der Ausschlußklausel, wie sie in der vom Kongreß angenommenen Einwanderungsvorlage steht, war die Frucht eines Abkommens unserer Regierung mit der Japans, nach dem Amerika den Japanern in Ostasien, Japan den Ver. Staaten in Amerika politisch freie Hand zu lassen hat. Diesem Abkommen war es zu danken, daß Japan unmittelbar nach der Carrizal-Affäre, als ein militärisches Einschreiten in Mexiko nahezu unvermeidlich erschien, erklärte, es werde weder Waffen noch Munition an Mexiko liefern, und offensichtlich seine Hand gänzlich von Mexiko zurückzog; auf der anderen Seite, daß die Ver. Staaten sich von dem Mächteverband lossagten, der die Finanzirung Chinas als sein Monopol beanspruchte und sich dafür für die Aufrechterhaltung der territorialen Unverletzlichkeit und der politischen Unabhängigkeit Chinas verpflichtet hatte.

Das Abkommen hat soweit nur gute Früchte getragen, und verspricht nur Gutes für die Zukunft. Das wird selbst von Gegnern der Administration und demokratischen Vorherrschaft zugegeben. Die „Chicago Tribune" schrieb vor ein paar Tagen in einem Leitaufsatz: „Die Ver. Staaten gehen freundschaftlich voran unter einem Abkommen mit Japan. Dieses Abkommen mag so lange zusammenhalten, bis die Ver. Staaten... im Stande sind, die Folgen zu tragen, wenn es in die Brüche geht."

Leider ist es jetzt schon gefährdet, oder wenn nicht das, so wird es doch beeinträchtigt durch unkluges Betonen und Hervorkehren des starren Rechts der Ver. Staaten durch Leute, die als besonders gute Amerikaner und Patrioten gelten, oder sich bei ihren Nachbarn und Konstituenten beliebt machen wollen durch lautes Eintreten für ihre unklaren Ansichten und Wünsche. Trotzdem der Vertreter Japans in Washington darum ersuchte, auf jede Bezugnahme auf das Gentleman's agreement in der Einwanderungsbill zu verzichten, wurde dieser Bill ein Amendement gegeben, das jenes Abkommen zu einem Teil der Gesetzgebung zu machen sucht. Das kann den guten Beziehungen zwischen den Ver. Staaten und Japan nicht förderlich sein, denn es drückt Zweifel an der Ehrlichkeit Japans aus. Es war unnötig und zwecklos, denn es ändert nichts und verletzt nur Japans Selbstgefühl oder Eitelkeit. Es droht das Arbeiten der Administration mit Japan zu behindern und ist damit dumm und schädlich — „polizeiwidrig dumm."

Und polizeiwidrig dumm wäre es, wenn eben jetzt in dieser Kriegszeit, die Gesetzgebung Oregons die sogenannte „Anti Alien Bill", welche sich gegen die Japaner und die Hindus richtet, annehmen wollte. Der Staatsmann, der sie einbrachte, hat zweifelsohne die Absicht, sich dadurch als besonders guten und patriotischen, das Recht verfechtenden Amerikaner, hinzustellen, er zeigt nur, daß er kurzsichtig und rücksichtslos ist — bereit ist, rücksichtslos das Gemeinwohl zu gefährden selbstischen Vorteils wegen, oder — polizeiwidrig dumm.

Recht hat nur und handelt nur, wer sein Recht mit Klugheit verfolgt. — — —

Miliz oder allgemeine Wehrpflicht?

Bald nach der Mobilmachung der Miliz im vergangenen Sommer ordnete die New Yorker Stadtverwaltung eine Untersuchung an, die den tatsächlichen Wert des Nationalgardesystems für die Landesverteidigung beleuchten sollte. Der mit dieser Aufgabe beauftragte Ausschuß hat soeben seinen Bericht veröffentlicht. Er bezieht sich natürlich in erster Linie nur auf die New Yorker Miliz, besitzt jedoch in Anbetracht der Tatsache, daß die Nationalgarde des Empirestaates zu den besten Milizkörpern des Landes gerechnet wird, allgemeinen Wert. Der Ausschuß kommt darin zu dem Schluß, daß das Milizsystem ein Fehlschlag sei und durch ein anderes ersetzt werden müsse.

Das Aufgebot der Miliz erfolgte im Juni und aus den Untersuchungen des Ausschusses geht hervor, daß die Zahl der eingerückten Mannschaften am 31. August, also zwei Monate nach dem Aufrufe, erst 55 Prozent der vorgeschriebenen Kriegsstärke betrug. Um jene Zeit befanden sich nur 1000 Mann mehr, als die Friedensstärke ausmachte, an der mexikanischen Grenze oder in den Uebungslagern. Der Bericht stellt ferner fest, daß selbst drei Monate nach dem Aufgebot 63 Prozent aller Mannschaften aus ungeübten Leuten bestanden, ein sehr großer Teil der eingezogenen Truppen nicht feldzugsmäßig ausgerüstet war und daß die Verpflegung vielerlei zu wünschen übrig ließ. Es habe sich ergeben, daß das Milizsystem der ihm gestellten Aufgabe in keiner Weise gewachsen gewesen sei.

Die Mehrheit der Offiziere und Mannschaften ist anscheinend selbst zu dieser Ueberzeugung gelangt. Allerdings kommen hierfür wohl auch noch andere Gründe in Betracht. Die Mobilmachung hat den von ihr Betroffenen in unbarmherziger Deutlichkeit die Ungerechtigkeit des Systems zu Gemüte geführt. In den Ver. Staaten gab es im vergangenen Sommer rund 5¾ Millionen unverheiratete Männer im Alter von 18 bis 24 Jahren. Von diesen ist ein mehr oder minder großer Bruchteil allerdings untauglich für den Kriegsdienst. Der hierdurch entstehende Abgang wird aber durch die Zahl der militärtauglichen unverheirateten Männer im Alter von 25—44 Jahren mehr als wett gemacht. Von dieser Riesenzahl stellte sich nur ein verschwindend kleiner Teil, die schon in der Miliz Befindlichen und darüber hinaus noch ein paar Tausend Freiwillige, dem Vaterlande zur Verfügung und trug alle Lasten, Schäden und Nachteile, die für sie damit verbunden waren, während die große Masse der übrigen sich keinerlei Entsagungen aufzuerlegen hatte.

Die Untersuchung des Ausschusses ergab, daß nicht weniger als 65 Prozent der Eingezogenen ihr bisheriges Einkommen verloren und viele von ihnen nach ihrer Rückkehr nicht imstande waren, ihre alten Stellungen wiederzuerhalten. Braucht man sich darüber zu wundern, daß von den vielen Tausenden von Milizlern, mit denen sich das Komite unmittelbar in Verbindung setzte, auf die Anfrage, ob sie nach Ablauf ihrer augenblicklichen Verpflichtung noch länger bei der Miliz bleiben würden, mit einem glatten Nein antworteten?

Wie die Verhältnisse in New York liegen, so sind sie mit ganz geringen Abweichungen auch in den anderen Staaten. Das gegenwärtige Milizsystem ist unzureichend, unzweckmäßig und ungerecht. Je eher es abgeschafft und durch ein besseres und gerechteres ersetzt wird, um so besser wird es für Land und Volk sein. Die einzig richtige Lösung der Frage ist selbstverständlich die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht in der einen oder anderen Form. Es ist ungerecht und schlechte Wirtschaftspolitik, einen kleinen Bruchteil des Volkes, und nicht einmal den wirtschaftlich kräftigsten, zur Landesverteidigung heranzuziehen. Jeder wehrfähige amerikanische Bürger sollte auch wehrpflichtig und dienstpflichtig sein. Wenn jeder amerikanische Bürger nach Beendigung seiner Schulzeit und Vollendung seiner beruflichen Ausbildung für eine gewisse Zeitspanne zum Militärdienst eingezogen würde, würden die Ver. Staaten sich nicht länger in einem Zustande trostloser Wehrlosigkeit sehen, das Interesse für alles, was die Landesverteidigung betrifft, würde sich heben, das Militär an Ansehen gewinnen. Gleiche Rechte bedingen auch gleiche Pflichten. Wer Anspruch auf die Ausübung seiner bürgerlichen Rechte erhebt, sollte auch, vorausgesetzt, daß er körperlich dazu fähig ist, zur militärischen Ausbildung verpflichtet sein. Bisher besteht die Wehrpflicht des amerikanischen Bürgers nur in der Theorie. Es ist an der Zeit, daß man sie auch praktisch einführt.

Die Gesammtfläche Rumäniens, einschließlich der im Jahre 1913 nach den Balkankriegen von Bulgarien abgetretenen 7726 Quadratkilometer, beläuft sich auf 139,079 Quadratkilometer, d. h. ein bischen mehr als ein Viertel der Fläche des Deutschen Reiches. Auf diesem Gebiete wohnen rund 7½ Millionen Menschen, so daß auf den Quadratkilometer 54 kommen.

* * *

Ob der „N. Y. American" wohl so Unrecht haben mag, wenn er den Leckskandal als von den Alliirten ausgehend annimmt und ihn für einen Racheakt jener Herrschaften gegen den Präsidenten Wilson hinstellt, weil dieser sich mehr für die Friedensidee als für die alliirten Hetzereien zu interessiren beginnt?

(Buffalo Vkfr.)

* * *

Eine Million Dollars für den Bau einer einzigen Kirche soll in New York ausgegeben werden. Schade um das Geld; es gibt jetzt dort mehr kostbare Kirchen als nötig. Die Menschen werden deswegen doch nicht besser. Mit der Million könnte viel mehr Segen gestiftet werden, als daß man sie in einem kostbaren Bau anlegt, der während der Hälfte der Zeit leer steht und nie — recht gefüllt ist. (N. J. Fr. Pr.)

* * *

Bischof W. F. Russell äußert sich über die Prohibitionsbestrebungen in folgender treffenden Weise: „Ich habe mich stets vor der Sorte Menschen gefürchtet, welche besser wie Andere sein wollen. Der Mann, welcher sich selbst zu überreden sucht, daß seine Ansichten die Ansichten Gottes sind, ist gefährlich. Ich fürchte mich vor den Heiligen in der Politik."

* * *

In Indien leben gegenwärtig 150,000 kleine Mädchen von weniger als fünf Jahren, die bereits in aller Form verheiratet sind. Die Zahl der kleinen Ehefrauen unter zehn Jahren beziffert sich auf zwei Millionen, die Zahl der verheirateten Frauen im Alter von 10—15 auf sechs Millionen, und die Zahl derer zwischen 15 und 20 auf neun Millionen.

Die Russen planen angeblich eine neue Offensive. Wollen die Welt glauben machen, sie seien nur rückwärts geflohen, um einen neuen Anlauf zu nehmen.

(Detroit Abp.)

* * *

Amerikanische Mordstatistik. Vor der „Society of Medical Jurisprudence" hielt der New Yorker Rechtsgelehrte H. A. Forster einen Vortrag, in welchem er folgendes nachwies: Unter allen zivilisirten Völkern haben die Vereinigten Staaten weitaus die größte Anzahl Mord- und Totschlagsfälle aufzuweisen. Es waren im ganzen Lande zu verzeichnen im Jahre 1912 9152, dafür 145 Hinrichtungen; 1913 8902 und 88 Hinrichtungen; 1914 8251 und 74 Hinrichtungen; 1915 9230 und 119 Hinrichtungen. Die Mordrate von 1909 bis 1913 war 6.4 von Hunderttausend der Gesammtbevölkerung. In Preußen dagegen in 1904 bis 1913 nur 2, im heißblütigen Italien nur 3.6.

* * *

Die älteste Münchhausiade. Auf einem aus dem Jahre 1800 vor Christus stammenden Papyrus wird folgende Geschichte erzählt: „Es ist noch nicht lange her, daß ein Mann aus Berber sich hier niederließ, den wir alle gekannt haben. Eines Morgens führte er ein Pferd zur Tränke an den Nil, band den Strick an dem er es hielt, um seinen Arm und kniete, während das Tier seinen Durst löschte, zum Gebete nieder. In dem Augenblick fegt ihn ein Krokodil mit seinem Schweif in das Wasser und verschlingt ihn. Das Pferd wendet alle Kräfte an, um zu entfliehen, und da der im Bauche des Krokodils befindliche Arm seines Herrn, an welchem der Strick festgeknüpft war, diesen nicht loslassen konnte und der Strick auch nicht zerriß, so zog das entsetzte Pferd an letzterem das Krokodil selbst nicht nur aus dem Flusse heraus, sondern schleppte es auch über den Sand bis an die Tür seines Stalles fort, wo es dann bald von der herbeikommenden Familie getötet und der Verunglückte noch in seinem Innern ganz unversehrt gefunden wurde."

Heute mir, morgen dir

Wir sind riesig leichtgläubig. Gleichwohl können wir uns eines gelinden Zweifels nicht erwehren, wenn ein Arzt uns „gute Besserung" wünscht.

Seit dem Beginn des Weltkrieges scheint die „Seeschlange" sich auf den Grund des Meeresboden verzogen zu haben. Wenn ihr Fehlen nicht so sehr bemerkt worden ist, beruht dies darauf, daß fast jeder Kapitän, der durch einen Flaschenhals geguckt hat, bei Sandy Hook oder im Golf von Mexiko ein bis zwei „U"-Boote bemerkt haben will.

Herr Julius Rosenwald gab gestern dem Legationsrat der russischen Botschaft in Washington, Unouff, ein Gabelfrühstück. Deshalb wird dem Gastgeber doch kein Paß nach Rußland gewährt werden!

„Lecks" bilden zur Zeit die hervorragendste Leckerei auf der journalistischen Speisekarte unserer Tageblätter. Wenn es aber zu „Lecks" kommt, ist Chicago denn doch Washington beträchtlich „über". Hier wurde ein „Leck" unter den Großgeschworenen durch ein Leck des Telephons entdeckt, daß von der Staatsanwaltschaft angezapft worden war. Ein leckendes Leck — das ist etwas, wonach sich die Zeitungsschreiber die Finger lecken.

Splitter.

Hat man auch viel zu kämpfen,
Das Leben ist doch schließlich schön . . .
Das sind die wahren Esel,
Die nur allein die Disteln seh'n!

Unsere eirischen Freunde.

Meik und Mac befanden sich in ihrem Segelboot auf dem See als ein schwerer Sturm aufkam. „Mac", sagte Meik, „dies ist der Augenblick, da wir beten sollten". „Kann nicht mittun", erwiderte Mac, „ich kenne keine Gebete auswendig". Inzwischen wurde der Sturm immer heftiger. „Mac", sagte Meik wieder, „laß uns eine Hymne singen". „Für Hymnen habe ich stets ein schlechtes Gedächtniß gehabt", entgegnete Mac. Plötzlich erscholl ein lauter Donnerschlag. „Mac", rief Meik angsterfüllt, „jetzt müssen wir aber was Kirchliches tun". „All right", meinte Mac gleichmütig, „laß mal den Sammelteller 'rumgehen".

Die Befürworter eines neuen Freibriefs für die Stadt Chicago sind der Ansicht, daß der Stadtrat gerade genug Mitglieder habe. Wir könnten sogar etliche bezeichnen, die überflüssig sind.

Hindenburg als Fabrikant.

Jedermann staunt in dem Weltenkriege
Ueber die herrlichen Hindeburg-Siege.
Immer zur richtigen Zeit schlagbereit,
Jedermann staunt ob der Vielseitigkeit,
Jedermann staunt, der ins Zeitungsblatt stiert,
Was unser Heerführer außerdem — „führt!"
Hindeburg-Honig—Hindenburg-Schmiere
Hindenburg-Cognac—Hindenburg-Biere,
Hindenburg-Schnitzel und Hindenburg-Speis',
Hindenburg-Kaffee und Hindenburg-Eis,
Hindenburg-Cakes u. Hindenburg-Torte,
Hindenburg-Tabak—Hindenburgs Sorte,
Hindenburg-Messer—Hindenburg-Früchte,
Hindenburg-Streichhölzer — Hindenburg Lichte,
Hindenburg-Wichse — Hindenburg-Fett,
Hindenburg-Stiefel — Hindenburg-Bett,
Hindenburg-Schlipse — Hindenburg-Tücher,
Hindenburg-Bleistifte — Hindenburg-Bücher,
Hindenburg-Kümmel—Hindenburg-Pillen
Hindenburg-Gläser—Hindenburg-Brillen,
Hindenburg-Uhren — Hindenburg-Ringe
Und tausend andere Hindenburg-Dinge!
Alles „führt" Hindenburg, wohin ich kieke,
Marschall, wo haste die große Fabrike?
(Aus der Zeitung der 10. Armee.)

Es mag oder mag nicht die „Möwe" sein; ein zweiter „Appam"-Fall wird durch sie aber nicht geschaffen werden.

Uns zu berücken, borgt der Lügengeist
Nachahmend oft die Stimme von der Wahrheit
Und streut betrügliche Orakel aus.
Schiller, Wallensteins Tod, Akt 3, Szene 1.

Der Kaiser an der Somme.

Von Eugen Kalkschmidt.

Es wollte durchaus nicht hell werden, obwohl die Bahnhofsuhr bereits auf die zehnte Stunde wies. Die Welt stak in einem unergründlich grauen Regensack, und von Zeit zu Zeit schüttelte ein Windstoß einen derben Schauer über den öden Platz, wo die grauen Kraftwagen warteten. Die französische Provinzstadt schaute noch verschlafener drein als sonst: sie erwacht immer nur langsam, widerwillig und spät. Aber an manchen Tagen stehen die Häuser mit geschlossenen Augen da, als ob sie überhaupt nicht aufwachen wollten. Hin und wieder blinzeln sie mühsam, da und dort öffnet sich ein Fenster, ein Frauenkopf späht in die Gasse hinab, im Hausgang besprechen sich ein paar Nachbarinnen. Holzschuhe klappern über das holperige Pflaster. Die Neuigkeit läuft durch den trüben Tag:

Der Kaiser kommt!

Sacht und gemächlich gleitet der Hofzug in die weite Halle. Seit Stunden ist sie leer, die sonst von geschäftigem Kriegsleben wimmelt. Heute steht nur der Oberbefehlshaber Kronprinz Rupprecht mit seinem Stabe auf dem Bahnsteig. Schlank aufgerichtet, einen zierlichen Kommandostab mit blauweißer Schnur in der Hand, erwartet der Generalfeldmarschall den obersten Kriegsherrn. Mit raschen Schritten eilt er ihm entgegen. Begrüßung, Vorstellung; alles ganz knapp. Keine Musik, keine Fahnen. Der Motor rattert. Los! Schon halten wir vor den Pforten des großen Kriegslazarettes.

Der Kaiser hat einen Saal der Schwerverwundeten betreten. Lauter Kopfschüsse. Es herrscht Stille im weißen Raum. Hin und wieder klingt die Stimme des führenden Arztes durch. Flüstern und leise Bewegung. Die Augen in den blassen Gesichtern der Verwundeten folgen dem Kaiser erwartungsvoll von Bett zu Bett. Was hat er gesagt? Was wird er fragen? Wird er mir auch das Kreuz geben?

Leise und behutsam schreitet der Kaiser von einem zum andern. Gedämpft stellt er ein paar Fragen, freundlich nickt er, schaut rasch auf die Krankentafel, blickt auf den Arzt und schiebt das blinkende eiserne Kreuz nebst seinem Postkartenbildniß in die Hände des wunden Mannes. Der Kaiser kommt nicht als die Majestät vom Throne herab zu seinen Soldaten, sondern wie ein väterlicher Kamerad tritt er vor sie, mannhaft und gütig, frei von aller Wehleidigkeit und einem kleinen Scherze, einer heiteren Ermunterung stets zugeneigt. Väterlich auch ist das Du, mit dem er sie anredet. „Gegen wen hast du gekämpft? Gegen die Engländer? Gestern haben wir ihnen drei Panzerautos zusammengeschossen!" „Wo bist du her? Aus Ostpreußen, Masuren, soso. Da hat's schlimm ausgeschaut. Aber wenn du wieder heimkommst, wird das Meiste wieder in Ordnung sein, und die Ernte war gut." Dem Hannoveraner: „Na, da bist du als Junge wohl oft mit der Musik gelaufen, wenn ich meine Ulanen besucht habe?" Er möchte jedem ein kleines besonderes Wort hinterlassen, zum Andenken, zum Trost. Er ist für ein paar Sekunden ganz nur mit dem einen Menschen beschäftigt, den er vor sich hat; er ist ganz bei der Sache, seine Kämpfer zu ehren; es ist ihm Pflicht und persönliches Bedürfniß zugleich.

So geht es durch ein paar Säle. Nach den Kopfschüssen kommen die Lungenschüsse dran — der Kaiser fragt hier nicht viel, um den Verletzten die Antwort zu ersparen, er plaudert sich so durch den Raum. Dann folgen die Beinschüsse. Der Flügeladjutant mit dem Häuflein Kreuze immer dicht hinter ihm. Hin und wieder bleibt ein schwarzes Etui auf der Bettdecke zurück. Da blinkt dann das „E. K. I." Die dreißig Minuten festgesetzter Besuchszeit sind längst überschritten — der Kaiser merkt es nicht, und Generaloberst v. Plessen läßt ihn gewähren. Der Tag ist noch lang, und irgendwo wird sich die verlorene halbe Stunde schon einsparen lassen. Sie ist verloren und gewonnen zugleich.

Greiser Professor an der Front.

Professor Dr. Caspar Rene Gregory, ordentlicher Honorarprofessor der theologischen Fakultät zu Leipzig, feierte am 6. November d. J. seinen 70. Geburtstag. Es war ihm vergönnt, in seltener geistiger und körperlicher Frische als Kämpfer für das deutsche Vaterland im Schützengraben diesen Tag zu verleben. Als Kriegsfreiwilliger trat er bei Kriegsausbruch ins Heer ein, dem er jetzt als Vizefeldwebel angehört. Geboren 1846 zu Philadelphia, studierte er an der Universität daselbst, war 1864—67 Lehrer, setzte dann seine Studien am theologischen Seminar in Princeton fort, kam 1873 nach Leipzig, promovierte hier 1876, war von 1878—79 Pastor der amerikanischen Kapelle daselbst, habilitierte sich 1884 an der Leipziger Universität, wurde 1889 a. o. und 1891 ordentlicher Honorarprofessor.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater und Bruder

Herman Frenzel

am 19. Januar im Alter von 53 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 22. Januar, um 1:30 Uhr Nachm., vom Trauerhause 1943 Patterson Ave., mit Automobilen nach dem Eden Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lena Frenzel, Gattin. **Frau Louise Pflanz, Laura** und **Hermann Frenzel** jun., Kinder. **Emil Frenzel,** Bruder. safon

Todesanzeige.

Plattdeutsche Gilde Belmont Nr. 39.

Den werten Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Hermann Frenzel

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 22. Januar, vom Trauerhause, 1943 Patterson Ave., um 12:30 nach Eden-Friedhof. Die Beamten versammeln sich punkt 12 Uhr in der Gilden-Halle. Mit plattdeutschem Brudergruß

Wm. F. Jensen, Meister.
Fr. Logemann, Sekretär,
2956 N. Avers Avenue.

Todesanzeige.

Plattdütsche Gilde Lincoln Nr. 27.

Den Beamten und Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß Bruder

Bernhard Pose

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, d. 21. Januar, Nachm. 2 Uhr, von Burmeisters Kapelle, 1424 Larrabee Str., per Autos nach dem Montrose Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 1:30 Uhr in der Vereinshalle, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Wm. Runge, Meister.
Ad. Schlaufmann, Schreiber.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

John Paetow

(Bruder des verst. Fred Paetow), am 19. Jan. 1917 im Alter von 52 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 23. Januar, um 2 Uhr Nachmittags, von der Kapelle, 1023 No. California Ave., aus mit Automobilen nach dem Concordia Friedhof. Die trauernden hinterbliebenen Geschwister:

Frau Mary Berg, Frau Henriette Delivert, Frau Minnie Hoest, William Paetow. samo

Todesanzeige.

Nordica deutscher Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Lina Schulz

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. Januar 1917, Nachmittags 2:30 Uhr, vom Trauerhause, 617 Alaska Str., nach Rosehill Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 2 Uhr in der Vereinshalle, um der verst. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Emma Stamm, Präsidentin.
Franziska Pankoni, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Henrietta Knispel

im Alter von 79 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. Januar, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 3235 So. Racine Ave., nach der heiligen Kreuz-Kirche, von da mit Autos nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Adolph, Emil Knispel, Söhne. **Frau Helena Busch, Frau Pauline Frederick,** Töchter.

Todesanzeige.

Goethe Rebekah Loge Nr. 749, I. O. O. F.

Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Lena Schulz

gestorben ist. Beerdigung Sonntag, den 21. Januar, Nachmittags 1:30 vom Trauerhause, 617 Alaska Str., mit Autos nach Rosehill-Gottesacker. Die Beamten versammeln sich punkt 1 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Ida Kroehnke, Obermeister,
Bertha Schoenfeld, Sekr.

Natur-Heilmethode bei Erkältungs-Krankheiten. (Schnupfen, Husten, Rheumatismus, Grippe etc.) Von Dr. C. Reitz. Preis 40c. Große Auswahl leichtverständlicher medizinischer Hausbücher.

Koelling & Klappenbach
Deutsche Buchhandlung
Jetzt: 206 W. Randolph Str.
nahe 5th Avenue.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Olga Kosman

im 25. Lebensjahre entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. Januar, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2930 Bonfield Str., nach der Heil. Kreuz-Kirche, 31. Place und Racine Ave., von da mit Autos nach dem Bethania-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gustave und **Helena Kosman,** geb. Grosman, Eltern. **Herman, Otto, Alvina** und **William,** Geschwister. jrsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwester und Schwiegermutter

Sophia Conrad

am Mittwoch, den 17. Jan., 2 Uhr Nachmittags, im Alter von 62 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, um 1:30 Nachm., von der Wohnung ihrer Tochter, 2741 Logan Blvd., mit Autos nach dem Forest Home Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Lizzie Fenske, William C. Conrad, Kinder. **Henry Kinkel,** Bruder. **Otto Fenske** und **Gertrud Conrad,** Schwiegerkinder. frjasa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser teurer Vater

Albert L. Kramp

am 17. Januar im Alter von 76 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. Jan. 1917, Nachm. 1 Uhr 30, von der Wohnung seiner Tochter, 2831 W. 23. Str., nach der evang.-luth. St. Markus-Kirche von da mit Autos nach dem Konkordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Kramp, Gattin. **Ottilie Chill, Emily Herrmann, Hermina Eichmann, Bertha Born,** Töchter. **Richard Kramp Sohn;** nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertochter, Enkelkindern und Verwandten. doifa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Wilhelmina Woelfing

am 18. Jan. 1917 im Alter von 78 Jahren und 8 Monaten nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. Jan., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause 2757 Lincoln Ave., mit Automobilen nach dem Graceland-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Katie Schmidt, Nellie Woelfing, Minnie Meisinger, Töchter. **Henry Schmidt,** Schwiegersohn, nebst Enkelkindern und Verwandten. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Großvater und Urgroßvater

Ferdinand Libke

im Alter von 77 Jahren, 6 Monaten und 2 Tagen am 18. Jan. 1917 sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. Jan., Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 4435 Princeton Ave., mit Autos nach dem Bethania-Friedhof. Tief betrauert von:

Augusta Libke, geb. Teske, Gattin. **Charles** und **Albert Libke, Frau Bertha Beilfuß** und **August Libke,** Kinder. **Friedrich Luebke,** Bruder; nebst Verwandten. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Bruder und Großvater

Henry Beyer,

Gatte der verstorb. Catherine Beyer, geb. Koch, Vater der verstorb. Frank, Elizabeth, Henry und Louis Beyer, Bruder des verstorb. John Beyer, am 18. Januar im Alter von 88 Jahren und 28 Tagen gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 21. Jan., 1 Uhr Nachm., vom Hause seines Sohnes, 5475 Higgins Ave., nach der luth. Kirche in Niles, von da nach dem Friedhof in Niles. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John und **Louise,** geb. Jacobs, Kinder. **Elizabeth Rapp, Anna Engel** und **Charlie Beyer,** Geschwister. **Elizabeth** und **John,** Enkelkinder. Um Sitze bitte Kildare 7628 aufzurufen. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Augusta Hoppe, geb. Kitzelmann,

im Alter von 69 Jahren und 6 Monaten entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. Januar, Nachm. 2 Uhr, von ihrer Wohnung, 1056 Menard Ave., nach dem Elmwood-Friedhof mit Autos. Um stille Teilnahme bitten:

Heinrich Hoppe, Frau Berta Broschkewitz, Friedrich und **Edward Hoppe** und **Frau Emma Doll,** Kinder, nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertöchtern und Enkelkindern. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwester

Anna Tammann,

Gattin des verstorb. John Tammann, im Alter von 80 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. Jan., 2 Uhr Nachm., vom Hause ihres Sohnes, 1980 Milwaukee Ave., mit Autos nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Gustave Tammann, Sohn. **Minna Johansen,** Tochter. **Elisa Wohlers,** Schwester; nebst Verwandten. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Tochter und Schwester

Carrie Hoff, geb. Shoup,

Tochter des verstorb. Samuel Shoup, am 19. Januar im Alter von 35 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Sonntag, 2 Uhr Nachm., von der Kapelle 628 Milwaukee Ave. mit Automobilen nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John T. Hoff, Gatte. **L. P.** und **John T. Hoff jr.,** Söhne. **Frau Clara Pearson,** Mutter. **Elizabeth** und **Edna,** Schwestern. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Matthew J. Furth,

Vater der verstorb. Margaret Feltes, entschlafen ist. Beerdigung am Montag den 22. Januar, 9 Uhr Morg., von 1723 Raischer Ave. nach der St. Gregorys-Kirche, von da mit Automobilen nach St. Bonifazius. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

John A., Peter & Joseph S., Matthew J. Furth, Frau Christina Goeb, Frau Barbara Phillips. Bitte keine Blumen. — Um Näheres bitte Yards 884 aufzurufen. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Johanna Moser, geb. Knaak,

Gattin des verstorb. Frederick Moser und Mutter des verstorb. Theodore Moser, im Alter von 73 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 21. Jan., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1943 N. Kilbourn Ave., mit Autos nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Frau Ben Grein, Frau Theodore Parmann, Fred, Frau Frank Krause, Edward und **Frau Albert Knaak,** frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innig geliebte Mutter

Lena Schulz, geb. Woellsen,

Mutter der verstorb. Lena Dellinger, am 18. Jan. 1917 im Alter von 64 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Sonntag, den 21. Jan., um 2:30 Nachm., vom Trauerhause, 617 Alaska Str., mit Autos nach Rosehill. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Frau Adeline Franzen, Albert, Herman und **Henry Steljes.** frsa

Todesanzeige.

Fortuna Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Rosa Carmels

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. Januar, Vorm. 10 Uhr, vom Trauerhause, 2141 Washburn Ave., nach dem St. Josephs-Friedhof. Die Beamten versammeln sich 9:30 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Elise Cramer, Präsidentin,
Anna Gutmann, Sekretärin.

Todesanzeige.

„Prinzessin Heinrich" Gegenseitiger Unterstützungs-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Lina Schulz

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. Januar, um 2:30 Nachm., vom Trauerhause, 617 Alaska Straße, nach dem Rosehill Friedhof. Die Beamten sind gebeten, sich um 2 Uhr in der Vereinshalle zu versammeln, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Anna Anders, Präsidentin.
Cecilia Baade, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

William Wendorf,

3444 No. Halsted Str. wohnhaft, am 20. Jan. im Alter von 77 Jahren gestorben ist. Die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Wendorf, geb. Blase, Gattin. **Emma, Clara, George** und **William,** Kinder. Beerdigungsanzeige später.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Robert E. Hugo

nach langer schwerer Krankheit sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung von Venie's Leichenkapelle, 2215 Fulton Str., am Montag, den 22. Januar, 1 Uhr Nachm., nach dem Waldheim Friedhof.

safon **Katharina Hugo,** Gattin.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit allen unseren Verwandten und Freunden unseren herzlichen Dank aus für die schönen Blumenspenden und die rege Teilnahme bei dem Begräbniß meiner teuren Gattin und unserer lieben Mutter und Schwiegertochter

Anna Angelloch.

Besonderer Dank den Beamten und Mitgliedern der Treue Bund Loge Nr. 98, O. M. P., St. Benedict Court, W. C. O. F., Brighton-Review, L. O. T. M., Hessen Damenverein, Baierisch-Am. Damenverein und der Eintracht-Loge Nr. 5, O. d. Herm. Schw.

Phillip Angelloch, Gatte. **Johanna Spangnolo,** geb. Angelloch, und **Loretta,** Kinder. **Charles** und **Johanna Angelloch,** Schwiegereltern. safon

Danksagung.

Allen unseren Verwandten, Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus für die Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei dem Leichenbegängniß unserer lieben und unvergeßlichen Gattin und Mutter

Mary Raab,

sowie dem Pfälzer Frauen-Verein für seine zahlreiche Beteiligung, besonders der Präsidentin Frau Moosmann für ihre trostreichen Worte. Allen vielen Dank.

John Raab, Gatte, und **Kinder.**

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen unseren Verwandten und Nachbarn unseren innigsten Dank aus für die zahlreiche Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbniß meiner lieben Gattin und unserer Mutter

Augusta Marquardt,

sowie dem Herrn Pastor Mueller für die trostreichen Worte im Hause und am Grabe, auch den Mitgliedern der Golgatha-Gemeinde nochmals besten Dank.

Edward Marquardt, nebst **Kindern.**

Danksagung.

Allen unseren Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus für die Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung meiner lieben Gattin und unserer lieben Mutter

Katharina Bohl,

sowie dem Herrn Pastor Rahn für seine trostreichen Worte im Hause.

Fred Bohl, Gatte.
Oskar und **Hugo Bohl,** Söhne.

Danksagung.

Allen unseren Verwandten und Freunden u. der Court LaSalle Nr. 153 U. O. F., unseren besten Dank für die zahlreiche Beteiligung und die reichen Blumenspenden beim Begräbniß unseres lieben Sohnes und Bruders

Albert.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Wm. und **Julia Graper,** Eltern.
Wm. jr. und **Edwin Graper,** Brüder.

Danksagung.

Hiermit statte ich meinen besten Dank ab an den Chicago Stamm Nr. 286 sowie an den Garfield Unterstützungsverein für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes bei dem Ableben meines lieben Mannes und möchte ich Jedem empfehlen, sich diesen Vereinen anzuschließen.

Mrs. Minna Baarup, 3751 N. Irving Ave.

Zur Erinnerung

Mit wehmütigem Herzen gedenken wir des Todestages unserer innigst geliebten Eltern, welche vor fünf Jahren zur ewigen Ruhe eingegangen sind. Unsere liebe Mutter

Karoline Großmann,

gestorben am 21. Januar 1912, unser lieber Vater

August Großmann,

gestorben am 26. Januar 1912.

Schon fünf Jahre sind entschwunden,
Da wir euch zur Ruh' gebracht,
Doch schmerzen tief die Herzenswunden,
Die heute werden auf's Neue wach.
Kein Jammern und kein Klagen
Bringt euch zu uns zurück,
Gott hat nach schweren Erdentagen
Geschenket euch des Himmels Glück.
Dort an des Heilands Throne
Bei der auserwählten Schaar,
Schön geschmückt mit Palm und Krone,
Lebt ihr selig immerdar.
Schlafet süß im kühlen Grabe,
Wo dem weinend wir oft steh'n,
Tröstend ruft uns zu der Glaube,
Droben gibt's ein Wiederseh'n.

Gewidmet von euren euch nie vergessenden Kindern.

Zur Erinnerung

In wehmütiger Erinnerung gedenken wir heute unseres geliebten Gatten und Vaters

Henry Malte,

welcher heute vor einem Jahre so plötzlich aus unserer Mitte ging.

Die Stunde kam uns viel zu früh,
Doch Gott, der Herr, besinnt sich nie;
Weinend legten wir dich nieder
In dein stilles Schlafgemach;
Menschen Hilfe war vergebens,
Denn der Schöpfer rief dich ab.
Du fandest bald den stillen Hafen,
Dem noch kein Lebender entging,
Und unter Blumen sollst du schlafen,
Bis dich die Stimme Gottes weckt.
Schlumm're sanft in Gottes Frieden,
Gott zahlt den Dank für deine Müh';
Ob du auch bist von uns geschieden,
In unserm Herzen stirbst du nie.

Gattin und Kinder.

Zur Erinnerung

an den ersten Jahres-Sterbetag unseres lieben Gatten und Vaters

Ernst Hoffman,

gestorben am 21. Januar 1916.

Geschieden von uns, doch nicht vergessen.
Ruhe sanft!

Tief betrauert von seiner Gattin:
Mary Hoffman, nebst Familie.

Zur Erinnerung

An meinen lieben Gatten und unseren guten Vater

John W. Kirst,

der heute vor einem Jahre, am 20. Januar 1916, im Alter von 37 Jahren gestorben ist.

Geschieden von uns, doch nicht vergessen.
Ruhe sanft!

Gewidmet von deiner Gattin
Eva Kirst, nebst Kindern.

E. Muelhoefer & Son
Leichenbestatter
Reelle Bedienung.
1458 Belmont Ave. Tel. Lake View 68.
1326 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900.

Western Casket and Undertaking Comp.,
Michigan Ave. und Randolph Str. Central 968.
Zweiggeschäfte in der ganzen Stadt.
Wir besorgen die Beerdigung in jedem Detail.
D. S. Sattler, Präs.

WALDHEIM
ist einer der schönsten Friedhöfe von Chicago. Eine große Anzahl neuer Sectionen von Begräbnißplätzen von 2 bis 12 Gräbern wurden kürzlich ausgelegt und können sehr billig und auf Abschlagszahlungen gekauft werden. Neue Kunden werden höflichst eingeladen, das schöne Waldheim zu inspiziren. Nähere Auskunft, auch gefälligst schriftlich. Adresse: Forest, Park, Ill. 'Phone: Austin 796. Bitte erwähnt diese Anzeige.

Er kommt nur einmal im Jahr!

Jones, Linick & Schaefers
STUDEBAKER
Jetzt der große Schlager
2:15, 8:15 heute.
William Fox bietet
"A Daughter Of The Gods"
mit Frl.
Annette Kellermann
Matinee und Abends:
25c, 50c, 75c, $1
Einige wenige Abendsitze $1.50, $2

Deutsches Theater.
Direktion Max Hanisch.
Samstag, den 20., und Sonntag, 21. Jan.:
Zum ersten Male
Gastspiel von Heinrich Riehl.
"Der Rastelbinder"
Operette in 3 Akten von Franz Lehar.
Donnerstag, den 25. Januar:
Benefiz für Theo. Christmann
Drei Paar Schuh'.
Posse in 4 Akten von A. Berla. — Musik von Karl Millöcker.

COLONIAL Zweimal täglich.
D. W. Griffiths kolossales $2,000,000 Schaustück
INTOLERANCE
Preise: Abends und Samstag Mat. 25c bis $2.00; Mats. 25c bis $1.00.
Keine Telephon-Bestellungen.
Postbestellungen, begleitet von Betrag, erhalten sofortige Berücksichtigung.
Kinder werden zugelassen.
30dj*

Edelweiss Pavillon
835 West North Avenue, nahe Halsted.
Samstags und Sonntags und jeden Abend:
Konzert und Ball.
Ein erstklassiges Programm kommt zum Vortrag.
Ernst Heinen — Virginia Hayden — Chris Lemburg.
Verlost auf Mittwoch, den 24. Januar:
Großer Mastenball
Schöne Preise für die besten Masken.

Zur Blauen Donau
743 West North Ave
Johann Wolf.
Jeden Tag sowie Sonntag von Nachm. 4 Uhr ab
KONZERT
von den beliebten Gesangs- und Spiel-Duetts 2 Franklins. — Zeppi und Josef Hofer, zum ersten Male in Chicago. n25fau*

Siemsen's Palmgarten
814—818 West North Ave., östlich Clybourn Ave. und N. Halsted Str.
Offen am Sonntag
KONZERT
wie immer, jeden Abend und Sonntag Nachmittag und Abends.

Wm. Radtke's
Deutsches Restaurant,
Wein- u. Bier-Ausschank
810—818 Desplaines Ave., Forest Park, Ill.
Tel.: Forest Park 710.

Aus dem Gänse-Paradies
Watertown, Wis., gegen und frisch gestopfte Gänse ... jeden Sonntag ... unseren Gästen als eine gute Gabe Gottes ... Im Restaurant können Gänse bestellt werden. Im Detail, Belisch und Verkauf bestellen.
Marx Restaurant und Bier-Tunnel
Ecke Madison und Dearborn Str.
m23fabdo2lm1

Entscheidung über Sonntagsgesetz.

Stadtrichter Barasa erklärt, Wirtschaften können an Sonntagen offen bleiben.

Stadtrichter Barasa entschied gestern im Stadtgerichtshof an der Maxwell Str., daß Wirtschaften an Sonntagen geöffnet werden können, wenn sie keine geistigen Getränke verkaufen, und daß sie nichtberauschende Getränke und Zigarren verkaufen können. Auf Grund dieser Entscheidung sprach er zehn Schankwirte frei, die ihre Lokale am Sonntag geöffnet hatten, denen aber der Verkauf geistiger Getränke nicht nachgewiesen werden konnte. Der Richter erklärte, die Entscheidungen des Appellhofs und des Staatsobergerichts ließen erkennen, daß das einfache Offenhalten der Wirtschaften eine Uebertretung des Sonntagsgesetzes nicht darstelle.

Die Entscheidung Stadtrichter Barasas wird, wie Mayor Thompson erklärte, die Stadtverwaltung in ihrer Haltung gegenüber der Sonntagsfrage nicht beeinflussen. Er erklärte, Hilfskorporationsanwalt Dahlberg habe ein Gutachten abgegeben, daß die höheren Instanzen im gegenteiligen Sinn entschieden hätten. Danach werde die Stadt sich richten.

Richter Barasa erwiderte auf die Erklärung des Mayors, daß es sich bei seiner Entscheidung nicht um seine persönliche Ansicht handle. Er stütze sich auf die Entscheidungen höherer Instanzen.

— In San Angelo, Texas, wird zur Zeit Harry J. Spannell wegen Erschießung seines Busenfreundes, des Heeresoffiziers Butler, und der eigenen Gattin, prozessirt.

— Von Spindensprengern, welche $2500 erbeuteten, wurde heute früh James Cowie, Sohn des Präsidenten der geschädigten Bank in Kanapolis, Kas., schwer verwundet.

— Der Herzog von Atholt ist, 77 Jahre alt, heute auf seinem Schloß in Schottland gestorben. Er war der reichste Großgrundbesitzer im Lande und hat die egyptischen und südafrikanischen Feldzüge mitgemacht.

— Der Bahnwageninspektor James in Cleveland, O., nahm einen heimatlosen und anscheinend schwachsinnigen, vom Polizeirichter der Stadt verwiesenen Jungen mit und wurde von ihm Nachts erschlagen, um Geld für Zigaretten zu erlangen.

— In Cleveland wurde Supt. Van Duzen vom Wasserwerksamt entlassen, der bei der Katastrophe in dem Tunnelbau unter dem See sich so ruhmreich benahm. Die Tunnelarbeiter fordern unter Streikandrohung Van Duzens Wiederanstellung.

Grosser BALL
veranstaltet von der
Kohut Lodge No. 60,
Order Knights of Joseph,
am Samstag, den 10. Februar 1917, in der Northwestern Halle, Ecke Western und North Ave. Anfang 8 Uhr. Tickets 25c ... Edelweiß Orchester.

Großer Preis-Maskenball
veranstaltet von dem
Goethe Frauen-Verein
am Samstag, den 27. Januar 1917, im North Ave. Auditorium, North Ave. und Sedgwick Str.

21. großer Bauern-Ball
veranstaltet vom
Oesterreich. Kranken-Unterst.-Verein
STOCK IM EISEN
in der Nordseite Turnhalle, Samstag 17. Febr. Anfang 7 Uhr Abends. Tickets im Vorverk. 25c, an d. Kasse 50c p. Person. fn20fb3.10

21. großer Preis-Maskenball
der
Treue Schwester Loge No. 79
am Samstag, den 3. Februar 1917, in Fleiners Halle, 1642 N. Halsted Str. — Eintritt 25c die Person. Anfang 7 Uhr Abends. — Um 10

Wurz'n Sepps
Originale baierische Wirtschaft.
713—717 NORTH AVENUE.
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag
KONZERT
Münchner Küche.
Imp. Ausschank ... n25amoso*

Funkentelegraph. Geldsendungen
1000 Kronen $12.00
100 Kronen $1.20
Wireleßspesen, per Wort $2.50.
Wilhelm Schoefernacker,
4139 Wentworth Avenue.
20januaronmlmt

Oertliche Selbstverwaltung.

Mayor und Merriam befürworten sie in Denkschrift an die Legislatur.

Schlepperordinanz widerrufen.

Neue Lösung des Verkehrsproblems vorgeschlagen.—Finanzausschuß legt letzte Hand an Budgetvorlage.—Macht Beschluß ,neue Pfandbriefe auszugeben, rückgängig.

Ein Denkschreiben an den Gouverneur und die Staatslegislatur, das örtliche Selbstverwaltung für Chicago bezüglich der öffentlichen Nutzeinrichtungen befürwortet, wurde gestern dem Stadtrat unterbreitet. Es ging von Ald. Merriam und Mayor Thompson aus und ist die erste Frucht der jüngsten Konferenzen zwischen ihnen. Es verlangt Regulirung der öffentlichen Nutzeinrichtungen der Stadt durch den Stadtrat, der die nötige Verwaltungsmaschinerie dafür ins Leben rufen soll. Er kann eine Kommission ins Leben rufen, die entweder höchste Instanz in diesen Fragen sein soll, oder aber ihre Entscheidungen den Aldermen zur Genehmigung unterbreiten muß. Die Denkschrift besteht aus zwei Teilen. Der erste, aus der Feder Ald. Merriams herrührend, sucht zu begründen, daß die örtliche Regulirung öffentlicher Nutzeinrichtungen für die Stadt unbedingt nötig ist. Der andere Teil, von Korporationsanwalt Ettelson herrührend, behandelt die juristische Seite der Frage.

Ald. Merriam führt in seinem Teil der Denkschrift aus, daß eine rationelle Entwickelung Chicagos und Durchführung eines Stadtplans unmöglich ist, wenn die Stadt ihre öffentlichen Nutzeinrichtungen, besonders ihre Verkehrslinien, nicht selbst kontrollirt. „Kontrolle der Verkehrslinien," führt der Stadtvater aus, „ist zum großen Teil identisch mit der Kontrolle der Entwickelung der Stadt. Die Entwickelung der industriellen und Wohnbezirke, Verhütung der Ueberfüllung gewisser Bezirke, Lösung des Wohnproblems, die Schaffung und Durchführung eines Stadtplans im modernen Sinn des Wortes sind Probleme, die nicht hinreichend gelöst werden können, wenn die Stadt nicht gleichzeitig die Verkehrslinien kontrollirt, bezw. regulirt. Ein Zonensystem, das nicht mit Rücksicht auf das Verkehrssystem angelegt würde, würde sehr unvollkommen sein. Ein wohl erwogener Stadtplan für Chicago muß auf das Straßensystem, das Parksystem, die Fabrik- und Wohnbezirke und die Verkehrslinien Rücksicht nehmen, wenn Chicago wirklich zu einer modernen Stadt ausgebaut werden soll."

Das Denkschreiben wurde an den Rechtsausschuß verwiesen.

Städtische Konventshalle gutgeheißen.

Gutgeheißen wurde vom Stadtrat der Vorschlag der Chicago Association of Commerce, eine städtische Konvents- und Ausstellungshalle zu erbauen und die Legislatur um die Abänderung der bestehenden Gesetze zu ersuchen, die zur Durchführung des Projekts nötig ist. Das Gebäude soll an Privatleute und Vereinigungen vermietet werden. Zur Beschaffung der Baukosten soll eine Sondersteuer von drei Mille ausgeschrieben werden, zur Aufbringung der Unterhaltungskosten eine solche von einem Mille.

Schlepperordinanz widerrufen.

Einstimmig nahm der Stadtrat die Empfehlung des Lizensausschusses an, die Ordinanz zu widerrufen, welche die Lizensirung von Schleppern für Hotels und Läden vorsieht. Eine Untersuchung, die der Ausschuß vorgenommen hat, hat schwere Uebelstände an den Tag gebracht und gezeigt, daß die Schlepper, die ihrem Gewerbe an den Bahnhöfen nachgehen, Besucher Chicagos nach Herzenslust ausgeplündert haben.

Die Beratung der Ordinanz, welche den Verkauf geistiger Getränke durch Apotheker zu regeln bestimmt ist, wurde bis zur nächsten Sitzung verschoben.

Neues Tiefbahnprojekt.

Von der Chicago Subway, Arcade & Traction Co. ging dem Stadtrat ein Projekt für die Entwickelung der Verkehrslinien und des Hafens zu, das die Verausgabung von 130 Millionen vorsieht. Es ist die Wiederbelebung eines Planes, der bereits in den Weltausstellungsjahren angeregt worden ist. Drei Ordinanzentwürfe wurden vorgelegt. Der eine sieht Gewährung einer dreißigjährigen Gerechtsame für Tiefbahnen, der zweite Gewährung einer zwanzigjährigen Ordinanz für zwei Außenhäfen und der dritte Gewährung einer fünfzehnjährigen Ordinanz für die Errichtung von Lagerspeichern am Seeufer vor. Die Kosten des Tiefbahnsystems werden auf 95, die der anderen Unternehmungen auf 35 Millionen veranschlagt.

Stadtkämmerer Pike unterbreitete dem Stadtrat seine Voranschläge für das laufende Jahr, die Einnahmen von $27,016,288 und Ausgaben von $26,449,364 vorsehen.

Budgetvorlage ist fertig.

Der stadträtliche Finanzausschuß legte gestern letzte Hand an die Budgetvorlage fürs laufende Jahr, die zum ersten Mal ausgearbeitet worden ist, ohne auf die Voranschläge des Stadtkämmerers zu warten. Die Vorlage sieht Ausgaben von ungefähr $27,300,000 für Verwaltungsausgaben vor und setzt voraussichtliche Einnahmen auf etwas über $27,500,000 an. Der Ausschuß machte seinen früher gefaßten Beschluß, Pfandbriefe in der Höhe von vier Millionen auszugeben, die zur Bezahlung der Forderungen der Abwasserbehörde verwandt werden sollen, rückgängig. An seiner Stelle wurde ein Vorschlag Ald. Merriams angenommen, Lizensgebühren um ungefähr eine halbe Million jährlich zu erhöhen und den Stadtkämmerer anzuweisen, im laufenden Jahre eine halbe Million zu ersparen. Mit dieser Million soll das Zahlungsurteil, das die Abwasserbehörde gegen die Stadt erwirkt hat, befriedigt werden. Der Rest der Forderung der Behörde soll über fünf Jahre verteilt und jährlich abgetragen werden. Außerdem beschloß der Stadtrat, die Gehälter aller städtischen Angestellten, die über $4000 das Jahr beziehen, um zehn Prozent zu reduziren.

Konferenzen über Verkehrsproblem.

Der stadträtliche Ausschuß für örtliches Verkehrswesen lud gestern die Vertreter der Straßenbahngesellschaften zu einer Reihe Konferenzen über den Bericht der Verkehrs- und Tiefbahnkommission ein, deren erste am Montag stattfinden soll. Es soll versucht werden, zu einer Einigung bezüglich der Vorschläge der Kommission zu gelangen.

Verlieren Gehalt für 30 Tage.

Trotzdem die Zivildienstkommission ein Urteil in dem Disziplinarverfahren gegen die Polizeikapitäne Joseph Smith und W. P. O'Brien nicht abgegeben hat, verlieren sie doch ihr Gehalt für dreißig Tage. Polizeichef Healey hatte sie auf dreißig Tage suspendirt. Die Zivildienstkommission benachrichtigte Polizeichef Schuettler, daß ihnen ihr Gehalt für die Zeit, während der sie sich vor der Disziplinarbehörde verantworten mußten, mit Ausnahme von 30 Tagen ausgezahlt werde, und daß sie wieder in ihre Stellungen eingesetzt würden. Der Polizeichef folgte diesem Vorschlag.

Meldekasten Nr. 2162.

Ein Alarm von jener verhängnißvollen Stelle führte abermals Unfall herbei.

Für die Feuerwehr scheint der Meldekasten Nr. 2162 verhängnißvoll zu sein. Vor sechs Jahren wurde von jenem Kasten aus die Feuerwehr nach dem Brande in den Viehhöfen gerufen, bei dem der damalige Feuerwehrchef James Horan und 21 seiner Männer den Tod fanden, und gestern hatte eine Feuermeldung von jenem Kasten einen schweren Unglücksfall zur Folge. Kapitän James Galvin vom Spritzenzug Nr. 33, sowie Fred Burke von demselben Zug trugen schmerzhafte und Fred Demsberger lebensgefährliche Verletzungen davon, als an der 45. Straße und Ashland Ave. der Wagen des Spritzenzuges mit einem Straßenbahnwagen zusammenstieß. Durch die Wucht des Zusammenstoßes wurden die drei Feuerwehrleute von ihren Sitzen geschleudert. Der gemeldete Brand, der in einer leerstehenden Scheune ausgebrochen war, konnte in wenigen Minuten gelöscht werden.

Ein Brand, der gestern, vermutlich infolge Kurzschlusses, in dem Gebäude der Firma L. J. Kraft & Bros., Nr. 359 River Str., ausgebrochen war, konnte erst gelöscht werden, nachdem ein Schaden von ungefähr $5000 angerichtet worden war.

Nur das rechtzeitige Eintreffen der Feuerwehr verhinderte eine Mutter daran, ihr Kind vom dritten Stockwerk aus auf die Straße fallen zu lassen, als in dem Hause Nr. 1520 N. Leavitt Str. Feuer ausgebrochen war und der Rauch in ihre Wohnung drang. Der Feuerwehr gelang es, Herr der Flammen zu werden, ehe ein nennenswerter Schaden angerichtet war.

Mag seinen Zweck erreichen.

Reicher Grundeigentumsmakler suchte sich zu vergiften.

Der Grundeigentumsmakler Francis B. Putman, der Besitzer großer Farmländereien in Iroquois County und früher „Paying Teller" der Continental und Commercial Bank, versuchte gestern in dem Büro seines Freundes Clifford C. Farmer, Nr. 600 Boyce Gebäude, seinem Leben durch Einnehmen von Gift ein Ende zu machen. Farmer fand Putman, als er von einem Ausgang zurückkehrte in einem derartigen Zustande vor, daß er für seine Ueberführung nach dem St. Lukas Hospital Sorge trug. Die Aerzte sind der Ansicht, daß der Mann Morphium nahm, sie halten seinen Zustand für äußerst bedenklich. Was Putman zu dem Schritt veranlaßte, ließ sich noch nicht ermitteln.

In seinem Zimmer im Hotel des Christlichen Vereins junger Männer versuchte gestern George Rabb von Logansport, Ind., seinem Leben dadurch ein Ende zu machen, daß er sich mit einem Rasirmesser die Kehle durchschnitt. Er dürfte nach Aussage der Aerzte mit dem Leben davonkommen.

Der Kampf mit dem Unsinn.

Duluth, Minn., 20. Jan. Seitens der Liberalen wird der Bevölkerung in einer Sonderwahl der Vorschlag unterbreitet werden, den Betrieb von hundert Wirtschaften zu gestatten; für diese soll je $1500 Jahreslizens bezahlt werden. Wird der Vorschlag angenommen, so wird damit die frühere Entscheidung der Bürgerschaft, örtliche Prohibition einzuführen, aufgehoben.

Cheyenne, Wyo., 20. Jan. Im nächsten Jahre wird in Wyoming über einen Prohibitionszusatz zur Verfassung abgestimmt werden.

Indianapolis, 20. Jan. Frau Anna Höltke ersuchte heute die Gesetzgebung, das Tragen von Korsetten in Indiana zu verbieten, denn durch Korsette seien mehr Frauen und Kinder getötet worden, als durch Schnaps, Tabak, Krieg und Hungersnot. Jährlich kämen Tausende von verkrüppelten Kindern, infolge Einschnürens mittels Korsetts seitens der Mütter, zur Welt.

Zappelt im Netz.

„Prinz" Arthur Quinn der Genosse von Einbrechern?

Der Hehlerei bezichtigt.

In seiner Wohnung wurde angeblich gestohlenes Gut gefunden. — Mehrere „Helfershelfer" in Untersuchungshaft genommen.—Uhr verriet die Bande.

Unter dem dringenden Verdachte, mit den Einbrechern unter einer Decke zu stecken, die in letzter Zeit die Wohnungen reicher Leute geplündert haben, wurde Donnerstag Abend „Prinz" Arthur, der Sohn des Stadtrichters James A. Quinn, verhaftet und gestern wegen angeblicher Hehlerei in sieben Fällen gebucht.

Außer ihm wurden in Untersuchungshaft genommen: Julius Friedländer, auch Joe Fries genannt, Inhaber eines Pfandleihgeschäfts an Clark und Division Straße.

Louis Kohn, ein Juwelier, dessen Geschäftszimmer sich im Heyworthgebäude befindet, und der Schankwirt Nathaniel Silver, Nr. 760 N. Clark Straße.

Quinn, der eine zeitlang Sheriffsgehilfe war, und Kahn sind gestern Abend gegen Bürgschaft bis zur Verhandlung auf freien Fuß gesetzt worden. Silver wurde gegen das einfache Versprechen entlassen, sich der Polizei zu stellen, sobald sie seiner benötige. Quinn wurde gebucht, nachdem der Anwalt Robert E. Cantwell Vorkehrungen getroffen hatte, ein Habeasverhörverfahren zu seinen Gunsten anhängig zu machen.

Für die vom Stadtrichter Bernard P. Barasa auf $3000 festgesetzte Bürgschaft verpfändete Frau Rosa Ostrowski, Nr. 3110 Drake Ave., Grundeigentum im Werte von $24,000.

Die Verhaftung der Einbrecher selbst — es sollen das zwei Leuchten der Zunft sein — ist angeblich nur noch eine Frage der Zeit.

Die verhängnißvolle Taschenuhr.

Eine gestohlene Taschenuhr, Eigentum des Bankpräsidenten George M. Reynolds, führte angeblich zur Entdeckung der Diebs- und Hehlerbande. Diese Uhr, die einen Wert von $750 hat, soll Quinn vorigen Montag in Silvers Wirtschaft nebst einer handvoll Schmucksachen dem Friedländer mit dem Auftrage übergeben haben, das „Zeug" zu „versilbern". Friedländer hat dann angeblich den auf Tausende bewerteten Schmuck an Kohn für $200 verschleudert.

Die Uhr wurde von Kohn einem anderen Juwelier anvertraut, der die verräterischen Initialen „G. M. R." ausmerzen sollte. Dieser Juwelier war zu beschäftigt, die Arbeit auszuführen. Er übertrug sie also einem Berufsgenossen, der früher schon mal an der Uhr im Auftrage ihres rechtmäßigen Eigentümers Ausbesserungen vorgenommen hatte, sie natürlich wiedererkannte und nun unverzüglich Reynolds benachrichtigte. Dieser erkannte sein Eigentum und setzte sich mit dem Polizeihauptmann Wm. Russell in Verbindung. Die Folge war, daß Kohn verhaftet wurde, als er die Uhr abholen wollte. Ins Gebet genommen, beteuerte er, die Uhr und Schmuck von Friedländer käuflich erstanden zu haben. Uhr und Schmuck übergab er der Polizei. Vier der Schmuckstücke sind von Reynolds und zwei von Frl. Gwendolyn Jones, Nr. 1435 Astor Straße, als ihr von Einbrechern gestohlenes Eigentum bezeichnet worden, während eine Diamantspange, eine Korallennadel, eine achteckige Taschenuhr und 22 ungefaßte Diamanten noch der Identifizirung harren.

Zieht weitere Kreise.

Kohns Angaben führten zu Friedländers Verhaftung. Im Besitz des Häftlings wurde eine Taschenuhr gefunden, die am 4. September 1914 ihrem Eigentümer W. H. Abbey, Nr. 56 Ost Grand Ave., entwendet worden war.

Durch eine Haussuchung in Friedländers Wohnung wurde eine große Menge Tafelsilber zu Tage gefördert, das er von Arthur Quinn erhalten haben wollte. Da er außerdem unumwunden zugab, daß das Tafelsilber von den von der Polizei dringend gesuchten Einbrechern in Wohnungen am Lake Shore Drive erbeutet worden sei, wurde Quinn in dem Augenblick verhaftet, als er seine Wohnung betreten wollte.

Beide Häftlinge wurden in der Wache an der Hudson Ave. gesondert verhört und eingekäfigt. Nachdem Polizeichef Schüttler und Hauptmann Russel vorgestern Abend und gestern früh Quinn ins Gebet genommen hatten, wurde der Bursche gestern nach den Amtsräumen des Staatsanwalts im Kriminalgerichtsgebäude befördert, aber, sobald es ruchbar wurde, daß seine Anhänger sich bemühten, mittels eines Habeas-Corpusverfahrens seine Freilassung zu erzwingen, wieder schleunigst nach der Wache abgeschoben. Nachdem man dann in seiner Wohnung angeblich eine größere Menge gestohlenen Gutes gefunden hatte, wurde er gegen Abend wegen angeblicher Hehlerei in sieben Fällen gebucht und bald darauf, wie gesagt, gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt.

Auch Peter Kane verhaftet.

Im Hause Nr. 1362 Cleveland Ave. wurde heute Peter Kane, ein der Polizei sattsam bekannter dunkler Ehrenmann, unter dem Verdachte verhaftet, der dritte der Einbrecher zu sein, welche die Einbrüche in dem vornehmen Wohngürtel verübten. Vor einigen Wochen ertappte Frau Amelia Calhoun, Nr. 823 N. Clark Str., Kane bei einem Einbruch in ihrer Wohnung und gab einige Schreckschüsse ab, die Kane derart einschüchterten, daß er sich mit hochgehobenen Armen an eine Wand stellte, bis die Polizei eintraf. Er wurde später im Gericht unter $2000 Bürgschaft gestellt, zog es aber vor, seine Bürgen im Stich zu lassen, und verschwand, bis er heute wieder ergriffen wurde. Die Polizei hat übrigens in seinem Zimmer nichts gefunden, was ihn in Verbindung mit jenen Einbrüchen brächte.

Lowden konferirt mit Arbeitern.

Neuer Plan für Beilegung industrieller Streitigkeiten.

Springfield, Ill., den 20. Jan. — Gouverneur Lowden hatte gestern eine Konferenz mit Vertretern der organisirten Arbeiterschaft, in der Pläne für die Entscheidung industrieller Streitigkeiten besprochen wurden. Nach der Konferenz erklärte er, es habe den Anschein, als seien Mittel und Wege gefunden worden, die dem Staat in derartigen Fragen größere Machtbefugnisse verleihen werden. Es wird geplant, die bestehende Industriebehörde, welche über Ansprüche unter dem Arbeiterunfallversicherungsgesetz entscheidet, von drei auf fünf Mitglieder zu vermehren und ihr die Machtbefugnisse des jetzigen staatlichen Schiedsgerichts für Arbeiterstreitigkeiten zu übertragen. Die neue Behörde soll aus zwei Vertretern der Arbeitnehmer und einem Vertreter des großen Publikums bestehen und der neuen Abteilung für Arbeiterfragen angegliedert werden. An der Konferenz beteiligten sich Präsident J. H. Walker und Sekretär Viktor Olander vom staatlichen Gewerkschaftsrat, Jas. F. Morris, der neuerwählte Präsident des Verbands, und Präsident Frank Farrington vom Grubenarbeiterverband.

Beide Flieger gerettet.

Waren tagelang in der mexikanischen Wüste umhergeirrt und völlig erschöpft.

Welton, Ariz., 20. Jan. Fliegerleutnant Bishop, welcher am Donnerstag in der Wüste von Sonora gelassen werden mußte, während sein Kamerad Leutnant Robertson nach hier gebracht wurde, wird jetzt in einer Ambulanz nach hier geholt. Vier Tage lang waren die Leute nach ihrer Landung an der kalifornischen Bai ohne Trank und Nahrung. Sie legten auf der Suche nach menschlichen Wohnungen 200 Meilen zu Fuß zurück. Robertson wurde von der Hilfsmannschaft 32 Meilen südlich von hier gefunden. Die Flieger waren auf ihrer Fahrt von San Diego nach Calexico durch starken Wind mehrere hundert Meilen weit verschlagen worden. Nur dadurch, daß jene Rettungsmannschaft infolge Schadens an ihrem Kraftwagen Aufenthalt hatte, wurde Robertson ihrer ansichtig. Bishop war am Mittwoch völlig erschöpft zusammengebrochen und hatte Robertson veranlaßt, allein weiter zu gehen, um womöglich Hilfe zu holen. Auch er war dem Tode nahe, als er gerettet wurde. Während der ganzen Zeit hat es in der Wüste beständig geregnet.

— Sechzig Straßenbahner in Hamilton, O., streiken um fünf Cents die Stunde Lohnerhöhung; der Verkehr ruht.

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Star Stamps frei! — Kauft hier Montag und spart Geld! — Star Stamps frei!

Extra feine Lawn-Taschentücher für Damen und Kinder ... 3 für ... 2½c
Meist Schürzen ... die Yard ... 14c
Fauch Sweater Coat und Kleinknabenknöpfe ... 6c
Ganz nahtlose schwarze Strümpfe für Damen ... 10c
Strümpfe für Knaben — extra ... das Paar ... 15c
Schwere Merino Socken für Männer ... 15c
Strümpfe für Damen ... das Paar ... 15c

Speziell
Keine Stamps oder Grüne Tickets, noch Ohne oder Postbestellungen auf diesen Artikel.
Bettzüchen ... 7¾c
Große Handtuchzeuge ... 6½c
Französische Percales ... 12½c

Drogen
Caldwell Syrup of Pepsin ... 29c
Chinese Green Tree ... 29c
Trumpfs White Pine ... 14c
Castoria ... 29c
Zut Hepatica ... 15c

Socken für Männer, feiner schmutzfarbener Kaschmere ... 25c
Bettfedern — $1.00 Qualität ... 69c
Fenster Rouleaux ... 39c
Bett-Blankets — 2.25 Qual. ... 1.49
Spitzengardinen ... 25c
Bett Tiding ... 29c
Toilette Papiere ... 14½c

Groceries
Washburns Gold Medal Mehl ... 2.39
Zucker — Feinster granulirter, Pfund ... 6¾c (10 Pfund an jeden.)
Pfirsiche, — neue getrocknete, Pfund ... 9½c
Seife — Beste Familien Laundry, 10 Stücke ... 29c (10 Stücke an jeden.)
Seifen Chips — Kokosnuß-Oel Sorte, 4 Pfund für ... 10c (4 Pfund an jeden.)

Fleisch
Chuck Pot Roast — das Pfund für ... 13¾c
Suppenfleisch, — das Pfund für ... 11½c
Geräucherte Butts — das Pfund für ... 23¾c
Strip Speck, — das Pfund für ... 18½c
Frische Nudeles, — das Pfund für ... 8½c

Verkauf von Whiskies und Brandies
Unsere sämmtlichen $1.10 Rhes, Bourbons und kalifornischen Brandies, per Flasche ... 54c
Zwei Flaschen für $1.00.
$1.25 alter Guggenheimer Rye, volles Quart für ... 72c
$1.25 Windmill Gin, — ½ amerikanische Gallone für ... 89c

Weinende Thiere.

Die Fähigkeit der Thiere, Thränen zu vergießen, ist lange in Zweifel gezogen worden, muß jetzt wohl aber als erwiesen gelten. Sven Hedin hat in dem prachtvollen Werk über seine letzte große Reise in Innerasien die zuverlässige Beobachtung mitgetheilt, daß die Kameele, wenn sie ihr Ende nahe fühlen, derart weinen, daß es der Mensch nicht ohne Mitleid ansehen kann. Jetzt erzählt ein Mitarbeiter der „Gazette Médicale", daß auch Kühe weinen. Zwei Arbeitskühe, die trotz großer Ermüdung nochmals vor den Pflug gespannt wurden, vergossen dicke Thränen, während sie vorher durchaus keine Unlust zur Arbeit gezeigt hatten. Keineswegs aber dürfte man daraus den Schluß ziehen, daß die Säugethiere sämmtlich über Thränen verfügen, denn manche Vertreter dieser Thierklasse haben überhaupt keine Thränendrüsen. Es ist merkwürdig, daß über eine so auffällige Erscheinung bisher so wenig sichere Beobachtungen vorliegen.

Der „Cafedji" des Sultans.

Mahmud Bey, der „Cafedji" oder Kaffeekoch des Sultans, ist unlängst zu den schönen Huris in Mohammeds Paradiese hinübergepilgert. Mahmud war ein einfacher Bauer, als er dem Sultan Abdul Hamid wegen seiner Kunst, einen geradezu idealen Kaffee zu brauen, warm empfohlen wurde. Der Sultan nahm ihn in seine Dienste und war von seiner Kaffeekocherei so entzückt, daß er ihn mit zahllosen Gnadenbeweisen überhäufte. Die Gunst des Großherrn fiel nicht auf unfruchtbaren Boden, und Mahmud soll bei seinem Tode ein mühsam erspartes kleines Vermögen von etwa 3 Millionen Dollars hinterlassen haben. Der einzigen Schwester des Verstorbenen kam aber die niedliche Erbschaft nicht zugute, da sie, wie ihr halbamtlich mitgetheilt wurde, in ihrem bäuerlichen Unverstand mit soviel Millionen doch nichts anzufangen wisse. Das Geld kehrte daher dorthin zurück, von wo es gekommen war, nämlich zu Abdul Hamid. Damit aber die alte Dame ihren Bruder in guter Erinnerung behalte, setzte man ihr großmüthig eine Jahrespension von 500 türkischen Piastern, das sind etwa $20, aus. Also berichtet ein französisches Blatt, dem wir die Verantwortung für diese schöne Geschichte überlassen müssen.

— Galant. Leutnant: „Gnädigste mir als Höchstkommandirenden denkend, — Feind würde Waffen sofort wegwerfen, davonlaufen —!" Fräulein: „Aber Herr Leutnant, wie ungalant!" Leutnant: „— und mit Blumenbouquet wieder zum Angriff erscheinen!"

— Fatale Verwechselung. Freundin: „Nicht eine einzige Offerte ist auf das Heirathsgesuch eingelaufen?" — „Nein, denke Dir das Pech, da sind die Ueberschriften von zwei Inseraten verwechselt worden: über dem meinigen stand in fetten Buchstaben: „Warnung"!"

— Gesangsprobe. — „Zwischen Berg und Tal — — —. Noch einmal, Kinder! Der Berg muß um einen halben Ton höher sein und das Tal um einen viertel Takt länger."

Leset die „Sonntagpost".

L. KAUFMANN & CO.
Deutsches Bankgeschäft
203 N. 5th Ave., Staatszeitung Gebäude, CHICAGO
Telephon: Franklin 5722
Repräsentantz der Wiener Bank
HOFFMANN & CO.
Offen täglich bis 8 Uhr Abends. Sonntag Vormittags von 9—1.

Deutsche Kriegsanleihe
Auslieferung durch die Darmstädter Bank Berlin

3%—$125. 3 %—$144

4%ige	$160.00
4½%ige	$170.00
5%ige	$172.00

Ex-Zinsen April 1917. per 1000 Mark

Oesterreichische Auslieferung durch die K. K. Postsparkassa, Wien.

4%ige	$110.00
4½%ige	$115.00
5½%ige	$119.00

per 1000 Kronen

Ungarische Auslieferung durch Kön. Ung. Postsparkassa, Budapest

4%ige	$110.00
5½%ige	$119.00
6%ige	$124.00

per 1000 Kronen

Ferner offeriren wie 4%ige Städte-Anleihen von Hamburg, Berlin, Dresden, München, Frankfurt, Wien und Budapest.

GELDSENDUNGEN:

M. 100	$ 18.50	K. 100	$ 12.50
M. 1000	$182.50	K. 1000	$ 122.50
M. 5000	$900.00	K. 5000	$ 600.00

Funkentelegramm-Gebühren $2.50 für normale Adresse.

Spezielle Geldsendungen an Kriegsgefangene in Frankreich, Russland, Italien, Sibirien, Kanada und England.
Erbschaften, Kollektionen, Konsular-Dokumente fachmännisch koulant besorgt.
jason

Geschütze, die verloren gehen.

Von Dr. R. Dammert.

Die französische Presse berauscht sich an der Siegesbeute. Die Verbündeten haben in dem Einbruchsgelände an der Somme einige Geschütze erbeutet. Der Pariser zählt in schwellendem Kraftgefühl die Kanonen. Er weiß, die Artillerie ist immer ein erkleckliches Stück hinter den Infanterielinien aufgebaut. Die tapferen Poilus müssen also in meilenweitem Schwung vorgestoßen sein. Eine Truppe, der das gelingt, hat das Rezept des Sieges in der Tasche. — Ich will von den verlorenen Kanonen erzählen.

Sie standen seit anderthalb Jahren nördlich der Somme, schön geputzt und gesalbt wie ein Paradestück auf einem Schloßplatz. Oefters als zu Prinzengeburten oder ähnlichen festlichen Anlässen haben sie ja geschossen, aber selten genug wurde die Lederkappe von der Rohrschnauze genommen. Denn hier an der Somme war bis zum Juni d. J. einer der ruhigsten Abschnitte der deutsch-französischen Nachbarschaft. Im Schutze der Feuerstille waren hier unsere Gräben vorzüglich ausgebaut worden. Ueber diese Wälle, die gegen Ueberraschungen sicherten, trug der Ostwind fröhliche Musikklänge aus den deutschen Dörfern zu den Franzosen hinüber. Und der feindliche Posten sah allmorgendlich ohne Gemütserregung den Uebungen auf der Reitbahn unserer Offiziere zu. Im nahen Peronne, im dortigen Kochelbräu, stellten die Lina und ihre wackeren Kameradinnen schäumende Maßkrüge auf die umlagerten Tische, und sie lobten ihre Landsmänner, die durch ihre königliche Ruhe den Granatensegen fern von ihren Häuptern hielten. Wer in einem der Lustschlößchen an der Somme wohnte, in denen im Frieden umdiese Zeit sich die Herren des britischen Weltreiches mit ihrem Angelstock und ihren Freundinnen langweilten, wurde in die schläfrige Stimmung der Landschaft hineingezogen. Unerreichbar dehnen sich an dem mit Erlen und Weiden bestandenen Sumpfufer der Somme die Schilffelder hin. Die Schüsse, die hier fielen, schreckten nur Entenschwärme auf. Als dann die hohen Kriegsräte in London und Paris just an dieser Stelle der Karte den dicken Strich zogen, der die Schlußabrechnung bringen sollte, schreckte sie der starke Ausbau unserer Somme-Stellungen nicht. Man hatte die Dampfwalze der schweren Geschütze bereit und schickte die Artilleristen als Pflasterer vor, den Sturmkolonnen den Weg zu ebnen. Die Vernichtungswut maß sich die Kraft eines Erdbebens zu. Mit Millionen feuergefüllter, giftgeladener Flüche wurde der Landstrich ausgebrannt. Ueber die arglos verträumte Landschaft, über die von französischen Familien bewohnten, wohlgepflegten Dörfer, über die Anglerschlößchen, das allerliebste Städtchen Peronne und sein feuchtfröhliches Bayernstübchen ging aus heiterem Himmel plötzlich ein Eisen- und Schwefelregen nieder.

...In den unterirdischen Gängen und Gruben, in denen die Geschütze unsichtbar von außen, gedeckt gegen Fliegeraugen, eingebaut sind, lehnen die Kanoniere rußgeschwärzt und übernächtigt an den Wänden. Sie jagen Tag und Nacht die Geschosse aus den Rohren. Aber es ist ein ungleicher Kampf. Die Engländer setzen aus tausend Schlünden auf jeden Quadratmeter des meilenweiten Geländes einen Schuß, und zur Sicherheit noch einen zweiten und dritten darauf. Noch ist nicht sicher, ob sie auch mit Infanterie hier angreifen. Wenn sie es tun, und unsere Schützenmauer vorne fällt, sind die Geschütze verloren. Es ist unmöglich, sie aus der Stellung herauszuschaffen, es ist undenkbar, Pferde und Mannschaften heil durch das Sperrfeuer zu bringen — auf ein paar Geschütze kommt es nicht an —, es ist ihre Pflicht, bis zuletzt auszuharren, und, so lange das Rohr noch hält und e i n Kanonier am Leben ist, dem Feinde den Weg zu verwehren. Ruhelos schießen die verräterischen Feuerstrahlen aus der Erde, und die feindlichen Flieger melden ihrer Artillerie den Standort unserer Geschütze. Nun werden sie von englischen Granaten eingekesselt. Die Einschläge kommen immer näher. Sie führen einen Ringelreihentanz um die trotzig sich wehrenden Batterien. Der Führer Hauptmann R., nimmt den Hörer, um zu fragen, wie es vorne steht. Die Leitung ist taub. Er ruft beim Artilleriekommandeur an. Der Draht ist gleichfalls zerrissen. Er steht allein in dieser grausigen Welt, nur von dem einen Gedanken beherrscht, bis zuletzt zu schießen, und noch rechtzeitig seine treuen eisernen Kriegskameraden durch Zerstörung vor Untreue zu bewahren. Wer am Geschütz entbehrlich ist, gräbt sich draußen ein, um den anstürmenden Feind so lange aufzuhalten, bis die Sprengpatronen ihre Arbeit getan haben.

Es bedarf keines Befehles mehr. Mit den letzten Kräften erfüllt jeder sein Amt. Hunger und Durst sind unbekannte Begriffe. Wenn die Sinne zu schwinden beginnen, hilft die Flasche des Hauptmanns wieder in die Höhe. Es sind durchweg schlesische Bergleute, stämmige Bären, mit einem Kindergesicht, in dem die Seele offen ausgebreitet ist. Der Oberleutnant W. holt sein Grammophon herbei. Es spielt das Bergmannslied „Glückauf" und die Kanonen schießen Salut dazu. Das Lied ihres Lebens rauschte auf den Fittichen des Todes durch ihre von schlagenden Wettern umtobte Grube. Es ist das Hohelied der Gefahr, und es wird der Stolz und Todestrotz des Bergmanns in ihnen lebendig. Sie singen mit leuchtenden Augen, und im Vollakkord des berufsfrohen Gefühls entschwindet der Lärm der umtosenden Schlacht.

Ein Einschlag in einem Gasgranatendepot setzt eine Batterie unter Gas. Bald darauf fliegt bei einer Nachbar-Batterie die Munitionskammer in die Luft. In einem Geschützstand rattern die Patronen: die Handmunition hat einen Treffer bekommen. Nebenan gerät der unterdische Holzbau in Brand. Das darin aufgestellte Geschütz wird aus den Flammen gezogen und im Freien weiterbenutzt. Die feindlichen Flieger leiten durch Leuchtkugeln das Feuer darauf. Sie schießen aus der Höhe mit ihren Maschinengewehren auf die zum Teil mit Brandwunden bedeckten Bedienungsmannschaften. — Noch immer setzen sich die deutschen Batterien zur Wehr. Der Feind versucht es daher mit dem Ausräuchern. Auf eine einzige Batterie werden in der Minute 80 Gasgeschosse verfeuert, zur Vervollständigung der Wirkung werden in der gleichen Zeit auf dasselbe Ziel 80 Feldgeschosse gelegt. Die Masken werden überstülpt, aber die Augengläser sind binnen Kurzem von den klauen Wolken beschlagen. Keiner sieht den Andern, und der Lärm der Explosionen erstickt die Stimme. Durch die eigenen Abschüsse wird der Geschützraum allmählich frei. Der Feuerregen dauert fort. Gegenüber einer Batterie stehen elf feindliche Fesselballons, die den Granaten ihre zielsichere Richtung geben. In einer Ecke liegt ein Vizefeldwebel, ein junger, heiterer, lieber Mensch. Seine Blicke sind im Erlöschen und umfangen in scheidender Zärtlichkeit das mitfühlend treue Kameradengesicht des Hauptmanns, der vor ihm kniet. „Heute feiern meine Eltern ihren Hochzeitstag. Jetzt sitzen sie zu Hause bei Kaffee und Kuchen .. und denken vielleicht an mich ... Grüßen Sie sie von mir ..."

Ein Posten meldet, daß die Engländer in Schwarmlinie ankommen. Sie sind bereits beim ersten Geschütz, wo die Kanoniere tot oder verwundet sind. Ein Leutnant eilt hin, bewirft die Eindringlinge mit Handgranaten, nimmt den Verschluß und die Richtmittel weg. In einem nahen Gehölz haben sich zwei englische Maschinengewehre eingenistet. Da ihnen anders nicht beizukommen ist, wird ein Geschütz aus der Deckung gezogen und im offenen Felde gegen sie in Tätigkeit gesetzt. Es kann nicht ausbleiben, daß ein Geschütz nach dem andern verstummt. Ist es durch feindliches Feuer nicht völlig unbrauchbar, so wird ihm durch Sprengung der Gnadenstoß gegeben. Schließlich ist im ganzen Divisionsabschnitt nur noch e i n e Feldkanone vernehmbar. Ihre schwache, protestirende Stimme kann den anbrandenden Massensturm nicht mehr aufhalten. Nachdem das letzte Geschütz durch eigene Zerstörung zertrümmert ist, bringt der Hauptmann die heil gebliebenen Kanoniere in langsamem Zurückweichen von Trichter zu Trichter in die zweite Linie in Sicherheit.

Die verlorenen Geschütze haben ihre Pflicht voll erfüllt, mehr als man je von ihnen verlangen konnte. Sie haben gegen eine fast hundertfache Uebermacht den Feind, der den vordersten Graben überrannt hatte, tagelang aufgehalten und damit ein Hauptverdienst daran, daß der Durchbruch mißlang. Obwohl dem Feinde nur angekohlte Lafetten und Eisenklumpen übrig blieben, macht der Batterieführer mit Freiwilligen zwei Nächte hindurch Vorstöße, um dem Feinde auch diese Ueberreste wegzunehmen, damit er sich nicht dieser Beute zu rühmen mag. Er hängt in seinem pflichtgetreuen Gefühl an jedem Stück Eisen, das ihm anvertraut wurde, und bettelt bei der Infanterie um Unterstützung für seine Rückeroberungszüge. Er muß sich zufrieden geben, da man für das wertlose Metall nicht unnütz opfern will. In wenigen Tagen sind nagelneue Batterien zur Stelle.

Die Feinde mögen sich dann berauschen, Geschütze erobert zu haben. Man wird sich aber hüten, die Trümmer dieser Trophäen durch die Straßen von Paris oder London zu führen. Sie erzählen mehr von dem Heldentum der Besiegten als dem der Eroberer.

Heilung - Suchende,

von Blut- und Nervenleiden, Kopf-, Magen-, Nieren-, Blasen-, Leber usw. Schwächen, Lähmungen, Katarrh und Lungenleiden usw., veraltete Männerkrankheiten usw. fanden im **Institute of Regeneration, 300 W. North Avenue**, volle Hilfe, ohne Messer, ohne Gift. Kein Kranker, wenn er auch die schlechtesten Erfahrungen machte, gehe achtlos vorbei und verlange Information kostenfrei.
Beispiellose Heilresultate beweisen die Tatsache.
Die Kurmethode ist in Europa mit den höchsten Ehrungen preisgekrönt. **Freie Auskunft.** Deutscher Spezialist.
[illegible]

Paderewski und das freie Polen.

Die schlanke Hand wühlt in dem Haargewirr.
Des Vaterlandes Not zerreißt sein Herz
Und Paddy Rosly schreit in wildem Schmerz:
„Ich würds nicht dulden, nein, ich protestirt'!"

Jedoch die Sache scheint mir nicht so simpel.
Wie, wenn der Ignaz wirklich protestirt
Und fürderhin die Hunnen boykottirt —
Und niemals nicht mehr hörst du sein Geklimpel?!

(Hans Huckebein im „Zeppelin".)

Leset die „Sonntagpost".

AUTOMOBILE

Heute über acht Tage wird im Koliseum und in der Waffenhalle des 1. Regiments die große jährliche Kraftwagenausstellung eröffnet werden. Sie verspricht sich ihren Vorgängerinnen nicht nur würdig zur Seite zu stellen, sondern sie in mancher Beziehung sogar noch bedeutend zu übertreffen, da eine Reihe von Firmen, die bisher nicht ausstellten, auf ihr vertreten sein werden. In den Kreisen der Kraftwagenbesitzer sieht man der Ausstellung, auf der sicherlich gar vieles Interessantes zu sehen sein wird, mit großem Interesse entgegen.

Der 1917 Case Forty.

Unter den Wagen, welche auf der Ausstellung die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich lenken dürften, wird sich auch der „1917 Case Forty" befinden. Er weist im Vergleich zu dem vorjährigen Modell eine Reihe von Aenderungen auf, die seine Schönheit vergrößern und die Bequemlichkeit der Passagiere erhöhen. Trotz der daran vorgenommenen Verbesserungen bleibt der Preis derselbe wie bisher, nämlich $1190. Da die Preise für zahlreiche andere Wagen erhöht wurden, verdient diese Tatsache ganz besondere Erwähnung.

Während der kommenden Saison wird die Case Co. nur eine Art Chassis bauen, mit dem vierzylindrigen Motor, der als der „Flexible Four" bekannt ist. Auch an ihm wurden einige Aenderungen vorgenommen, welche darauf hinzielen, ihn noch geräuschloser arbeiten zu lassen als bisher. Der Zellenradiator ist durch einen Röhrenradiator ersetzt worden, und an Stelle des bisherigen Anfahr- und Beleuchtungssystems ist das Autolite System getreten. Die Weiche dafür wurde an dem Steuerrohr angebracht. Die Linien des Tonneaus sind noch fließender und eleganter geworden, sodaß der Wagen in seinem Gesammtaussehen auch nicht das Allergeringste zu wünschen übrig läßt. Zur Bequemlichkeit des Fahrers wurde der Hebel der Handbremse von der linken Seite nach der Mitte verlegt. Die Ausstattung schließt ein leicht anzubringendes Dach, einen Stewart Geschwindigkeitsmesser und eine elektrische Taschenlampe ein.

Keine Abnützung wahrzunehmen.

In Worcester, Mass, wurden kürzlich gegen 100 gebrauchte Kraftwagen öffentlich meistbietend verkauft. Die Auktion war von der Worcester Automobile Dealers' Association veranstaltet worden, welcher jeden einzelnen Wagen von einem Sachverständigen hatte einer genauen Untersuchung unterziehen lassen, und die Garantie dafür übernahm, daß dessen Angaben über seine Beschaffenheit genau den Tatsachen entsprachen. Den höchsten Preis, $1100, erzielte ein Wagen, der neu $3000 bis $4000 kostet, den nächsthöchsten, $900, dagegen ein Mitchell „Six of Sixteen", für den man neu nur $1250 zu bezahlen hatte, der aber, obgleich man ihn ein Jahr gebraucht hatte, in allen seinen Teilen so gut erhalten war, daß von einer Abnützung kaum die Rede sein konnte. Ein besseres Zeugniß für die Mitchell-Wagen kann man sich kaum denken.

Bezieht größere Räumlichkeiten.

Wie W. E. Tennant, der Präsident der Tennant Oakland Co., ankündigt, werden die Oakland Wagen demnächst in dem neuen Gebäude, Nr. 2426—28 Michigan Ave., ausgestellt werden. Dieses ist nunmehr fertiggestellt und kann mit Recht als eines der schönsten und zweckentsprechendsten an der ganzen „Automobile Row" bezeichnet werden. Besonders hübsch ist der Hauptverkaufssalon ausgestattet, und zwar ist dabei vor Allem dem Geschmack der Damenwelt Rechnung getragen, welche bekanntlich für den Abschluß vieler Verkäufe den Ausschlag gibt. Direkt hinter diesem Gebäude liegt die große Wabash Ave. Oakland Instandhaltungsstation, welche dazu dient, daß, wenn immer an den 3000 in Chicago befindlichen Oakland Wagen irgend etwas außer Ordnung gerät, sofort Abhilfe geschaffen werden kann. Viele Ersatzteile werden dort vorrätig gehalten. Alle Käufer von Oakland Wagen werden sofort auf diese Station aufmerksam gemacht, u. viele von ihnen lassen ihre „Cars" dann jeden Monat nachsehen, wodurch größerer Schaden, der kostspielige Reparaturen nötig macht, verhindert wird.

Es können kaum genug gebaut werden.

Während Viele glauben, daß in nicht allzuferner Zeit eine Ueberproduktion von Kraftwagen eintreten wird, hegt John N. Willys, der Präsident der Willys Overland Co., genau die entgegengesetzte Ansicht. Er befürchtet nämlich, daß nicht genug Autos werden gebaut werden können, um der Nachfrage zu genügen. Bei dem kürzlich von den Overland-Agenten in Toledo, O., abgehaltenen Konvent bestellten diese mehr als 205,000 Wagen, gegen das Vorjahr eine Zunahme von 33⅓%, und es ist sehr fraglich, ob die Fabrik diese Zahl wird liefern können. Dabei laufen von vielen Agenten immer noch Nachbestellungen ein. Die Willys Overland Co. wird Alles versuchen, um jeden Einzelnen zufrieden zu stellen, es darf aber auf keinen Fall unter der Menge die Qualität des einzelnen Wagens leiden. Manche andere Fabrikanten werden unter der Knappheit der Materialien und der für diese geforderten hohen Preise zu leiden haben, und deshalb ihren Betrieb verringern, während andere sich wegen des Mangels an Eisenbahnwaggons außer Stande sehen, die fertiggestellten Wagen abzuliefern.

Präsident Willys ist der Ansicht, daß nach Beendigung des Krieges eine noch viel regere Geschäftstätigkeit einsetzen, und daß dann die Nachfrage nach Kraftwagen noch immer größer werden wird.

Sucht um mehr Wagen nach.

Ed Schillo, der Präsident der Schillo Motor Sales Co., ist von der New Yorker Kraftwagenausstellung zurückgekehrt. Er hat während seines Aufenthalts im Osten auch der Fabrik der Mercer Co. in Trenton einen Besuch abgestattet und versucht, eine weitere Anzahl von Wagen für den Chicagoer Bezirk zu erlangen. Wie er sagt, ist gute Aussicht auf baldige Ablieferung vorhanden.

Belmont Walters, einer der früheren Repräsentanten der Hupp Motor Corporation, ist der Großhandelabteilung der Schillo Motor Sales Co., welche in Chicago die Hubmobiles verkauft, beigetreten und wird sich in Chicago niederlassen.

Als Vorsteher der Verkaufsabteilung für Mercer Wagen und Hupmobiles ist C. K. Davis angestellt worden.

Sehnte sich nach Apperson Wagen.

Frl. Beryl Thomas, eine in Leavenworth, Kas., wohnhafte Wäscherin, teilte der Apperson Bros. Automobile Co., Kokomo, Ind., kürzlich mit, daß sie einen Apperson Roadaplane zu kaufen wünsche, und erhielt darauf die Antwort, daß der Preis sich auf $2000 stellte. Sie schickte darauf als erste Anzahlung einen Dollar ein und versprach, wenn immer sie im Besitz der nötigen Kapitalien sei, eine Abzahlung im gleichen Betrage zu machen, die Gesellschaft schickte ihr Geld aber zurück, mit der Erklärung, daß es ihr denn doch etwa zu lange dauern werde, bis sie den vollen Kaufpreis erhalte.

Reo

Zu seinem neuen Preis wird dieser ¾ Tonne Reo den Waaren-Betrieb umgestalten.

Wenn ein Geschäftsmann ein Lastauto von der wohlbekannten Reo Qualität—Reo Festigkeit, Zuverlässigkeit und niedrigen Unterhaltskosten erlangen kann—und zu einem niedrigen Kostenpreis—werden zehntausende das alte, langsame, unsichere Pferde-System aufgeben und die schnellen Reo an dessen Stelle setzen.

Und das wird—wie Ihr sehen werdet—alle Zweige geschäftlichen Betriebes umgestalten.

Größere Distrikte werden von allen Reo Benutzern erreicht und gedeckt werden, denn die größere Geschwindigkeit wird es den Kaufleuten ermöglichen, nach Gegenden abzuliefern die mit dem Pferd unerreichbar sind.

Ein Reo „Speed Wagen" besorgt die Arbeit von drei oder vier Pferdegespannen.

Und nie braucht Ihr Euch zu sorgen wegen der Gesundheit des Lastautos, unter dem größten Druck oder in irgend welchem Wetter. Hitze und Kälte sind einflußlos auf einen Motor Truck.

Benutzer haben gefunden, und sie werden es Euch sagen, daß alles in Betracht gezogen, es billiger ist einen dieser Reo Trucks zu betreiben als ein einziges Gespann—und schaffen, wohl gemerkt, das drei- oder vierfache der Arbeit.

Und der Preis, $1,000, welcher das Standard Expreß-Gestell, wie abgebildet, einschließt, ist nur ein paar Dollars mehr als Ihr für einen Wagen und Pferd bezahlt.

Und Ihr habt einen Motor Truck der entworfen und von unten auf als Truck konstruirt wurde—keine umgewandelte Touring Car.

Ausgerüstet mit 34×4½ nicht schliddernde pneumatische Reifen, ist es sehr dauerhaft und schnell und sparsam im Betrieb.

Das Getriebe ist extra schwer; Achsen extra schwer; über Größe überall—die Reo Ausstattung für Sicherheit und Eure Garantie gegen alle Möglichkeiten.

Ihr habt zweifellos beobachtet, daß die Reos laufen während andere in der Reparatur sind.

Das ist Reo Dienst „in die Car hinein gebaut", der den anderen Dienst so selten nötig macht. Und das ist andererseits wieder der Grund für die bekannten niedrigen Unterhaltungskosten der Reos.

Paßt auf diesen 1500 Pfund Reo „Hurry Up" Wagen—Ihr werdet sie überall sehen falls Ihr nur nach dem bekannten Reo Radiator mit dem runden Schild Ausschau haltet.

Fragt die Benutzer — besonders fragt die Fahrer, die werden Euch von der Leistungsfähigkeit u. den niedrigen Unterhaltungskosten erzählen, daß Ihr nicht daran denken werdet, irgend einen anderen als einen Reo Truck zu kaufen.

Natürlich sind wir mit der Ablieferung im Rückstand. Aber das ist gewöhnlich so bei der Reo.

Bestellt jetzt und die Lieferung erfolgt sobald wie möglich, denn der Preis mag jeden Augenblick erhöht werden.

Wir können ferner nicht die Qualität in die Reos einsetzen und sie weiterhin zu jetzigen Preisen verkaufen falls die Preise beim Steigen bleiben.

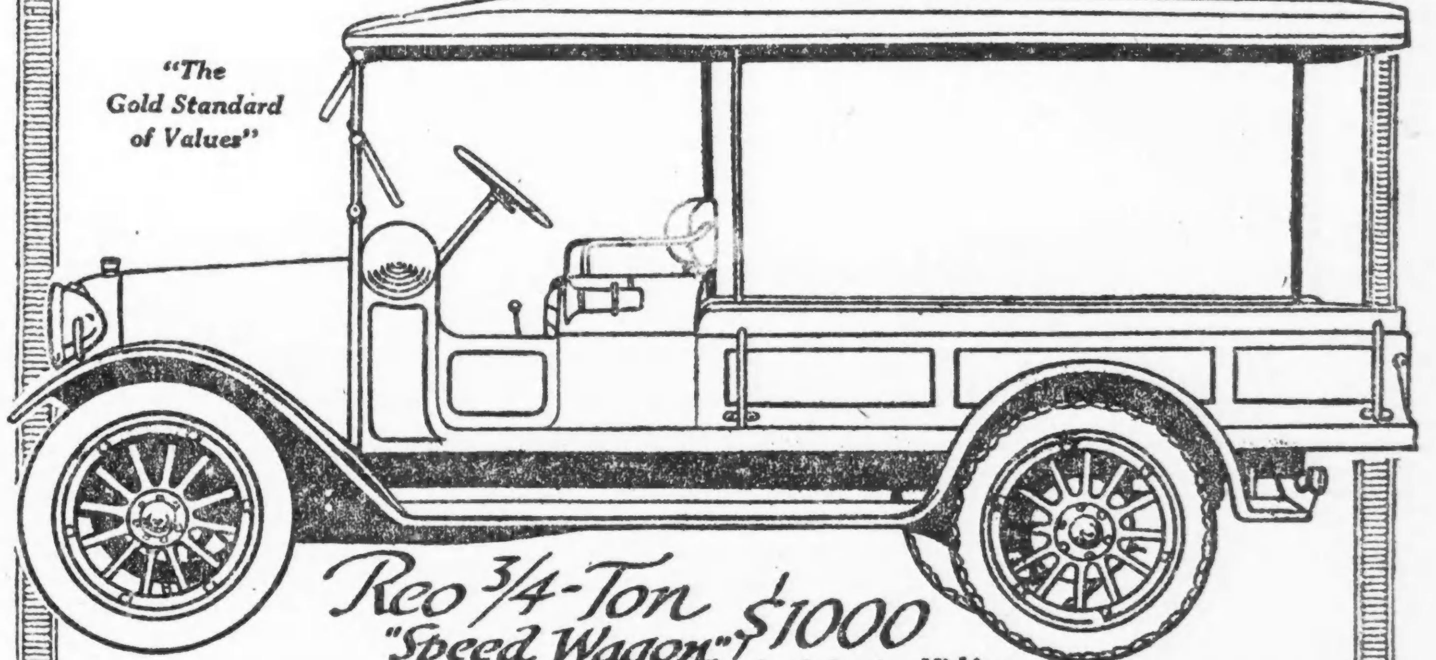
Und Qualität werden wir nicht aufgeben. Wenn nötig werden die Preise erhöht, aber die Qualität bleibt unter allen Umständen.

Der Preis kann ohne Benachrichtigung erhöht werden.

Reo Motor Car Co. of Chicago, Inc.
1218-1220 Michigan Avenue Telephone Calumet 6050

REO SERVIBE STATION:
2431 Cottage Grove Avenue. Telephon Calumet 2677

Fabrik: Lansing, Michigan.



Paul Schlenther über Kaiser Franz Joseph.

Aus dem Nachlaß des unvergessenen Theater- und Literaturkritikers Paul Schlenther veröffentlicht das „Berliner Tageblatt" Erinnerungen an die Audienzen des Kaisers. Schlenther erzählt darin mit guter Laune, wie es ihm bei der ersten Audienz erging, zu der er in seiner Eigenschaft als Burgtheaterdirektor erschien:

Bei meiner Antrittsaudienz sprach er nach den einleitenden Förmlichkeiten keineswegs konventionell. Er betonte den Unterschied zwischen dem alten und dem neuen Burgtheater. Er, der damals schon ins Achtundsechzigste ging, sprach höchst unbefangen davon, daß alte Schauspielergrößen auch zu alt werden könnten, daß es nicht auf sie, sondern auf den Nachwuchs ankäme. Diese fortschrittliche, reformlustige Sprache gerade hier zu hören, war für mich eine solche Ueberraschung, daß ich nichts Eiligeres zu tun hatte, als es weiterzuerzählen. Es kam noch in selbiger Stunde einem Berichterstatter zu Ohren und stand schon abends im offiziösen Leibblättchen des Kaisers. Nichts Arges denkend, saß ich am selben Abend zum ersten Mal in meiner Direktionsloge und sah auf die Bühne herab, als im dunklen Logengrund ein großer schlanker, leuchtender Militär wie aus der Erde gewachsen hinter mir stand. Es war Rudolf Liechtenstein, der damalige Erste Obersthofmeister, der erste, äußerlich wie innerlich vornehmste Kavalier des Hofes, zugleich der witzigste Kopf bei Hofe, des Kaisers liebster Freund. Im gemütlichsten Dialekt flüsterte er zu mir herab (denn er war sechs Fuß hoch): „Sö, kommen S' a bisserl aussi." Dann nahm er mich beim „Schlafitterl" und parodirte einen aufgebrachten Schulmeister: „Sö, das hätten's Ihnen schenken sollen." „Was, Durchlaucht?" „Seine Majestät mag das net!" „Was, Durchlaucht?" „Seine Majestät schreibt net für die Journale!" Jetzt wußte ich Bescheid und versprach Besserung. Ich hatte meine erste Nase weg der Fürst aber ließ schalkhaft befriedigt den Schulmeisterton fallen und ging mit den Worten: „Aber 's is ganz gscheit, was Seine Majestät da g'sagt hat."

— Sparsam. — Wirt (der den Fremden aufs Zimmer begleitet hat): „Gute Nacht also ... in zehn Minuten san S' wohl im Bett?" — Warum fragen Sie danach?" — „Weil ich dann komm', ums elektrische Licht auszulöschen ... Dös wird nämlich draußen auf dem Korridor ausgedreht."

— Betrachtung. — Dichter: „Die Dichterei ver Füllfeder muß ich aufgeben; eh's Luder schreibt, ist die Stimmung hin!"

Schwache, nervöse, kranke Männer Ergebt Euch nicht!

Seid Ihr schwach, nervös und krank? Seid Ihr drauf und dran, den Entschluß zu fassen, es aufzugeben? Gebt es nicht auf. Meine Konsultation und mein Rat sind frei und streng vertraulich. Wenn eine Untersuchung mich überzeugt, daß Euer Fall unheilbar ist, so werde ich Euch dies frank und frei sagen, d. h. ich keine unheilbaren Fälle zur Behandlung annehme. Ich bin ein ordnungsmäßig graduirter und lizenzirter Arzt und untersuche und behandle alle Patienten selbst.

Dr. BURGESS

Bei Krampfaderbruch mit schwerem niederziehendem Gefühl wirkt meine Behandlung auf der Stelle.

Zustände des Harnkanals und alle schmerzenden, beißenden und brennenden Symptome werden sofort beseitigt.

Beschwerden beim Uriniren und Entzündung der Blase werden ohne Messer geheilt.

Schwache Männer — Verliert Ihr Eure Lebenskraft, seid Ihr verzagt, läßt Euer Gedächtniß Euch im Stich, seid Ihr nervös? Ist dem so, so kommt auf der Stelle zu mir.

Blasen- und Nierenkrankheiten, häufiges Uriniren, Kreuz- und Lendenschmerzen, Niederschläge von Urin werden sämmtlich durch meine Behandlungsmethode geheilt.

Geschwüre, Fisteln und andere Mastdarmzustände werden ohne Messer geheilt.

Für Blut-Krankheiten **606-914** Für Blut-Krankheiten

Wenn Ihr an spezifischen Blutkrankheiten mit Verschwärung im Munde, der Kehle oder der Zunge, Ausschlag am ganzen Körper, leidet, so verliert keine Zeit, Euch um Rat zu fragen. Ich gebrauche das echte Heilmittel von Prof. Ehrlich. Kein Hospital-Aufenthalt und kein Zeitverlust, da Ihr sofort nach der Behandlung nach Hause gehen könnt. Dies Mittel heilt die Krankheit in ihrer schlimmsten Gestalt. Meine Behandlungsmethode wirkt schnell bei Magenzuständen, belegter Zunge, verdorbenem Appetit, Beschwerden nach dem Essen, Herzklopfen, Schwindelgefühl und allen anderen Zuständen des Magens.

Freie Konsultation.

Stunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends täglich, Sonntags 10 bis 2.

Dr. Burgess
422 Süd State Str.,
Gegenüber von Siegel Cooper & Co.
Mallamomi*

Ein Monopol.

American Telephone & Telegraph Co. als solches bezeichnet.

Richter Devers Entscheidung.

Die Erwerbung des kontrolirenden Anteils des Aktienkapitals der Central Union Telephone Co. als ungesetzlich hingestellt.

Eine Entscheidung, welche vielleicht auf das Fernsprechsystem des ganzen Landes ihren Einfluß ausüben wird, wurde heute Vormittag von Richter Dever abgegeben. Sie lautet dahin, daß die American Telephone and Telegraph Co., der Illinois-Zweig der Bell Telephone Co., ein Monopol ist, daß die von ihr über die Central Union Telephone Co. ausgeübte Kontrole im Widerspruch mit den Gesetzen steht und daß die Interessen der die Minderheit bildenden unabhängigen Aktionäre der letztgenannten Gesellschaft in schmählicher Weise vernachlässigt wurden.

Es handelt sich um den Prozeß, welchen verschiedene dieser Aktionäre gegen die Central Union Telephone Co., welche mehrere früher unabhängig gewesene Fernsprechgesellschaften der Staaten Illinois, Indiana und Ohio umfaßt, sowie die American Telephone and Telegraph Co. anhängig gemacht hatten. Sie wiesen in der Klageschrift darauf hin, daß sie schon seit Jahr und Tag keine Dividenden erhielten, und beschuldigten die Beamten beider Gesellschaften, deren Geschäfte derartig zu führen, daß wohl für die American Co., nicht aber für die Central Union Co. ein Ueberschuß erzielt werde. Letztere habe sogar eine Schuldenlast von über $40,000,000 zu tragen, sodaß, wenn das Gericht nicht einschreite, die Aktien völlig wertlos sein würden.

Umfangreiches Schriftstück.

Die Verhandlungen nahmen sieben Monate in Anspruch, und die Akten umfassen 50,000 Seiten. Die Entscheidung ist ein entsprechend umfangreiches Schriftstück. Richter Dever begann um 10 Uhr mit der Verlesung und war um 1 Uhr, obgleich er zahlreiche minderwichtige Stellen ausließ, noch nicht damit zu Ende. Zuerst wird darin die Frage erörtert, ob die American Telephone & Telegraph Co. das Recht hatte, den kontrolirenden Anteil der Aktien der Central Union Telephone Co. zu erwerben; die nach eingehender Erörterung abgegebene Entscheidung lautet in verneinendem Sinne. Es wird darauf hingewiesen, daß der Zweck, den man bei dem Ankauf dieser Aktien verfolgte, einzig und allein darin bestand, die vorhandene Konkurrenz zu ersticken und keine neue aufkommen zu lassen, wie ja überhaupt die Bell Telephone Co., die Mutter der American Co., sich zugestandenermaßen von Anfang an das Ziel verfolgte, einen das ganze Land umfassenden Fernsprechdienst einzurichten. Dazu bediente sie sich zweier Mittel: erstens erwarb sie sich, wozu sie das unbestrittene Recht hatte, die Patente auf die nötigen Apparate, dann aber gründete sie überall Tochtergesellschaften oder bemühte sich, die Kontrole über die bereits bestehenden unabhängigen zu erlangen. In Illinois rief sie die American Telephone & Telegraph Co., die Chicago Telephone Co., sowie die Western Electric, welche ihre Apparate zu fabriziren hat, ins Leben; damit aber noch nicht genug, brachte auf ihre Veranlassung die erstgenannte dann die Mehrheit der Aktien der kleineren Gesellschaften in Illinois, Indiana und Ohio, die zu der Central Union Telephone Co. vereinigt wurden, an sich.

Zeigt sich im wahren Lichte.

Damit hat sie aber den Boden des Gesetzes verlassen. Sie zeigte sich als das, was sie wirklich ist: ein ungesetzliches Monopol, das keine Konkurrenz duldet. Dies Direktorium der American Co. kontrolirt dasjenige der Central Union Co. vollständig. Wie wenig letzteres sich um die Interessen der die Minderheit bildenden unabhängigen Aktionäre kümmerte, ersieht man unter Anderen daraus, daß es sich sogar erbot, das ganze Aktienkapital für einen Preis, der beträchtlich unter dem Betrage der Schulden zurückblieb, an die American Co. zu verkaufen, in welchem Falle die Aktionäre also keinen Cent für ihre Aktien erhalten hätten.

Das Gesuch der Kläger wird daher bewilligt.

Leset die „Sonntagpost“.

Serbenfreunde wütend.

Wollen Loyalitätskundgebung österreichisch-ungarischer Südslawen verhindern.

Vor ungefähr drei Wochen beschlossen 15 Vereine von österreichischen und ungarischen Südslaven, Dalmatiner und Kroaten, anläßlich des Ablebens des Kaisers Franz Joseph noch eine besondere Trauermesse zu veranstalten. Sie ist für morgen Vormittag in der römisch-katholischen Kirche an der Ecke von Wentworth und 25. Straße angesetzt. Nach dem feierlichen Trauerhochamt soll, wie es in den Ländern dort üblich ist, eine Trauerprozession in der Nähe der Kirche stattfinden. Es waren ursprünglich 15 Vereine, die die Veranstaltung unternahmen, sie haben sich bis heute auf gegen 40 vermehrt. Das österreich-ungarische Generalkonsulat wurde zu dieser Feier eingeladen und hat die Einladung natürlich angenommen. Generalkonsul Silvestri wird mit den Herren seines Amtes bei der Feier anwesend sein.

Gegen diesen Schritt der Dalmatiner und Kroaten, ihre bewährte Anhänglichkeit an das Kaiserhaus und die Monarchie neuerlich zu zeigen, haben nun die illoyalen Elemente unter den aus Oesterreich-Ungarn stammenden Slaven, also die Czechen, Slovaken und ein Teil der Ruthenen, Stellung genommen und in einem Brief an Bürgermeister Thompson gegen die Abhaltung, insbesondere der Prozession, Protest eingelegt und unverhohlen mit Gewalt gedroht, wenn die Prozession nicht verboten werde. In unverblümter Weise hat diese Gesellschaft ihrem Haß gegen den verstorbenen Kaiser und gegen die Donaumonarchie Ausdruck gegeben und verlangt, daß ihre „Gefühle“ nicht verletzt würden. Der Bürgermeister aber hat den guten Geschmack gehabt, den Protest als unter den bestehenden Gesetzen unzulässig abzuweisen.

In ihrem Briefe hoben diese, über die loyale Haltung der Slaven, von denen sie immer behaupten, daß sie unter dem Joch der Habsburger schwer seufzen und mit Serbien sympathisiren, wütenden Herren der Slavischen Allianz von Amerika die Behauptung von einem österreich-ungarischen „Geheimdienstfonds“ aufgestellt, aus dem angeblich die Kosten der Kundgebung bestritten werden sollten. Generalkonsul Silvestri hat heute einem Vertreter der „Abendpost“ ganz entschieden erklärt, daß kein solcher Fonds besteht und daß es einfach lächerlich sei, von einem solchen zu sprechen. Das Konsulat hat mit der Veranstaltung überdies absolut nichts zu tun, hat ja bekanntermaßen selbst eine allgemeine Trauermesse sofort nach dem Ableben des Kaisers veranstaltet, und der Generalkonsul und die Beamten werden einfach als Gäste der Veranstaltung dieser loyalen Trauerkundgebung beiwohnen.

Aus der Bundeshauptstadt.

Sondersitzung des Kongresses? — Gegen die Kohlenwucherer.

Washington, 20. Jan. Sollte der Kongreß nicht bis zum 4. März Präsident Wilsons Programm erledigt haben, darunter die Vorlagen zur Erhaltung der Wasserkraft und anderer Naturschätze und zur Verhinderung von Ausständen der Eisenbahner, so dürfte der Präsident den Kongreß zu einer Sondersitzung einberufen. Am Montag wird ein Programm im demokratischen Senatskaukus besprochen werden.

Die Zwischenstaatliche Handelskommission hat heute die Bahngesellschaften angewiesen, alle Kohlenwagen sofort nach der Entladung an die ursprünglichen Besitzer zurückzuschicken und binnen zehn Tagen Pläne zur Beseitigung des Wagenmangels für die Beförderung anderer Fracht auszuarbeiten.

Die Regierungsvorlage zur Erhöhung der Einnahmesteuer wird am Montag vom zuständigen Hausausschuß zur Beratung aufgenommen werden. Die Mehreinnahme allein aus den Abgaben von Handelsgesellschaften von über acht Prozent des Reingewinns wird auf 236 Millionen Dollars veranschlagt, obwohl von der Steuer jährliche Reingewinne von unter $5000, die Einnahme von Männern der Wissenschaft jeder Art und von Landleuten ausgeschlossen sind. Der niedrigste Satz der Erbschaftssteuer wird einundeinhalb Prozent, der höchste, von Erbmassen von über fünfzehn Millionen Dollars, fünfzehn Prozent sein. Die Vorlage wird vom demokratischen Hausausschuß in der nächsten Woche erörtert werden.

$38,000,000 werden für Bauplätze und Neubauten von Bundesgebäuden in allen Teilen des Landes in der gestern Abend vom Hause mit 234 gegen 92 Stimmen angenommenen Vorlage verwilligt, im Senat dürfte sie auf heftigen Widerstand stoßen, und der Präsident hat erklärt, er werde sie mit seinem Veto belegen.

In allen Städten am Ohio, zwischen Pittsburg u. Huntington, Westvirginien, sollen Flußbeobachter täglich über den Stand der Wasserhöhe berichten, damit die Anwohner sich vor Hochflut rechtzeitig in Sicherheit bringen können.

General Pershing trifft Vorkehrungen zum Rückmarsch nach den Ver. Staaten, obwohl er noch keinen bestimmten Befehl dazu erhalten hat, doch wird dieser jeden Augenblick erwartet.

Die Republikaner im Senat wollen die Beförderung von Dr. Grayson, Arzt des Präsidenten, zum Vizeadmiral, über die Köpfe von 114 Flottenärzten älterer Dienstzeit hinweg, bekämpfen und versuchen, die Bestätigung zu verhindern.

Ueber tausend Amerikaner warten jetzt in Syrien und Palästina auf ihre Heimbeförderung. Die Regierung hat daher außer dem Kreuzer „Des Moines“ auch das Kohlentransportschiff „Cäsar“ hingesandt.

Die Eisenbahngesellschaften im Lande haben im letzten Jahre kaum sechs Prozent Reingewinn verdient (auf ihr verwässertes Kapital), von jedem Dollar Einnahme wurden über 43 Cents für Arbeit, fast 7 Cents für Materialien, etwas 5 Cents für Steuern und über 8 Cents für Kohlen und andere Lokomotivartikel, 2 Cents für Verbesserungen und beinahe 15 Cents für Zinsen und Schuldentilgung ausgegeben. So berichtet der Aufsichtsrat der Eisenbahnleiter. Dabei ist ein weiterer Rückgang der Einnahmen zu verzeichnen; der der Baltimore & Ohiobahn war in den letzten sechs Monaten schon um $1,095,510 geringer als in der Vorzeit; die Roheinnahmen der Chicago, Milwaukee & St. Paulbahn waren im November um $300,000 höher als im gleichen Monat des Vorjahres, die Reineinnahmen aber um $400,000 geringer. Aehnlich sollen die Verhältnisse bei der New Yorker Zentral- und der Pennsylvaniabahn sein.

Bevorstehende Vergnügungen.

Am heutigen Samstag Abend wird der Ungarische Damenverein Dr. Herzl seinen siebenten Jahresball in der Illinois Halle, Ecke Madison Str. und Ogden Ave., abhalten. Die Vorkehrungen dazu werden schon jetzt getroffen und leisten Gewähr dafür, daß der Ball ebenso schön und erfolgreich verlaufen wird, wie die Festlichkeiten, welche der Verein in früheren Jahren veranstaltet hat. Der Eintritt kostet 35 Cents.

Am heutigen Samstag wird der Nord- und Nordwest Chicago Brickmacher Kranken-Unterstützungsverein in den oberen Sälen der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., seinen 29. Jahresball abhalten. Das Komite sparte auch diesmal keine Mühe, um den Mitgliedern und Freunden einen genußreichen Abend zu verschaffen. Der Ball beginnt um 7:30 Uhr Abends, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents. Damen in Herrenbegleitung haben freien Eintritt.

Der Berliner Unterhaltungsverein der Stadt Chicago veranstaltet sein zweites Wintervergnügen in dieser Saison am heutigen Samstag, in seiner Halle, N. Chicago Halle, Clybourn und North Ave., mit einem Maskenball. Wie bei dem ersten Fest im vergangenen November, welches allen Besuchern im Gedächtniß bleiben wird, soll es auch diesmal nicht an Ueberraschungen und der echten Berliner Gemütlichkeit fehlen. Schöne Sachen, von Mitgliedern und Gönnern gestiftet, kommen zur Verlosung. Alles hat ein rühriges Komite gut vorbereitet.

Die Vereinigten Damen von Chicago feiern am heutigen Samstag im großen Saale der Wicker Park Halle ihr 8. Stiftungsfest nebst Ball. Um dieses Fest zu einem großen Erfolg zu machen, sind gute Vorkehrungen getroffen unter der Leitung der Präsidentin Frau Ernestine Giermann, und es steht den Besuchern ein schöner Abend in Aussicht; auch ist für Essen und Trinken gesorgt. Anfang 8 Uhr, Eintrittskarten bei Mitgliedern 25 Cents, an der Kasse 50 Cents.

Die Distrikte 387 und 409 des Deutschen Unterstützungsbundes veranstalten am heutigen Samstag, Abends 7 Uhr, einen gemütlichen Familien-Abend mit Tanz und Agitations-Versammlung in Charles Richters Halle, Nr. 2100 Belmont, Ecke Hoyne Ave. bei freiem Eintritt. Der Bund bezahlt Kranken- und Sterbegeld, hat 24,000 Mitglieder und ein Vermögen von $1,400,000 und ist die einzige deutsche Gesellschaft, welche nach 10 Jahren die eingezahlten Assessments mit 6% Zinsen zurückzahlt. Aufnahmefähig sind gesunde Männer und Frauen im Alter von 16 bis 55 Jahren. Die Aufnahmegebühr beträgt an diesem Abend nur 50c anstatt $2.50.

Die Bakers' & Confectioners' Union Nr. 2 veranstaltet am heutigen Samstag Abend in der Nordseite Turnhalle einen großen Preismaskenball. Das jährliche Maskenfest dieser Gewerkschaft ist eines der bedeutendsten geselligen Ereignisse unter der Arbeiterschaft und geht stets bei großer Beteiligung vor sich. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß auch diesmal sowohl was den Besuch, als auch was das Vergnügen betrifft, ein voller Erfolg erzielt werden wird. Die Preise im Werte von $200 werden ihre Anziehungskraft nicht verfehlen. Das Fest beginnt um 7:30 Uhr, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Der Chicago Rebeccah Club wird am heutigen Samstag Abend im kleinen Saale von Schönhofens Halle sein 33. Stiftungsfest feiern. Der Festausschuß hat zur Feier einen großen Ball sorgfältig vorbereitet, auch wird ein vorzügliches Damen-Singquartett für Unterhaltung der Gäste sorgen. Ein starker Besuch aus Ordenskreisen steht dem Fest in sicherer Aussicht.

Der Rheinische Verein hält seine zweite große Narrensitzung am morgigen Sonntag in der Lincoln Turnhalle, Diversey Blvd. und Sheffield Ave., ab. Alle Närrinnen und Narren, die am Neujahrstage die Hofburg des Prinzen Karneval betraten, haben dies nicht bereut, und versprochen, wiederzukommen. Hat sich doch der wohlbekannte Karnevalist Heinrich Bungartz als schneidiger Präsident erwiesen, und sein närrisches Kabinet, der hohe Elferrat, hat neue Vorträge und auch sonstige Ueberraschungen in Reserve. Das Heer der Karnevalsredner, Komiker und Schauspieler ist fleißig bei der Arbeit, die 2. Narrensitzung zu einem Rekordbrecher zu machen, und darum sollte Niemand fehlen, der Sinn für reinen, unverfälschten Humor hat, denn — „Löblich ist ein tolles Streben, wenn es kurz ist und mit Sinn!“ Der Eintritt kostet 25 Cents die Person, von 9 Uhr ab (wegen des Andranges) 50 Cents. Narrenkappe und Liederheft frei. Anfang 5 Uhr 11 Minuten Nachmittags. Die 3. und letzte Narrensitzung findet am Sonntag, dem 4. Februar, statt.

Kleine Kriegsnachrichten

Die deutschen Kriegsgefangenen.

Bern, 20. Jan. Durch Vermittlung der Schweiz ist ein Austausch der deutschen invaliden Kriegsgefangenen in Japan zu Stande gekommen. Sie werden über die Ver. Staaten heimkehren.

Berlin, 20. Jan. Funkendepesche. Aus französischer Kriegsgefangenschaft Entkommene, ein Unteroffizier der Pioniere und einer der Feldtelephonabteilung und ein Grenadier, bestätigen übereinstimmend, daß die deutschen Kriegsgefangenen in Frankreich auf Befehl des Oberbefehlshabers General Neville völkerrechtswidrig arbeiten müßten, im stärksten Artilleriefeuer und unter täglichen blutigen Verlusten an Straßen und Eisenbahnen, und Munition und anderes Kriegsmaterial heranschleppen. Bei Fluchtversuchen aus der Feuerzone würden sie von den französischen Wachen in ihrem Rücken niedergeschossen, bei Arbeitsverweigerung drohe den deutschen Unteroffizieren als Führern der Arbeitskommandos Erschießen. Ein derartiges Gefangenenlager befand sich, heftigstem Artilleriefeuer ausgesetzt, in der Nähe des Bahnhofes Valleycourt bei Verdun; dort betrugen die Verluste in zwei Tagen 25 Mann.

Explosion war furchtbar.

London, 20. Jan. Durch die Explosion in einer Munitionsfabrik östlich von London wurden nicht nur die ganze Anlage, sondern auch drei Reihen kleiner Häuser in der Nachbarschaft zerstört. Zwischen dreißig und vierzig Leichen sind bereits gefunden und über hundert Personen sind schwer verletzt worden.

67,000 männliche und weibliche Arbeiter waren in der Fabrik selbst, 30,000 zumeist Frauen, in benachbarten Zweiganlagen beschäftigt. **Die Zahl der Toten ist nicht bekannt.** Viele, darunter die Hauptchemiker, sind in den Trümmern begraben. Zwei Leute einer Feuerwehrtruppe wurden zerrissen. Die Fabrik war 1716 von einem Deutschen, Namens Schalch, gegründet worden.

Admiral Dewey bestattet.

Washington, 20. Jan. Nach einer Trauerfeier in dem Dom des Kapitols, der der Präsident, das Kabinet, das diplomatische Korps, die Bundesoberrichter und viele Mitglieder des Kongresses beiwohnten, wurde Admiral Dewey heute auf dem Nationalfriedhof Arlington beerdigt, in der Nähe der Grabstätten der Admiräle Schley und Sampson. Zur Zeit der Bestattung wurde von allen amerikanischen Kriegsschiffen, wo immer sie sein mochten, ein Salut von neunzehn Schüssen abgegeben. Die Seekadetten von Annapolis geleiteten die Bahre vom Familienheim, wo eine Privatfeier unter Teilnahme des Präsidenten stattgefunden hatte, nach dem Kapitol. Dort leitete Kaplan Frazier, auf der „Olympia“ in der Bai von Manila, die Feier; Frau Dewey fuhr direkt von ihrem Hause nach dem Friedhof, wohin sechs Kompagnien Seesoldaten und ein Bataillon Blaujacken von der „Arkansas“, zwei Schwadronen Kavallerie und andere Truppen das Ehrengeleit für den Toten bildeten; der Sarg ruhte auf einer Lafette. Das ganze amtliche Washington nahm an der Feier auf dem Friedhof teil, auch viele alte Kameraden des verstorbenen Admirals.

Hebamme vermißt.

Frau Minnie Sauck ist seit dem 16. Januar spurlos verschwunden.

Frau C. A. Olson, 1836 N. Kimball Ave., meldete heute auf der Hauptwache, daß ihre Mutter, die 56 Jahre alte Hebamme Minnie Sauck, bei der sie wohnte, am 16. Januar der telephonischen Aufforderung eines angeblichen Arztes, mit ihm an Madison und Paulina Str. zusammenzutreffen, Folge geleistet habe und seitdem nicht wiedergekommen sei. Die Polizei stellt jetzt Nachforschungen nach dem Verbleib der Vermißten an.

Lebenslänglich.

Die Geschworenen in Richter Brothers Abteilung des Kriminalgerichts befandn heute den Neger William Carter des Mordes für schuldig und verurteilten ihn zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe. Carter hatte am 24. September 1916 an der 47. und Federal Straße seinen Rassegenossen Oscar Randolph Kibble ermordet.

— Noch unerfahren. — „Meine Frau ist gerade bei der Toilette, wird aber im Nu hier sein.“ — „So, dann haben Sie wohl noch nie darauf gewartet.“

Leset die „Sonntagpost“

Die Aufgabe der Wirte.

Müssen tatkräftig mithelfen, die drohende Prohibition abzuwenden.

In einer von den Verbündeten Vereinen nach der Schlitz Halle, Ahland Ave. und Division Str., einberufenen Versammlung der Delegaten der deutschen Vereine der Nordwestseite hielt gestern Abend Dr. Robert Wahl, Mitglied der städtischen Wirtschaftskommission, einen sehr interessanten Vortrag, in welchem er ausführte, daß die Wirte selbst mithelfen müssen, um die drohende Prohibition abzuwenden. Er wies auch darauf hin, in welcher Weise die wirkliche Mäßigkeit durch diese gefährdet werden würde, und zeigte durch eine Reihe von Experimenten, wie leicht es für Jeden sein würde, sich im eigenen Hause aus Kartoffeln, Brot, Syrup u. s. w. ein Getränk herzustellen, welches bedeutend mehr Alkohol aufweist als in Wein oder Bier enthalten ist. Auch Dr. A. D. Weiner legte dar, daß, wenn man der Prohibition vorbeugen wolle, man die Wirtschaften nach deutschem Muster einrichten müsse. Ferner hielt Herr George Landau, der frühere Präsident der Verbündeten Vereine, eine fesselnde Ansprache.

Schwierige Rettung.

Vier Personen mit knapper Not dem Flammentode entronnen.

Im Keller unter der Werkstätte des Schneiders Wilks im zweistöckigen Holzhause Nr. 3948 Broadway brach heute früh gegen drei Uhr auf bisher unaufgeklärte Weise Feuer aus. Als Frau Marie Wilks infolge des durch Qualm verursachten Hustenreizes erwachte, hatten die Flammen sich schon der Treppe mitgeteilt. Der Frau und ihren Knidern, dem achtjährigen Arthur und der elfjährigen Hilda, war also der Weg zur Flucht abgeschnitten. Die Aermsten flüchteten in das Vorderzimmer und schrien zum Gotterbarmen. Wenige Minuten später gesellte sich der durch das Geschrei aus dem Schlafe geschreckte Hauswirt John Androskowsky zu ihnen. Die verängstigten Hausgenossen wären wohl elend in den Flammen umgekommen, wenn nicht die Polizisten Coyle, Robert McComb und Michael Geishecker ihnen Hilfe gebracht hätten. Einer der Schergen erklomm das Dach eines angrenzenden Schuppens und gelangte von dort aus durchs Fenster in das Zimmer, während der zweite sich auf einen Fenstervorsprung schwang, sich von dem erstgenannten Kameraden die Gefährdeten, eines nach dem anderen, zureichen und sie dem unten gebliebenen Kameraden in die Arme gleiten ließ. Inzwischen war auch die Feuerwehr angelangt. Diese löschte den Brand, nachdem dieser etwa $200 Schaden angerichtet hatte.

An die falsche Adresse.

J. D. Densen sandte Räuber mit blutigen Nasen heim.

Vor dem Hause Nr. 1818 Berwyn Ave. wurde gestern Nachmittag J. D. Densen, Nr. 1344 Winona Ave., ein Kollektor der Chicago Telephone Co., von zwei Strolchen überfallen, die versuchten, ihm die Geldtasche zu entreißen. Die Raubgesellen waren an die falsch Adresse gekommen. Densen setzte sich energisch zur Wehr und sandte die Schnapphähne mit leeren Händen und blutigen Nasen heim.

Um Mitternacht wurde Meyer Brooks, Nr. 1251 N. Maplewood Ave., vor dem Hause Nr. 2432 Cortez Str. von zwei bewaffneten Wegelagerern überfallen und im Handumdrehen um seine goldene Taschenuhr und $93 in Baar erleichtert. Die Täter haben die Flucht bewerkstelligt.

Wird einen Vormund ernennen.

Die 14jährige Marjorie Delbridge, die wenige Wochen nach ihrer Geburt der Farbigen, Frau Camilla Jackson, übergeben wurde und sich bisher unausgesetzt in deren Pflege befand, befindet sich jetzt unter der Obhut des Richters Bowles, der in den nächsten Tagen einen Vormund für sie ernennen wird. Beamte des Jugendgerichts wurden bekanntlich klagbar, um sie mit Hilfe des Gerichts ihrer „Mammy“ zu entreißen, ob sie Erfolg damit haben werden, läßt sich zurzeit aber noch nicht angeben, da der Richter keinerlei Andeutung darüber machte, wie seine schließliche Entscheidung lauten wird.

Leset die „Sonntagpost“.

Kamen zu früh.

Heute Vormittag um halb 12 Uhr stellten sich bei der Acme Last Die Co., Nr. 4514 Lexington Ave., zwei mit Revolvern bewaffnete Kerle ein, zwangen den Geschäftsführer W. Mühlhofer, Nr. 2343 N. Hamlin Ave., und den Laufburschen Ollie Buch, die Arme hochzustrecken und sich an die Wand zu stellen, und begannen dann, den Kassenapparat und den Kassenschrank zu durchstöbern. Auf Mühlhofers Frage, was sie suchten, erwiderten sie, sie wollten das Geld haben, mit dem die Wochenlöhne ausgezahlt werden sollten. Als Mühlhofer ihnen sagte, daß sie zu früh gekommen seien, da das Geld erst um 12 Uhr komme, und nachdem sie die Telephonapparate von den Wänden gerissen hatten, entfernten sich die Burschen mit leeren Händen. Kaum waren sie fort, als auch das von ihnen gesuchte Geld, gegen tausend Dollars, eingeliefert wurde. Die Polizei wurde benachrichtigt.

— Die Erdbeerbowlen. — Gartenbesitzer: „O je, o je, hängen die Erdbeersträucher voll — das wird wieder a schöne Sauferei werden dieses Jahr!“

Was Dienst ist und was er verlangt.

Das in den Straßenbahnlinien angelegte Kapital beträgt mehr als $150,000,000, jedoch Bedienung des Publikums erfordert fortwährende Erweiterung, Ausdehnung und Vergrößerung und Einrichtung und deshalb mehr Kapital — und immer mehr Kapital.

Das Wachstum der Stadt wird nicht aufhören und die Verkehrs-Einrichtungen müssen Schritt mit den öffentlichen Anforderungen halten.

Die Gesellschaften müssen nicht nur stets zur Ausdehnung des Dienstes bereit sein, sondern auch für die Verbesserung des Dienstes, um mit dem Fortschritt und der Entwicklung der elektrischen Beförderungs-Industrie Schritt zu halten.

Alles dies bedeutet eine fortwährende Nachfrage nach neuem Kapital, und wenn neues Kapital nicht mehr zu haben ist, muß der Fortschritt aufhören.

Die Beförderungs-Gesellschaften haben im allgemeinen gesprochen keine Mittel zur Aufnahme von Geld als den ihres Kredits. Die Fähigkeit dieser Gesellschaften, die aus der normalen Entwicklung entspringenden Anforderungen einer großen Stadt zu genügen, beruht gänzlich auf ihrem Erfolg, Geld im offenen Markt zu borgen.

Hierbei müssen sie mit anderen Finanz-Unternehmungen konkurriren und ihre Sicherheiten müssen, um die nötigen Millionen für Vergrößerung und Ausdehnung zu beschaffen, in jeder Hinsicht gleichwertig sein.

Eine Zinsrate muß gewährt sein, die die Sekuritäten der Gesellschaften auf Pari hält und ihren Kredit bis zu einem solchen Grade aufrecht erhält, daß sie das erforderliche Kapital erlangen können, um künftige Anforderungen bezüglich Ausdehnungen, Vergrößerungen, bezüglich Leistung und Verbesserung in Betrieb und Ausrüstung treffen zu können.

CSL Chicago Surface Lines CSL

Kriegsanleihen
Deutsche, Oesterr. u. Ungarische
Geldsendungen
Wireless
prompt und sicher.
Meine Garantie ist gut; seit 1892 im alten Platze.
K. W. KEMPF,
120 N. La Salle Str.
Tel. Main 4491.
Offen 9 bis 6 Uhr; Samstags bis 4 Uhr; Sonntags von 9 bis 12.
1129samomi*

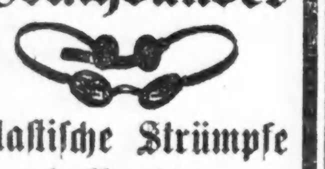
Post und funkentelegraphische
Geldsendungen
befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich und Ungarn unter Garantie.
100 Mark $18.50
100 Kronen $12.50
Spezielle Geldsendungen an Kriegsgefangene in Frankreich, Rußland und Italien.
J. V. ZINNER & CO.
Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago,
619 W. North Avenue,
1400 W. 51. Str., Ecke Loomis.
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.
ds30sasonmomi*

FEKETE & SON Bankiers
1957 Grand Ave. Chicago, Ill.
(Eigenes Bankgebäude.)
Gegründet in 1904. — Tel.: Seeley 3968.
Geldsendungen
Durch Drahtlos oder Post.
unter vollster Garantie und Sicherheit. Besorgen dem Absender
Schneller den Original Empfangschein mit der eigenen Unterschrift des Empfängers
als irgend welche Bank.
Schiffskarten Kriegsanleihen
Offen täglich bis 8 Uhr Abends, Sonntags bis 3 Uhr Nachmittags.
5ag.fa*

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Lumber Exchange Bldg., 11 S. LaSalle Str.
Telephon Randolph 1191 Kolmisafon*

6% Sorgfältig ausgelesene reichlich gesicherte Erste Gold-Hypotheken 6%
Auf Grundeigentum in Chicago u. Vorstädte, $400 bis $5000. Schreibt nach Januar-Liste, die Lage zeigend. Zinsen ohne Kosten für Euch kollektirt. Garantirte Polizzen.
WILL J. BELL Mortgage-Banker,
69 W. Washington Str.—Central 2579
Laßt Euer Geld für Euch arbeiten.
27d-X*

Verderben Sie Ihre Augen nicht
mit Brillen, die Ihnen nicht in wissenschaftlicher Weise angepaßt sind.
Wir stellen mittelst unserer Methode der Untersuchung genau die richtigen Linsen fest, die zur Richtigstellung Ihrer Augenäpfel nötig sind.
Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis für unsere Geschicklichkeit als fachmännische Optometristen.
Zuverlässige und absolute Zufriedenstellung ist unser Grundsatz.
Wir schleifen unsere eigenen Linsen, so daß Genauigkeit beim Herstellen wie beim Anpassen gewährleistet ist.
Schroeder EYEGLASSES 801—803 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.
Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

Gegründet 1860
Bruchbänder

Elastische Strümpfe und Bandagen
Apparate f. Mißgestaltungen
Künstliche Arme und Beine
— zu Fabrikpreisen. —
HOTTINGER,
801-803 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Av.
Offen bis 7 Uhr; Sonntags von 9—12.
Damen zum Maßnehmen für Frauen. Ganzer 6. Floor. — Nehmt Fahrstuhl.
Karl Mayer, Manager.
Telephon: Monroe 2697.
Joltbidosa*

Männer: Schwach, nervös, entmutigt!

Die die Gesundheitsgesetze übertreten haben, fall. Ihr anderswo nicht kurirt seid, konsultirt mich wegen irgend einem Privatleiden oder Schwäche. Freie bakteriologische und X-Strahlen-Untersuchung. Kein Raten. Prof. Ehrlichs 606 oder 914 gegen Blutvergiftung. Mäßige Gebühren. Ihr bezahlt für die beste ärztliche Behandlung, nicht für große Anzeigen. Wir sprechen deutsch.
Dr. I. W. HODGENS
35 S. Dearborn Str., 2. Floor, Crilly Bldg. Zimmer 208. — Chicago.
jn13X*

Bruchleidende

Männer, Frauen und Kinder, laßt Euch unser neuestes Spezial-Bruchband, das ein jedes andere übertrifft, von uns genau anpassen. Unsere 28-jährige Erfahrung garantirt Euch Erfolg.
Wir fabriziren über 100 andere Sorten Bruchbänder, von $1 aufwärts. Gummi-Strümpfe, Leibbinden etc. zu Fabrikpreisen.
Dr. Robt. Wolfertz Co.
184 North 5th Avenue, Ecke Randolph St.
Geschäft offen von 8—6 Uhr, Sonntags von 9—12
ab10.mifa*

Bandwurm mit Kopf vertrieben
Keine Schmerzen, kein Fasten, leicht einzunehmen, effektives Mittel. Greffs Bandwurm-Mittel, $2.00.
L. J. GEISPITZ,
Deutscher Apotheker,
1733 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
jan6,20,fb3,17

E. Strassburger, Optiker,
2630 Lincoln Avenue,

untersucht Eure Augen frei und paßt Euch Brillen u. Augengläser an mit den neuesten Gestellen mit u. ohne Schrauben. Auch Sonntags offen von 10—12 Uhr.
25mz,fa*

Zahnärztliche Arbeit zu liberalen Preisen.
DR. NELSON, DENTIST
Nachfolger der
UNION DENTAL CO. 408 S. Wabash Ave., Südwestecke Van Buren Straße und Wabash Ave.
8:30 Vorm. bis 9 Abds. täglich—Sonntags 9—2
3lan*x

X-RAY Bilder aufgenommen.
$10 Gebiß, $5; Goldkronen $3.50 bis $4.50; Test gemacht. Bezahlt nicht mehr. Bridge-Zähne $3 bis $4.
BOSTON DENTISTS
State und Adams (gegenüber von The Fair).
Dr. Lipman, Mgr.
jn6samomi*

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BROS.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber.
30ol.milfrmo*

Männer!
Besonders solche, die anderswo behandelt werden ohne Resultate zu erzielen.
Kommt zu mir. Ich zeige Resulate.

Alle privaten Leiden, wie Blutvergiftung, Krampfader, Beschwerden, Schwäche, schwache Blase, Schmerzen im Kreuz, Hämorrhoiden und alle zugezog. Krankheiten erfolgreich mit geringen Kosten behandelt. Ich verwende die allerneuesten Methoden, wie Prof. Ehrlichs 606 und 914 Neosalvarsan u. Mittel gegen Rheumatismus, garantirte positive Resultate ohne Abhaltung vom Geschäft. — Konsultation frei. — Aufschub ist gefährlich. Sprecht heute vor.
DR. WHITNEY
505 S. State Strasse
Ecke Congreß Str., gegenüber Siegel Cooper,
CHICAGO, ILL.
nov25fabl*

Vergnügungs-Wegweiser.

Große Oper, Auditorium. — „Der Barbier von Sevilla".
Deutsches Theater (Bush Temple.) — „Der Rastelbinder".
Chicago.—„Mile-a-Minute-Kendall."
Blackstone. — „Major Pendennis."
Cohans Grand.—„Turn to the Right."
Columbia. — Burleske.
Cort. — „Fair and Warmer."
Garrick. — „Robinson Crusoe jr."
Illinois. — Ziegfeld Follies.
Imperial. — „The Daughter of Mother Machree."
National. — Folllies.
Olympic. — „His Bridal Night".
Playhouse. — Washington Square Truppe.
Powers — „The Boomerang."
Princeß. — „Fixing Sister."
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurzenfepp, 715 North Ave.—Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt:
Schuh-Verkäufer
Für unsere Schuh-Abteilungen für Männer, Damen und Kinder; gutes Salär und beständige Arbeit für jene, die sich gut bewähren. Erkundigt Euch für sofortige Beschäftigung in der Office des Superintendenten, 9. Flur.
Marshall Field & Co., Retail.
8jan*

Verlangt Knaben für Spezialablieferung im Alter von 16 bis 18 Jahren. Sprecht vor von 8:30 bis 10 Uhr Vormittag in der Supt.-Office.
The Fair.
do—fa

Wagen und Automobil Knaben, über 16 Jahre alt, für alle Teile der Stadt. Nachzufragen den ganzen Tag im Shipping Room.
The Fair.
16jan1wX

Verlangt: Knaben für Arbeit in Wurstfabrik. John Hetzel & Co., 1743 Larrabee Str. jan20—27X

Verlangt: Männer zum Auf- und Abladen von Bauholz; gute reinliche Arbeit; können ältere Männer brauchen. Heitmann Lumber Co., 5852 S. Ashland Avenue.

Verlangt: Erfahrener Porter für moderne Zigarrenfabrik an der Nordwest-Seite. Muß stetiger, nüchterner und fleißiger Arbeiter sein. 1718 N. Robey Str., nahe North Ave.

Verlangt: Junger Mann als dritte Hand Bäcker. 1733 Dayton Straße. famo

Verlangt: Fachkundiger Mann für Porterarbeit im Saloon. 7201 W. 12. Str., Forest Park, Ill.

Verlangt: Ein Mann auf Farm zu arbeiten. Nachzufragen: 630 Blackhawk Str.

Verlangt: Junger, starker Mann als Janitorhelfer, muß Erfahrung haben, $30 bis $35, Kost und Zimmer. Zu erfragen beim Janitor, 1215 Sunnyside Ave., hinten. 'Phone: Ravenswood 7028. fason

Verlangt: Aelterer Mann für Arbeit bei Pferden. 607 W. 73. Str.

Verlangt: Bartender, etwas Porterarbeit, „Splitshift"; kann im Hause schlafen; Empfehlung erforderlich. 700 S. Dearborn Str. famo

Verlangt: Erfahrener Maschinen-Messerschleifer; 25c die Stunde und aufwärts. American Saw & Tool Works, 14. Str., nahe Western Avenue.

Verlangt: Guter Stallmann und Wagenwäscher. Nachzufragen im Stall, Eureka Tea Co., 502 W. 26. Straße.

Verlangt: Junge in Apotheke. 2800 Lincoln Ave., Ecke Diversey Parkway.

Verlangt: Junge in Bäckerei zu arbeiten, Nachtarbeit. 1026 Roscoe Str. fason

Verlangt: Farmarbeiter, muß melken können. Joern, 949 N. Oakley Blvd. fason

Verlangt: Ein Porter, der am Tisch aufwarten kann. 1300 N. Halsted Str.

Verlangt: Ungarischer Mann zum bartenden und für Porterarbeit, muß ledig sein. 323 West 51. Straße. fason

Verlangt: Starke Jungen, die bei den Eltern wohnen, um ein Geschäft zu erlernen. Chicago Mirror & Art Glas Co., 216 N. Clinton Str. fason

Verlangt: Glasarbeiter in Spiegel-Fabrik. — Chicago Mirror & Art Glas Co., 216 N. Clinton Str. fason

Verlangt: Ein guter Mann im Hering-Geschäft. Nachzufragen Sonntag Morgen zwischen 8 und 10 Uhr, 1548 Tell Place.

Verlangt: Stallmann. 6211 S. Racine Ave. 20ja1wX

Verlangt: Erfahrener Möbeltischler auf alte und neue Arbeit, älterer Mann bevorzugt. — C. F. Naft & Co., 1816 Fulton Str. fasomo

Verlangt: Zuverlässiger Saloonporter, muß bartenden und am Tisch aufwarten. Stunden von 1 Uhr Morgens bis 1 Uhr Nachm., 6 Tage; Empfehlungen. Adr.: B 61 Abendpost.

Verlangt: Porter für Saloon. Anzufragen: F. J. McGuire, 1552 W. 55. Str.

Verlangt: Junge, um das Schildermalen zu erlernen. 2120 N. Halsted Str. fason

Verlangt: Erster Klasse „Liner" an Porzellan. Ceramic Decorating Co., 109 S. Jefferson Str. fasomo

Verlangt: Engineer, Geschirrwäscher, zwei Farmgehilfe; nüchtern, zuverlässig. Adr.: D 183 Abendpost. ja11,13,15,20

Verlangt: Agent für bleierne Spielsachen. Schreibt an Adr.: A 339 Abendpost. bidofa

Verlangt: Knaben, 15 oder 16 Jahre alt, um in 5c und 10c Store zu arbeiten. Deutsche vorgezogen. 1011 Center Str. dofason

Verlangt: Männer auf Eisfeldern zu arbeiten. 1725 West 15. Str. frsason

Verlangt: Guter älterer deutscher Mann für Hausarbeit. 2902 Michigan Ave. frsa

Verlangt: Butcher in Schweineschlächterei. — Gabel Packing Co., 221 N. Peoria Str. frsason

Verlangt: Junge, um in Wurstfabrik zu arbeiten, guter Lohn. 221 N. Peoria Str. frsason

Verlangt: Ein guter, selbständiger Wagenmacher; stetige Arbeit und guter Lohn, bei Schoening & Drab, Niles Center, Ill. frsason

Verlangt: Mann, der mit Pferden umgehen kann; $12 die Woche. 2310 West Lake Str. dofrsa

Verlangt: 16jähriger Junge für Notendruckereigeschäft; guter Lohn für den Anfang. 376 West Monroe Str., 5. Floor. 18jan1wX

Verlangt: Junger Mann für Farmarbeit; muß etwas melken können. Nachzufragen: Chas. Koegelheider, 943 N. Homan Avenue. 18jan1wX

Verlangt: Erster Klasse Sattler. Trinker brauchen nicht nachzufragen. Bezahle $18 bis $21, aber nur an den richtigen Mann. Schreibt an George Weikum, Chappell, Nebraska. bi—sa

Verlangt: Maschinen- und Bauschlosser, sowie Mechaniker etc., die es ablehnten, an Kriegsmaterial zu arbeiten, erhalten kostenlos Stellung durch die „Arbeiterhilfe". J. Vincent, 160 N. LaSalle Straße. 12Aan*

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Weinküfer für Wein und allgemeine Kellerarbeit. Adr.: A 374 Abendpost. frsaso

Verlangt: Blacksmith und Blacksmith Helpers; erster Klasse Männer für Wagenarbeit. 840 So. Halsted Str. frsa

Verlangt: Lediger Mann als Janitorhelfer, $20, Kost und Zimmer. 4144 Grand Blvd. frsa

Verlangt: Guter deutscher Gärtner, mit Erfahrung in Friedhofarbeit bevorzugt. Waldheim Cemetery Co., Forest Park, Ill. dofrsa

Verlangt: Junge, ungefähr 14 Jahre alt, um Gänge zu besorgen und Office auszufegen und reinzuhalten. Brand & Co., 1428 Michigan Avenue. dfrsa

Verlangt Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Janitor, älterer lediger Mann oder Ehepaar ohne Kinder, zur Verwaltung eines 8-Flat Gebäudes; Zimmer hell und Heizung. Zu erfragen um Einzelheiten, 2302 Addison Str. fason

Stellung suchen: Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erfahrener Chauffeur (33) sucht Stelle, verheiratet, tut irgend eine Reparatur. Privat oder Truck. Phone Belmont 4937. fason

Gesucht: Aelterer ehrlicher Mann sucht Stelle als Watchman; Empfehlungen; kann Kaution stellen. 4131 N. Western Ave., oben. fason

Gesucht: Aelterer Mann, 42 Jahre alt, sucht irgend eine Beschäftigung, spricht mehrere Sprachen, scheut keine Arbeit. Adr.: B 70 Abendpost. fason

Gesucht: Painter mit eigenem Werkzeug sucht Beschäftigung. Carl Minges, 334 Menomonee Straße. fasomo

Gesucht: Lediger Mann, 42 Jahre alt, sucht Stelle als Porter und Bartender. Christ Popp, 1660 N. Halsted Str.

Gesucht: Verheirateter junger Mann sucht stetige Stelle bei mittlerem Lohn, ist fleißig und nüchtern. B. P., 902 Willow Str., hinten.

Gesucht: Junger, selbständiger Brotbäcker, Deutscher, sucht stetige Stelle als erste Hand oder allein. 'Phone: Lincoln 6724. fasomo

Gesucht: Junger Deutscher, Handwerker, ehrlich und mit gutem Karakter, sucht lohnende Beschäftigung, kann auch Bürgschaft stellen. Adr.: B 62 Abendpost. fasomo

Gesucht: Deutsch-Ungar, 26, fleißig, ehrlich, sucht Arbeit als Stallmann oder in Fabrik als Packer, Shipper, oder irgend welche Beschäftigung. Adr.: Hugo Eiler, 1732 Dayton Str. famo

Gesucht: Junger Mann, verheiratet, 31 Jahre alt, seit 1908 im selben Geschäft tätig, sucht, um sich zu bessern, Vertrauensstellung, Lebensstellung. Kann Sicherheit geben. Gute Referenzen. Günstige Teilhaberschaft nicht ausgeschlossen. Näheres unter Adr.: D 449 Abendpost. faso

Gesucht: Deutscher Wurstmacher, selbständig, der auch Salzen und Schweine schneiden kann, sucht dauernde Stellung, geht auch nach auswärts. Telephonirt: Lincoln 6815, Nachmittags nach 4 Uhr. fason

Gesucht: Guter, selbständiger Bäcker an Brot, Rolls und Biscuits, sucht stetige Stelle. Gutenstein, 1559 N. La Salle Str. 'Phone: Lincoln 4445.

Gesucht: Painter sucht irgend welche Arbeit, billig, hat auch eigenes Werkzeug. Geist, 1501 Cleveland Ave. Tel.: Diversey 1757. frsa

Gesucht: Janitor, 5 Jahre Erfahrung, mit Tools, wünscht sich zu verbessern. 4128 Calumet Ave., Kell, Janitor, Basement. frsa

Gesucht: Junger Mann (24), Schlosser, sucht Arbeit, bewandert in allen Reparaturen. Otto Bork, 3134 Southport Ave. frsa

Gesucht: Junger deutscher Carpenter sucht stetige Stelle, auch auf Farm; kann bei Pferden helfen. 1930 Walnut Str., nahe No. Robey Str. dofrsa

Gesucht: Erfahrener Bartender, verheiratet, beste Empfehlungen, sucht Stellung. Phone: Lincoln 3651. 17jan1wX

Gesucht: Butcher, Storetender, sucht Stelle; spricht englisch; Zeugnisse. A 355 Abendpost. midofrsa

Gesucht: Guter Carpenter und Cabinetmaker, scheut keine Arbeit, sucht irgend welche Stellung. Carl Nitschke, 1960 Orchard Str. 15ja1wX

Gesucht: Selbstständiger Brot- und Cakebäcker wünscht Stelle. Finke, 1342 Wolfram Str. 14jan1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Backmakers und Finishers an Westen; guter Lohn, stetige Arbeit.
B. Kuppenheimer & Co., Bloomingdale Road und Lincoln Str. Vierter Floor.

Verlangt: Erfahrene Operators an Schürzen. N. Simon & Co., N. Halsted und Rees Str. fason

Verlangt: Mädchen und Frauen zum Sortiren von Bohnen. Leichte Arbeit; gute Bezahlung. Leonard Seed Co., 228 W. Kinzie Str. misason

Verlangt: Mädchen oder Frauen für leichte ständige Fabrikarbeit. Marant Button Co., 118 Süd Clinton Str. fasomo

Verlangt: Erfahrene Operators, Mädchen, an Damenkleidern, 1352 Milwaukee Ave., 3. Floor. fason

Verlangt: Erfahrene seidene Lampenschirmmacherinnen. 868 North Ave. fasomo

Verlangt: Millinery Arbeiterinnen — Copyists — Lehrmädchen. Wir garantiren Euch Lohn beim Stück oder Wochenarbeit. Fragt nach Mr. Felsenthal, S. M. Robbins Co., 56 E. Randolph Str., 3. Floor. 16jan1wX

Verlangt: Mädchen für Garn-Winde-Maschinen. Phoenix Dye Works, 1963 Southport Ave. fasomo

Verlangt: Mädchen, um Bindereiarbeit zu erlernen, helle, reine Arbeitsräume; solche unter 16 Jahren müssen Schulzertifikate bringen. Zu erfragen: T. C. McNeal & Co., 607 S. Dearborn Straße. 20ja1wX

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre, um in Schuhfabrik zu arbeiten. Wir haben Stellen offen in verschiedenen Departements. Wir garantiren $8 die Woche zum Anfang. Falls Ihr ein gutzahlendes Geschäft lernen wollt, so ist hier Eure Gelegenheit. Florsheim Shoe Co., Adams und Clinton Straße. dofrsafon

Verlangt: Mädchen, 16 bis 20 Jahre alt, für Incandescent Lampenfabrik. Angenehme Arbeit. Erfahrung nicht nötig. Guter Lohn, Samstag Nachmittag frei das ganze Jahr durch, die übrigen Tage um 5 Uhr Nachmittags. Safety Electric Co., 537 N. Dearborn Str. 18ja1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen für leichte Fabrikarbeit; Erfahrung nicht nötig; stetige Arbeit bei gutem Lohn. 645 W. Oak Str. frsafo

Verlangt: 16 Jahre altes Mädchen, um in Office zu arbeiten. Fargo Hallowell Shoe Co., 1701 N. Robey Str. frsason

Verlangt: Mädchen als Verkäuferin in Bäckerei. 1768 Greenleaf Ave. Phone: Rogers Park 298. dofrsa

Verlangt: Preß-Mädchen für Dye House. — 3908 Broadway. Dehmlow. frsa

Verlangt: Erfahrene Operators an Sportwaaren, Uniformen. Ashland Mfg. Co., Randolph Straße und Ogden Ave. dofrsafon

Verlangt: Erfahrene Operators und Finishers an Schürzen und Kleidern. Stetige Arbeit. 1391 Milwaukee Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Posamenterie- und Ornamentenarbeit an Loops und Frogs, mit der Hand zu machen. Chicago Braiding & Embroidery Co., 16 S. Market Str. 16j1l1wX

Verlangt: Mädchen, nicht unter 16 Jahren, für leichte Arbeit in Lederwaaren-Fabrik. Stetige Arbeit; guter Verdienst, sofort. Nicholas Diamond & Co., 616—618 W. Adams Str. mi—fa

Verlangt: Operators an Bonaz Stickerei-Maschinen; stetige Arbeit. $18 bis $22 die Woche. 1542 Milwaukee Ave., 2. Floor. 16jan1wX

Verlangt: Frauen für Fabrikarbeit, müssen flink und arbeitswillig sein; $9 zum Anfang. Erfahrung nicht erforderlich. Mort Steece, Spaulding und Grand Ave. 9jan,1mtX

Verlangt: Mädchen, an Kraft-Nähmaschinen. The Globe Musical Specialty Co., 215 West Schiller Str., 3. Floor. 15jan,1wX

Verlangt: 10 erfahrene Operators an Middy-Blusen. Dubrock, 1530 Milwaukee Ave., 3. Floor. 14jan1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt.
Schuh-Verkäuferinnen
Für unsere Schuh-Abteilungen für Damen und Kinder; gutes Salär und beständige Arbeit für jene, welche sich gut bewähren. Erkundigt Euch für sofortige Beschäftigung in der Office des Superintendenten, 9ter Flur.
Marshall Field & Co., Retail.
8jan*

Junge Mädchen, 14 bis 18 Jahre alt, für Inspektoren und Wrappers. Nachzufragen von 8:30 bis 10 Uhr Vormittags in der Office des Superintendenten, 8. Floor.
The Fair.
16jan1wX

Verlangt: Mädchen, welche mit der Nadel umzugehen wissen, um Finishing und „Armhole Basting" im Coat-Shop eines Wholesale-Kleidergeschäftes zu erlernen. Stetige Arbeit, beste Arbeitsbedingungen, guter Anfangslohn mit vorzüglicher Gelegenheit für Avanzement. — Sprecht vor bei Alfred Decker & Cohn, 416 S. Franklin Straße.
18jan1wX

Verlangt: Mädchen, 16 bis 18 Jahre alt, in unserem Stationery Arbeitsraum. Erfahrung nicht nötig. Nachzufragen sofort auf dem 9. Floor, Superintendents-Office.
Marshall Field & Co., Retail.

Verlangt: Finishers und Armhole Basters an Männerröcken; guter Lohn, stetige Arbeit.
B. Kuppenheimer & Co., 22. Straße und Western Avenue.
faso

Verlangt: Kraft-Nähmaschinen Operators, um an Damen-Halstrachten und Auto-Kappen zu arbeiten.
Morris, Mann & Reiley, 111 S. Fifth Ave.
16jan1wX

Verlangt: Knopf-Annäherinnen und Haken und Oesen-Annäherinnen an Damen Coats und Suits. Nachzufragen bei Reskie, Kirschbaum & Co., 302 S. Market Str., 3. Floor. 16jan1wX

Verlangt: Frauen für Reinigungsarbeiten in Bäckerei; stetige Arbeit. 237 E. Ontario Str. Fragt nach Kussa.

Verlangt: Cloth Sample Pasters; ebenfalls Mädchen zum Falzen und Einlegen. Nachzufragen Western Color Card Works, 154 S. Whiting Straße. frsa

Hausarbeit

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2947 Logan Blvd., 2. Flat. midofrsa

Verlangt: Haushälterin auf Farm, nahe Chicago; kann Frau mit Kind sein. Angemessener Lohn, gutes Heim für rechte Person. Phone: Austin 1290. dofrsa

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; muß Kinder lieben; $6. 662 E. 50. Place. 'Phone: Drexel 5249. dofrsa

Verlangt: Eine gute, deutsche Köchin; guter Lohn. Nachzufragen 4248 Hazel Ave. dfrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Kochen oder Backen, kleine Familie. 738 S. Marshfield Ave., 1. Apt. dofrsafon

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5625 Blackstone Ave., 3. Apt. dofrsa

Verlangt: Mädchen oder alleinstehende Frauen sofort für allgemeine Hausarbeit für Chicago und auswärts. Frauenhilfe, 160 N. Fifth Ave., R. 216, Phone Franklin 5169. 18jan1wX

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; Familie von 2, Stern, 6585 Lakewood Ave. Telephon: Rogers Park 6487. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; nur Erwachsene. 3805 Grand Blvd., 1. Apartment. dofrsa

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit und in Bäckerei zu helfen. 2458 Montrose Ave. Telephon: Ravenswood 1724. 16ja1wX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen; kein waschen; 4 in der Familie; hoher Lohn. 4833 Vincennes Ave. 17ja1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Putzen, Waschen; guter Lohn; kleine Familie. Nachzufragen Morgens. Mrs. Nathan D. Caplan, 5410 Michigan Ave. Telephon: Drexel 5341.

Verlangt: Protestantisches Mädchen für Hausarbeit, zuhause schlafen. 3817 Rokeby Str., 3. Apt. Tel.: Wellington 7651. 17ja1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 Erwachsene in der Familie; Lohn $7. Referenzen. 'Phone: Rogers Park 5537. 16jan1wX

Verlangt: Mädchen, um bei Hausarbeit zu helfen und auf Kind aufzupassen; gutes Heim; muß englisch sprechen. 2925 Leland Ave. Telephon: Monticello 789. frsafon

Verlangt: Mädchen zum Kochen und für leichte Hausarbeit, $10 die Woche. 4832 Champlain Ave. 'Phone: Drexel 540. frsafon

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Anzufragen: 1146 Jackson Blvd., erstes Flat. frsa

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit; zuhause schlafen. Store, 1204 Wells Str. frsafo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen, 4720 No. Monticello Ave., 1. Apartment. frsafon

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; muß eine einfache Köchin sein und Empfehlungen haben. Blanke, 418 Deming Place. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn und gutes Heim für die richtige Person. 1253 N. Paulina Str. frsafon

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1415 So. Sawyer Ave., 2. Apartment. 'Phone: Rockwell 2419. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; einfaches Kochen; kein Waschen; guter Lohn; Referenzen. 2340 Diversey Avenue. frsa

Verlangt: Geschirrwäscherin für Restaurant, $8 die Woche. 116 No. Dearborn Str., 2. Floor, ungarisches Restaurant. frsafon

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen, $8.50. 7017 Jefferv Ave., 2. Apart. 'Phone: Midway 5340. frsafon

Verlangt: Waschfrau für Montags nur. 5542 Kenmore Ave., 1. Floor. frsafon

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1915 So. Halsted Str. frsafon

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; kann zu Hause schlafen. 6330 Lakewood Ave., 3. Apt. 15jan,1wX

Verlangt: Protestantisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen, keine Wäsche, guter Lohn, gutes Heim. D. Abrahams, 4332 Michigan Ave. Tel. Kenwood 2575. midofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und beim Baby zu helfen; gutes Heim. Wieber, 4133 Michigan Ave. Tel. Kenwood 2549. fasonmo

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kann Abends nach Hause gehen. 2118 Grace Str. Friedman. fason

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit und im Bäckerladen mitzuhelfen; gutes Heim, kein waschen. 2038 Roscoe Str. 20ja1wX

Verlangt: Frau für Hausarbeit in kleiner Familie; muß einfach kochen können; zu Hause schlafen; keine Sonntagarbeit. 3129 Armitage Avenue. fasomodi

Verlangt: Junge Frauen als Floor Maids, sowie junges erfahrenes Küchenmädchen; $6.00 die Woche, Zimmer und Board. North Chicago Hospital, 2551 N. Clark St. fasonmo

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 1149 N. Francisco Ave., 3. Apt. fason

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; Zwei in Familie. Telephonirt Graceland 6360. fason

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit im Saloon, kein wäschen. 3534 N. Halsted Str.

Verlangt: Frau zum waschen für Montag oder Dienstag. 3420 Janssen Ave., 1. Floor.

Verlangt: Gebe schönes Bodenzimmer an eine Frau gegen 1 Tag Hausreinigung. 1917 Fremont Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2151 Southport Ave.

Verlangt: Frau für täglich 4 Stunden leichte Hausarbeit. 2221 Clybourn Ave., Maskenstore. Nadjack.

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Krankenbedienung. 2723 N. Racine Ave. fason

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche; stetige Stellung. 'Phone: Oakland 5558. fason

Verlangt: Gute Waschfrau. 1914 Seminary Ave., 1. Flat.

Verlangt: Frauen für Reinigungsarbeiten in Bäckerei; stetige Arbeit. 237 E. Ontario Str. Fragt nach Kussa. famo

Verlangt: Deutsch sprechendes Mädchen für „Upstairs"-Arbeit und dreijähriges Kind zu besorgen. 7214 Sheridan Road. 'Phone: Rogers Park 3630. fason

Verlangt: Frau von etwa 35 Jahren, für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn für zuverlässige Person. Anzufragen Sonntag, 513 Wellington Ave.

Verlangt: Gute Laundreß für Waschen, ½ Tag Montag, elektr. Waschmaschine. Empfehlungen. 4546 Malden Str., nahe Wilson. Phone Edgewater 445. fason

Verlangt: Ein junges, kräftiges Mädchen für allgemeine Arbeit in einer Downtown Dental Office. Adr.: B 59 Abendpost. fason

Verlangt: Aufwärterin in Wiener Restaurant. Telephon: Superior 6611. 1130 Wells Str. fason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4552 N. Racine Ave., nahe Wilson Ave., 1. Floor. fason

Verlangt: Frau mittleren Alters für leichte Hausarbeit, zwei in der Familie, kein waschen. 2232 Seminary Avenue. fason

Verlangt: Zweites Mädchen zur Mithilfe bei Kindern; gutes Heim. 'Phone: Blackstone 2210. fason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, beste Empfehlungen erforderlich; gutes Heim für das richtige Mädchen; kein waschen. Telephon. Oakland 4224. fason

Verlangt: Ein erfahrenes, nettes Mädchen für leichte zweite Arbeit und Nähen, in Südseite Apartment; kleine Familie; muß englisch sprechen. Empfehlungen. Adr.: D 460 Abendpost. fason

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 4751 W. Congreß Str.

Stellung suchen: Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Selbständige Köchin sucht Stelle in Saloon. 745 North Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Pistich, 1921 Dayton Str., Front.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. Tel.: Lincoln 8401.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 16 Jahre alt, wünscht bei Hausarbeit und Kindern behilflich zu sein; Südseite. Telephonirt Stewart 9456.

Gesucht: Deutsche Frau, Köchin, sucht den Tag über Arbeit; reinlich und ehrlich. 462 W. 29. Str., 3. Floor, Front.

Gesucht: Anständige, zuverlässige Frau mit 12jährigem Mädchen, wünscht Stellung als Haushälterin. 2316 Melrose Str.

Gesucht: Zuverlässige Frau, gute, sparsame Köchin, sucht Stelle als Haushälterin in besserem Hause, wo die Frau fehlt. Anna Miller, 676 N. Dearborn Straße. faso

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit auf dem Lande, kann kochen. Telephon: Lincoln 1373. frsa

Gesucht: Nehme fremde Wäsche ins Haus. — Mrs. H. T., 1542 Mohawk Str. dofrsafon

Gesucht: Erster Klasse deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle. Petrak, 959 Center Str. Telephon: Lincoln 3910. dofrsa

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Neue Stellen aller Art jeden Tag für Mechaniker, Metall- und Holzarbeiter, Fabriken, Hotels, Restaurants, Office-Gebäude, Saloons usw., Advance Employment Exchange, 179 West Washington Str., 2. Flur. 1dzX*

Stellen offen in Familien für Köchinnen, zweite Mädchen, Kindermädchen, Stubenmädchen, allgemeine Hausarbeit. Stellen-Vermittlung, 143 N. Dearborn Str., 4. Floor, Zim. 34. 16ja1wX

Freie Stellenvermittelung. Rat und Auskunft für Frauen und Mädchen erteilt Frauenhilfe, 160 N. Fifth Ave., Room 216. Tel. Franklin 5169. 28nv*X

Germania Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgegend; guter Lohn; reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6161. 26av*X

Fuhrs deutsch-ungar. Büro: täglich beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 13jan,1mtX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant, 452 North Ave. Tel. Diversey 8290. 6av*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

„Anti Tuberkel Drops" heilt Tuberkulose in irgend einem Teil des Körpers. 1750 Clybourn Ave. Frei für Unbemittelte. 17nv,frsafo*

Veraltete Blut- und Hautkrankheiten, Magen-, Leber- und Nierenleiden, Rheumatismus, Nervosität, Schwindelanfälle beseitigt in kurzer Zeit Begales Kräutertee; Packet 25c; 5 Packete $1. Versandt per Post. Begales deutsche Apotheke, 1654 Larrabee Str. 4dz,fa*

Aristonsalbe heilt offene Schenkel und alte Beinwunden. Apotheke, 600 Wells Straße. 26fb,fa*

Epileptische Anfälle oder Katarrh zu vertreiben braucht Johnsons Remedy. 4247 Naragansett Ave., Dunning. jan6,13,20

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität, Spezialist für Privat-Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave. St.: 10—12 Mitt., 5—8 Abds. 15ag*X

Dr. Hasenclever, 2748 Lincoln Avenue. Spezialist für Frauen. Konsultation frei. 7jan2wX

Dr. Thomas, 1300 W. Madison Str., Spezialist für Damen. Spricht deutsch. Konsultation frei. 6jan1mtX

Heiratsgesuche
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Hochgebildete, charaktervolle, ansehnliche junge Dame, evang.-luther., wünscht in Verbindung zu treten mit einem Herrn, 30—45 Jahre, denselbigen Eigenschaften. Sechs Fuß hoch oder nahe. Mit Vermögen, um eine sorgenlose Existenz und Freude im Leben zu bereiten für ein armes, aber gutes Mädchen, das des Alleinseins müde ist. Verhältnisse im ersten Brief und Bild, wenn möglich, zwecks Heirat. Verschwiegenheit Ehrensache. Trinker, Agenten oder Schwindler absolut verbeten. Deutsch oder Englisch unter Adr.: D 450 Abendpost. faso

Heiratsgesuch: Junger Deutscher, 25 Jahre alt, mit guter Stellung, sucht die Bekanntschaft einer jungen Dame zwischen 19—25 Jahren, zwecks Heirat. Photographie erbeten. Adr.: B 58 Abendpost.

Fachschulen und Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts die Zeile.)

Greer College of Motoring. Größte und beste Automobil-Schule in Chicago; wir lehren das Fahren, Reparaturen und die Konstruktion. Deutsche Instrukteure. Abendklassen Montag, Mittwoch und Freitag. Lehrgeld; Tagklasse, $75.00; Abendklasse, $60.00. Auf Abzahlung. Graduirten werden Stellungen verschafft. Sprecht vor oder schreibt um freies Büchlein 3. 'Phone: Calumet 2657. 1519—21 Wabash Ave., Chicago, Ill. 13jan,famomi3mt

Verlangt: Männer, um Elektrizität, Plumbing, Zeichnen, alle Arten Motion Picture Operating zu erlernen. Wir lehren durch praktische Arbeit schnell. Tags oder Abends; mäßige Preise; leichte Abzahlung. Telephonirt: Randolph 2660, oder schreibt um freien Katalog. Kommt und seht die Schüler arbeiten. Coyne National Trade Schools, 62 E. Illinois Str., Chicago. 16jan,1mtX

Neue Klassen am 22. Januar eingerichtet. Große Nachfrage nach Chauffeuren und Reparirern. Klassen in deutsch und englisch. 1917 verspricht das größte Geschäftsjahr zu werden. Tagklassen $35. Abendklassen $25. Teilzahlungen. North Shore Automobil School, 3551 Sheffield Ave. Telephon Graceland 760. 21nv*X

Deutsche konservatorisch geprüfte Klavierlehrerin erteilt Unterricht, ebenso auch deutsche Stunden. 223 Massasoit Ave., Austin.

Englischen Unterricht erteilt Lehrerin Anfängern, Vorgeschrittenen. Erfolg garantirt. Preise mäßig. Adr.: B 56 Abendpost. fason

Verlangt: Einige Männer, um das Fahren und Repariren von Automobilen zu erlernen; beginnt mit neuer Klasse; wir haben Tag- und Abend-Klassen. Sprecht vor, wir werden es Euch erklären. 2147 N. Halsted Str. 15jan—24janX

Englischer Sprachunterricht für Eingewanderte. Leichte Methode. Preise mäßig. Keine Vorauszahlung. 1523 N. LaSalle Str. Ottilie Koebnke. dz30fasomi1mt

Gründlicher Violin- und Piano-Unterricht. — Mr. und Mrs. Arthur Hirsch, 637 W. North Ave., Phone Lincoln 5147. 17ja,misafon*

Zither-, Mandolin-, Guitar- und Ukulele-Unterricht erteilt Otto Fischer, 2039 N. Halsted Str. ja13,14,20,21

Downer Privat-Tanzschule, 807 No. Clark Str. Walzer, Two Step, Two-Two und sämmtl. moderne Tänze; Klasse für Anfänger Montag und Donnerstag Abends. 18jan1wX

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts die Zeile.)

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost" - Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Str. 17jn*X

Zu vermieten: 5 helle, reine Zimmer. 1822 Orchard Straße.

Zu vermieten: 4 Zimmer und Bad, $10. 2108 Lewis Str., nahe Garfield.

Zu vermieten: 4 Zimmer, $12. 1930 Sheffield Avenue.

Zu vermieten: 4 helle Zimmer mit Gasrange, Preis $10. 875 Kings Place, nahe Wellington und Halsted Str.

4, 5 R. Flats, Bad. 2832 Burling, n. Diversey. 13ja,fami,1mt

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Zu vermieten: Möblirtes, warmes Zimmer, auch Pianobenutzung, alle Bequemlichkeiten. 1640 Orchard Str.

Zu vermieten: Gut möblirtes Zimmer, Bad, 'Phone. 1744 Hudson Ave., 3. Flat.

Deutsche Frau wünscht einen Roomer. 634 W. North Ave., 2. Flat.

Zu vermieten: Große und kleine Zimmer, separate Eingänge. 511 North Ave.

Zu vermieten: Warme einzelne und doppelte Zimmer, $1.50 und $2.00; auch für leichte Haushaltung. 1323 Wells Str.

Zu vermieten: Elegantes Alkoven Zimmer; passend für 3 Studenten, Benutzung des Pianos. 2618 Hampden Court. Phone Lincoln 3726. fason

Zu vermieten: 18 W. Goethe Str., elegant möblirtes Frontzimmer, passend für 1 oder 2 Herren, auf Wunsch Board, Piano, schönes Heim, nahe State und Clark Str. Cars.

Roomer verlangt. 2013 N. Western Avenue.

Zu vermieten: Warmes, helles Zimmer, nahe Lincoln Park, $2 wöchentlich. 1746 Wells Str., 3. Floor.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, Bad, Telephon. 869 Lill Ave., nahe Lincoln Ave. fason

Zu vermieten: Schönes Zimmer, Dampfheizung, elektrisches Licht, an Ehepaar; keine anderen Roomers; $2.50 die Woche; Heim-Bequemlichkeiten. Pore, 800 George Str. Telephon Lake View 4764.

Deutsche Frau verlangt Boarders. 1633 Clybourn Ave., 2. Flat.

Zu vermieten: Zwei freundliche angrenzende Frontzimmer, geeignet für 2 oder 3, Heißwasserheizung, elektr. Licht. 1940 Cleveland Ave., 2. Flat. 'Phone: Lincoln 7786.

Zu vermieten: Warmes, sauberes Zimmer, Bad, $1.50. 307 North Ave.

Zu vermieten: Schöne, helle Frontzimmer bei alleinstehender Frau, $1.50 aufwärts. Nachzufragen von 6 bis 7 Uhr. 218 W. Huron Straße, 2. Floor.

Helle Zim., Dampf, billig. 222 Wisc. geg. Pk. 20ja,fami,1mt

Zu vermieten: Schönes möblirtes Frontzimmer, modern, in besserer Familie. Als alleiniger Mieter. Gute Carverbindung. 1545 Wells Straße.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, schön hell, mit oder ohne erster Klasse ungarische Verpflegung, heißes Wasser, Bad, Telephon im Hause. 3028 N. Leavitt Str., zwischen Clybourn und Belmont Avenue. fasomo

Frau wünscht einen Roomer. 1525 Wells Str.

Vermiete 2 schöne Frontzimmer, passend für 2 oder 3 Herren; Heißwasserheizung. 1940 Cleveland Ave., 3. Floor. fason

Zu vermieten: Großes Zimmer an 2 Herren, Frühstück, Leitungswasser. 910 Webster Ave. Telephon: Lincoln 8539.

Gut möblirtes Frontzimmer, nahe North Ave. und Wells, Dampfheizung, alle Bequemlichkeiten; gute Straßenbahnverbindung, 1 oder 2 Herren, preiswert. 156 Carl Str. fason

Vermiete Frontzimmer, $3.50, $2.25. 307 Wisconsin Straße. fasomo

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, $1.75 aufwärts; deutsches Roominghaus, 739 N. Clark Straße. didofa

Warmes, hübsches Zimmer, modern, mit Board und Wäsche; $6 wöchentlich. 2744 No. Mozart Straße. midofa

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, Dampfheizung, alle Bequemlichkeiten, $1 und $1.25. 305 Wisconsin Str. frsa

Ein Mann findet warmes Zimmer und gute Kost, 1350 Fletcher Str., Ecke Southport Ave., 2. Flat. frsa

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Kleine Front-Wohnung sogleich oder 1. März, für drei Erwachsene; Nordseite. Adr.: F. S. 112, Abendpost.

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts die Zeile.)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $12; gebrauchte Tische, zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. **Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke Collender Co. 623—629 S. Wabash Ave.** 6jan*X

Plumbers und Supplies.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Zu verkaufen: Plumbing und Gas Fitting Supplies, Wholesale und Retail an irgend Jemand. L. Gerstenblatt, 2750 Lincoln Ave. 17jan1wX

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für jeden. Lebinthal, 1637 W. Division Straße. 11ep,6mtX

Leichenbestatter.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel.: Central 388 13mai*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

4 Zimmer vollständig möblirt, $62.50
Trotz der kürzlichen Preiserhöhung in der Möbel-Industrie offeriren wir noch immer unsere spezielle Ausstattung: Wir geben eine vollständige vier Zimmer-ausstattung, alles neue Möbel, für $62.50. Kredit bereitwilligst gegeben. Sprecht heute vor und seht die wohlfeilste Ausstattung in Chicago. Illinois Furniture Co., 306 North Av. Seht nach dem großen gelben Schild. ja18,20,22,24,26,28,30

——Seltene Gelegenheit—— Junges Ehepaar muß prächtige Möbel verschleudern, $165 Parlor-Set $55; prächtige Eßzimmer- und Schlafzimmer-Möbel; 2 Wilton Rugs; $525 Piano umständshalber für $115; und $225 Victrola für $60 (zwei Monate gebraucht). Verkaufe einzeln. 1922 S. Kedzie Ave. 14ja,fonmifrsa,1mt

Muß sofort verkaufen: Möbel von 5 Zimmer Apartment, ganz oder separat, $160 Leder Parlor Set billig; Davenport, Diningroom-Set etc.; auch Upright Grand $500 Piano $115; Diamond Point Phonograph mit Records, $55, kostete $200. Möbel 2 Monate gebraucht. Residenz 1520 N. Western Ave., 1. Flat. 30dz1mtX

Muß verkaufen: Vor Donnerstag, elegante Möbel von 6 Zimmer Apartment, Bargain wenn sofort genommen; ebenfalls Phonograph mit Records, 830 Wilson Ave. fason

Zu verkaufen: Fast neuer Hartkohlen Zimmer Heizofen, nickelplattirt, guter Eisschrank und 3 eiserne Bettstellen. 2162 Lincoln Ave., 2. Flat. 'Phone: Lincoln 6724. fason

Zu verkaufen: Bargain, Möbel, Rugs, Heizöfen, Kochöfen, Gas-Ranges. Browns Storage, 2022 N. Racine Ave. Zweig-Laden, 1153 Wells Straße. fason

$32 kaufen mein $165 echtes Leder Parlor Suite; andere Möbel billig. 3019 Jackson Blvd. 19jan1mtX

Zu verkaufen: Neue und gebrauchte 9 bei 12 Rugs, $6.50; lange Streifen 90c. Sonntags offen. 1552 Milwaukee Ave. frsa

Zu verkaufen: Eßzimmer-Set, Bett, Dresser, Stühle und Gasplatte. 218 Willow Str. frsa

Billig zu verkaufen: Leder Parlor-Set für $15.00. 5303 Union Ave. frsafon

Kleiner Haushalt, beinahe neu, ist im Ganzen oder einzeln billig zu verkaufen. 1800 Hudson Ave., Eingang an Menomonee. frsa

Junges Ehepaar muß sogleich 5 Zimmer der allermodernsten Möbel zusammen oder einzeln verkaufen, preiswert. 1015 N. California Ave. 14ja,1mtX

Verschleudere fast neue Möbel von 5 Zimmern, Rugs, Piano und $250 Victrola Style Phonograph; verkaufe einzeln. 2910 North Ave., 1. Flat. 5jan,1mtX

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Verkaufe für nur $25 hochelegant, neuester Style $70 Gr. Cabinet Concert Grammophon, 38 Select., schöne deutsche u. amerikan. Opern, Märsche, Gesänge, Victor und Columbia Platten, Diamond Nadel, 46 Zoll hoch. Resid. 2445 Prairie Ave. (Südseite.) 20ja1wX

Zu verkaufen: $125 Cabinet Victrola Style Phonograph, $40; wie neu. 2440 Lincoln Ave. 20jan1wX

Zu verkaufen: Piano, Musik Cabinet, Parlor-Suit, 2 Schaukelstühle, Eßzimmertisch und Stühle. 1823 Larrabee Str., 1. Flat.

Verkaufe neue Columbia Grafonolas, alle Modelle; desgleichen Records; direkt von der Fabrik, zu großem Rabatt gegen Baar. Adr.: E. 500 Abendpost. 20jan,1wX

$50 kaufen mein $225 Victrola, und $800 Player Piano für erste Offerte. 3019 Jackson Boulevard. 19jan,1mtX

$150 Mahagoni Cabinet Phonograph und 31 Musikstücke für $50 Baar. Kempf, Residenz, 2919 Warren Ave. frsafon

Verschleudere für sofortigen Verkauf, $250 Mahagoni Cabinet Phonograph, $70. Ferner $35 für $75 Columbia Maschine. 4842 Winthrop Ave., 1. Fl. 'Phone: Edgewater 7317. frsafo

Verkaufe $100 Sprechmaschine, spielt alle Records, für $25, da ich eine $200 Maschine habe. 2250 Cullom Ave. 'Phone: Graceland 7061. frsafon

$35 kaufen $400 Piano, mit bestem Ton. 1950 Larrabee Straße. 15ja1wX

Gezwungen mein $225 Victrola und teure Records für $30 zu verschleudern. Auswärts Wohnenden schicke ich es C. O. D. zu, erlaube Untersuchung. R. Nordin, 1922 S. Kedzie Ave. 14jan,1mtX

$200 Phonograph u. Records sofort billig zu verkaufen; auch $450 Wagner Piano, 10 Jahre Garantie, $110. 1015 N. California Ave. 14ja,1mtX

Beste Baarofferte kauft $250 Victorla Style Phonograph, mit Records, auch Piano. 2910 North Ave., 1. Flat. 5jan,1mtX

Zu verkaufen: Player Piano, Metall-Tubes, schöner Ton und $100 wert der feinsten Rollen, $800 Ausstattung für $200. 2903 Broadway. Tel.: Wellington 9740. 4jan1mtX

Muß verkaufen: $200 Phonograph, Diamond Point, mit vielen Records, $55. Auch $500 Piano, $115, so gut wie neu. 1520 N. Western Ave., 1. Floor, nahe North Ave. 30dz1mtX

$450 Mahagoni Piano u. Bench für $150, ebenfalls $175 Mah. Phonograph $75, nur kurze Zeit gebraucht. Dawes, 4053 Sheridan Road. 26dez,1mtX

Neue Edison Diamant Phonographen, $30.00 aufw. Jas. J. Lyons, 25 W. Lake nahe State. 30dz*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11of*X

Privatmann hat $100 bis $10,000 zu verleihen auf erste und zweite Mortgages; mäßige Raten; gute Bedingungen; leichte Abzahlungen. Sprecht vor, wenn Ihr Geld braucht. P. K. Grodman, 608 Title & Trust Building, 69 W. Washington Str. 'Phone: Central 6988. 12janX*

Zu verkaufen: Vorzügliche erste Gold-Mortgages, $900, $1200, $1250, $2000, $2200, $4000, 6 Prozent Zinsen. Heatield & Fischer, deutsches Bankgeschäft. 3198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont. 8jan,1mtX

Zu verleihen: $2200 zu 6 Proz., auf erste Hypothek, keine Kommission, von Privatleuten. — Phone Ravenswood 6071. fason

Zu leihen gesucht: Von Privatleuten, ohne Kommission, $500 gegen doppelte Sicherheit, zum ersten Februar. 2252 Foster Ave. fason

Zweite Hypotheken-Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; kommt zu uns wenn Ihr Geld braucht um Steuern, Zinsen auf 1. Hypotheken etc. zu zahlen; Darlehen gemacht und Geld in 24 Stunden ausbezahlt; Abzahlung nach Wunsch. A. Kahler, Rm. 704—8 S. Dearborn Str. 4janX1mt

Wünsche $3300 zu leihen auf zwei Flat Brickhaus; keine Kommission. P. Rashonn, 3428 Polk Straße. frsa

Zu leihen gesucht: $100 für drei Monate; zahle $25 Zinsen. Adr.: D. 447, Abendpost. frsafon

——6% Erste Hypotheken—— **Zu verkaufen, in Summen von $500 bis $10,000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave.** 17mr*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt wir sagen Euch, was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Str. 7jul,*X

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplett. Keine Extras. — Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dz*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 2of*X

Zweite Hypotheken-Darlehen prompt gemacht; mäßige Raten; niedrigste Zinsraten verlangt; monatliche Zahlungen. Real Estate Mortgage Co. Ltd., 11. Floor, 169 N. Dearborn Straße. 27jan*X

$2000 zu verleihen auf Grundeigentum zu 5½%. 2360 Lincoln Ave. midofa

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. Telephon: Randolph 300. 25feb*X

Hypotheken.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Verkaufe 6% erste Gold Hypotheken-Bonds auf neue Gebäude, von $100 aufwärts. 602 North Avenue. 20ja1wX

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Zu verkaufen: Gutgehender Dry Goods Store in deutscher Nachbarschaft soll wegen Auflösung der Teilhaberschaft verkauft werden. Jetzige Inventur Wert $4200 (zum alten Preis genommen); werden Käufer beistehen bis genügend Erfahrung. Bücher liegen offen. Absolute sichere Existenz. Nur Leute mit Cash brauchen sich zu melden. Agenten verbeten. Adr.: B. 297, Abendpost. dofrsafon

Kauft ein Roominghaus von einem Deutschen! Es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt; 10 bis 75 Zimmer Roominghäuser; Profit bis $250 monatlich; 500 Plätze zur Auswahl. Auf Abzahlung. Restaurants, Delikatessen-Läden usw.; geht erst zu Lange, 704 N. Dearborn Str. Etablirt 1908. 10jan1mtX

Muß sofort verkauft werden: Erster Klasse Delikatessen-Laden, altetablirtes Geschäft; billige Miete mit Wohnzimmer; guter Verdienst für die rechte Person. Vorzusprechen zwischen 9 und 12 Uhr Mittags Sonntag. 865 Wells Straße.

Zu verkaufen: Leichte Grocery und Delikatessen, große Fleischkundschaft; Milch und Brot bezahlen die Miete; durchschnittliche Tageseinnahme $27; keine Schulden. Bin sieben Jahre hier. Vier Wohnzimmer. 1519 Larrabee Str.

Zu vertauschen: Kleiner Store oder Roominghouse für 2 Flat Framegebäude, Südseite, 6 und 7 Zimmer, Bad, gute Bedingungen. Swarz, 2133 Nord Clark Str. fason

Zu verkaufen: Store, Candy, Notions, Spielwaaren, Zigarren, Schreibmaterialien, Zeitschriften; großes Lager; billig wegen anderer Geschäfte. 3351 Southport Ave.

Gutgehender Saloon, 12 Jahre auf einem Platz, wegen Krankheit billig zu verkaufen. Nachzufragen: 2812 Indiana Ave., oberes Flat.

Zu verkaufen: Bäckerei für den Preis der Fixtures und Tools, einschließlich Middleby Backofen Nr. 2, und Mietkontrakt für 5 Jahre. 6606 S. Robey Str. fason

Tapezieren für Tausch mit Zahnarzt. Adr.: D 451 Abendpost. fasomi

Billig zu verkaufen: Ein 5c und 10c Store, in guter Nachbarschaft. 3504 W. Chicago Ave. fasonmo

Zu verkaufen: 11 Kannen Milchgeschäft an der Nordseite. Adr.: B. 64, Abendpost. fason

Zu verkaufen: $1200 kaufen vollständigen Bäckerladen, Backofen, Fixtures und Stock, in kleiner Stadt. Um Einzelheiten schreibt an J. J. Hatten & Co., 6818 S. Ashland Ave., Chicago.

Zu verkaufen: Gute Lage, Saloon, 3501 Süd California Ave. Mr. Allison im Hinterhaus. fasomo

Grocery und Delikatessen, seit 20 Jahren am Platze, muß aus Familien-Rücksichten sofort verkauft werden. 1658 School Straße. fason

Zu verkaufen: Saloon mit Kegelbahnen. Mrs. Scherzberg, 1846 Belmont Ave. fasomo

Candy-, Schul-Store $325, Teil auf Abzahlung; gegenüber Schule mit 1600 Schülern; 20 Jahre ein Besitzer; 4 Wohnzimmer, Bad; Miete $25. 2722 N. Fairfield Ave., nahe Diversey.

Möblirtes Flat zu verkaufen; ein Zimmer bezahlt die Miete. 663 N. State Str.

18 Zimmer Boardinghaus, gute Möbel, feines Piano; Einkommen $470; Miete $90; sehr gute Verkehrsverbindung, allerbeste Lage. Muß verkaufen, $1250 Baar, Rest monatlich. D. E. Christensen, 19 S. La Salle Str. 20ja1wX

Saloongeschäft, 4 Jahre im Besitz, im Monat Dezember 55 ganze Faß Bier ausgeschänkt alles glasweise, wird sehr billig verkauft, krankheitshalber. Hernbrott, Saloonkeeper, 4330 S. State Straße. Agenten verbeten. ja20,23,27,31

Zu verkaufen: Fort Wayne Rug Fabrik, 1433 Broadway, Fort Wayne, Ind. Schreibt nach Einzelheiten. Verschleudere für Baar. 19—21ja

Zu kaufen gesucht: Kleine Bäckerei, auf leichte Abzahlungen. Adr.: D 437 Abendpost. midofa

Zu verkaufen: Delikatessen und Grocery-Laden, der jetzige Inhaber ist Eigentümer des Hauses. 2416 No. Ashland Ave., nahe Fulerton Avenue. frsafon

Zigarren, Confectionery, Soda Fountain, Schreibmaterialien-Laden, ein Block von Kirchenschule, feine Fixtures, Wohnzimmer, Nordseite Residenzdistrikt, gegenwärtiger Eigentümer drei Jahre daselbst; macht gute Geschäft. beste Verkaufsgründe. 4645 No. Clark Str. frsafon

Delikatessen und Grocery, Candy, Zigarren etc., sehr guter Platz; feine deutsche Nachbarschaft; Verkaufsgrund: Gehen in eigenes Haus. Preis $475. 'Phone: Lake View 1639. frsafon

Zu verkaufen: Cash Meat-Market, alter Platz, gute Einrichtung. 3534 Wabansia Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Hübsch möblirtes 10 Zimmer Roominghaus, billig für Baar. 2138 Bissell Straße. 18jan1wX

Zu verkaufen, oder für Property zu vertauschen: Ein guter Varietystore. 2252 Foster Av.

Zu verkaufen: Elektrische Schuhreparaturwerkstätte; deutsche Umgegend. 806 Webster Avenue. 15ja1wX

Geschäftsteilhaber
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Aeußerst gutgehende Blechwaaren-Fabrik sucht einen Tinner als Vormann; muß $400 bis $500 investiren können; stetige Stellung; Geld sichergestellt; hoher Lohn und Gewinnanteil. Antwort erbeten unter Adr. A. 340, Abendpost.

Mann verlangt für Saloon, gerade außerhalb der Stadt. Muß ledig sein, einer der deutsch und englisch spricht und $300 bis $500 anlegen kann. Gebt volle Einzelheiten an betr. Alter u. s. w. Adr.: A. 375, Abendpost. frsa

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Seifert Rollers und Weibchen; große Auswahl. Jankes Kanarien-Farm, 2914 Lyndale Str., nahe California und Milwaukee Ave. ja6,13,20,27

Zu verkaufen: Kanarienvögel, gute Sänger, und Zuchtweibchen. 4432 Princeton Avenue. Painter.

Wachthunde, $5 und $3; ausgewachsene Pudel und Brindle Bulls, $5. 1340 Michigan Ave. fason

Zu verkaufen: Hed-Käfige. 1760 Clybourn Ave. fason

Zu verkaufen: Kanarienvögel, beste Roller. M. Nickl, 1623 N. Washtenaw Ave.

Zu verkaufen: Echte belgische Hasen, billig. Abends nachzufragen, 2059 W. 70. Str.

Pferde und Wagen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts die Zeile.)

Zu verkaufen: Gutes Gespann 1300 Pfund schwere Farm-Pferde und Harneß, sowie Buggy, billig. 2241 Lincoln Ave.

Muß verkaufen: 4 junge Mähren, eine trächtige Mähre, Farmwagen und Geschirr, billig. 731 W. Lake Str. 20ja1wX

Zu verkaufen: Zwei Pferde, krankheitshalber billig. 1105 Wellington Ave., 1. Flat. fasonmo

40 Pferde und Stuten, 1000—1500 Pfund schwer, $20 und aufwärts. Muß verkaufen. 1803 Milwaukee Ave. ja13—21X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Bargains für Druckereien!
Zu verkaufen: Eine Anzahl Kästen, billig. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Middleby Bäckerofen Nr. 3, mit Heißwasserverbindung, billig zu verkaufen. 'Phone: Midway 4554. dofrsa

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Zu verkaufen: Kartoffeln, habe eine Waggonladung fancy Kartoffeln von Michigan erhalten, liefere frei ab innerhalb 25 Meilen von Chicago für $2.10 per Bushel, Kleine Kartoffeln $1.50; per Motorablieferung. 'Phone: West 4756. Adr.: August Kriel, 1607 Walnut Str. frsafo

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Neue und gebrauchte Sattler-, Schuhmacher- und Carriage-Trimmer-Nähmaschinen; gebrauchte Maschinen nehme in Tausch; Reparaturen aller Art werden pünktlich ausgeführt. Herm. Roemer, 1328 Sedgwick Straße. 25ap,fa*

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts die Zeile.)

Int. Harvester Truck billig zu verkaufen. Overholt, 917 W. 51. Place. Tel. Drover 8570. fason

Persönliches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Weg zum Glück und Erfolg, oder „Neugedankenlehre". Erprobte Lebensphilosophie, die Tausende Unglücklicher von Verzweiflung und schwersten Krankheiten gerettet, und zum Wohlstand geführt hat. Darüber hält Carl Rahn deutsche Vorträge jeden Sonntag punkt 6 Abends in Besant Halle, 116 S. Michigan Avenue, 15. Stock, Zimmer 1509. — Eintritt frei. ja20,27

Deutscher Optiker und Optometrist.
Warum sollen Deutsch Sprechende bei Bedarf von Augengläsern nicht zum Deutschen gehen, besonders wenn derselbe Jahrzehnte lange Erfahrung hat.
Dr. M. Schwimmer, 625 North Ave. 16ol.momisa*

Bekanntmachung! — Ich bezahle nur Schulden, die ich persönlich mache. Wm. Wolff, 3251 Lowe Avenue.

Painter und Dekorator. Gut und billig. Tel. Drover 8570. Adr.: 917 W. 51. Place. fason

Deutsche Kriegsbilder. 1 Stereoskope und 25 Ansichten von deutschen Kriegsbildern aus dem Europäischen Krieg, die Deutschen im Gefecht zeigend. Sehr interessant. Für $1.00. Sendet Postkarte und die Ablieferung erfolgt sofort. Logan Novelty Co., 2539 Milwaukee Ave.

Alte Füße werden fast wieder jung durch Peterſen's Schuhe und Fuß-Spezialitäten, 23 Süd Fifth Avenue, ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr.

Junger deutscher Mann sucht die Gesellschaft eines gebildeten jungen Deutschen. Moderne Zimmer, Südseite. Telephon: Drexel 2654. faso

Painting, Paperhanging, Calsomining, billigste und gute Arbeit garantirt, 902 Willow Str., Basement. fason

Wir zahlen Baar oder geben Doppelte Stamps (irgend welche Sorten) für Tabak- und Zigaretten-Koupons, Seifen-Wrappers etc.
Chicago Coupon Exchange,
183 Nord Wabash Ave., nahe Lake Straße. 1[illegible]

Wenn Sie Chime-, Kuckucks- oder andere Uhren repariren lassen wollen, werden dieselben abgeholt und zurückgebracht. Schreiben Sie Postkarte. The Imported Clock Repairer, 1617 N. Robey Straße. dimisa

Uebersetzungen, englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. Sartorius. 225 W. Washington Str.; Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 16sep.didosa*

Deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig N. Zimmermann, 1481 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 4[illegible]

Zu vermieten: Masken-Anzüge. Madiac, 2221 Clybourn Ave. didosa

Charlie Schmidt komme sofort zurück wegen Krankheit. All. 19jan1wX

Männerkleider-Bargains. Neue, nicht abgeholte für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich, Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Straße. 1up*X

Rat frei. Kommerzielle Schulden und alle Sorten von Geldansprüchen prompt besorgt. Gerichtliche Fälle höchst erfolgreich durchgeführt. Chicago Legal Protective Association, 1403—4, 139 Nord Clark Straße. 3novSmtX

Höchste Preise für alte Kleider, Schuhe zahlt Markovitz, 1229 So. Jefferson Str. Tel. Canal 5699. 14jn1wX

Für schlechte Schulden zu kollektiren und alle anderen Streitsachen kommt zu Harry D. Koenig 123 W. Madison Str., Zimmer 410. 4ag*X

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Geld für Jedermann
—— $20 bis $500 ——

Wir leihen Euch Geld auf Eure Möbel, Piano, Automobil, Pferde, Wagen etc.
Unsere ganze Berechnung ist wie folgt:
Für $20 zahlt Ihr $21.65 zurück.
Für $30 zahlt Ihr $32.50 zurück.
Für $40 zahlt Ihr $43.50 zurück.
Für $50 zahlt Ihr $53.80 zurück.
Größere Summen im Verhältniß zu den obigen. Ihr könnt es uns zurückzahlen in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Zahlungen.
Kommt zu uns. Schreibt uns einen Brief oder telephonirt: Randolph 3075.
Alle Geldangelegenheiten strikt vertraulich.

Standard Credit Co.,
Zimmer 702 — Hartford Gebäude,
8 S. Dearborn Straße.
Fragt nach Mr. Spitzer. 2dez*X

Braucht Ihr ein Darlehen?
Ihr könnt es schnell und billig bekommen, wenn Ihr zu dem richtigen Platz geht.
Darlehen von $10 bis $100
auf Möbel oder Pianos, Ihr spart die Hälfte von dem, was Euch andere berechnen.
—— Etablirt 1884 ——
Wir sind inkorporirt und bei Weitem die älteste und verläßlichste Gesellschaft in Chicago.
„The Old Reliable"
Chicago Mortgage Loan Company
Zim. 207 Mid-City Bank-Gebäude 2. Floor,
Ecke Madison und Halsted Straße.
August Kilzer, Leiter.
Telephon: Monroe 1305. 1dz*X

Darlehen
—— 10 bis 100 ——
auf Möbel, Pianos etc.
Niedrigste Raten in der Stadt.
Ehrliche Geschäftsmethoden
Absolut privat.
$$ Leben $$
Unser $$ und Leben $$ Motto
$$ allen $$
Wenn Ihr Geld braucht sprecht vor bei
Fred Keller, Mgr.,
Mutual Security Co. (uninc.),
143 Nord Dearborn Straße,
Ecke Dearborn und Randolph Straße.
Telephon: Central 1493.
Deutsch gesprochen. 7fb*X

Wir verleihen Geld auf Möbel und Löhne von $5 zu $100. Schnell, verschwiegen, selbst Ihre eigene Familie braucht es nicht zu wissen.
Deutsch gesprochen.
Fragt nach Eurem Landsmann Herrn Sather.
Local Loan Co.,
Zim. 212, 1225 No. Ashland, nahe Milwaukee.
Telephon: Haymarket 5010.
Südseite-Büro: Ihr Landsmann, Herr Becker,
Zimmer 2 — 4647 Süd Halsted Straße.
Telephon: Drover 2116. 15novX*

Südseiter! Borgt nahe Eurer Wohnung, sofort. Darlehen auf Möbel u. Pianos, $10 bis $100; beste Raten. Tel. Oakland 1370. Deutsch gesprochen. Reliance Loan Co., 4602 S. State Str. 20[illegible]

Privat-Partie verleiht ihr eigenes Geld zu 3 Prozent auf Möbel und Pianos. Sprecht vor oder schreibt.
58 West Washington Straße — Zimmer 605. 4fb*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Kollektirt schlechte Schulden. Keine Verzögerung auf Ihre Kosten. J. A. Miller, Zimmer 454 29 So. LaSalle Str. Abends und Sonntags 2133 Nord Clark Straße. 29novX3mt

Radau & Weintraub, deutsche Rechtsanwälte. Alle Gerichtssachen schnell und ehrlich erledigt. Rat frei; jeder willkommen. 39 S. La Salle Straße. Tel.: Central 2969. Abends: 651 West North Ave. Tel.: Diversey 1759. 21nv,5mtX

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Rat frei. — Landlords Aid Co., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 1572 No. Halsted Str., Ecke North Ave. 27fep*X

Ader & Ader, Deutsche Rechtsanwälte. Praktiziren in allen Gerichten. Rat frei. 10 S. La Salle Str., Zimmer 1434. 10nv,3mtX

Deutscher Advokat. Rat frei. In Office des L. H. Laszlo, Oeffentlicher Notar. 558 W. North Ave., Zimmer 210. 6jan1mtX

Wenn Sie mittellos sind und tüchtigen Advokaten brauchen, sehen Sie Brandes, 1313 Fort Dearborn Bldg., Südwestecke Monroe und Clark. 22nv,2mtX

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 2850 Lincoln Ave., nahe Diversey Parkway—2-Flat Frame, vermietet zu $32 per Monat. Preis $3950.

1453 Belmont Ave., nahe Lincoln Ave.: 4-Flat Frame, vermietet zu $46 per Monat. Preis $4750. Einige wenige Reparaturen werden viel höhere Miete bringen. Schlüssel an Stelle. Oliver L. Watson, 69 W. Washington. fason

Zu verkaufen: $6,500 Equity in nahezu neuem 3 Apartment-Gebäude; alles 4 Zimmer-Flats; Miete etwa $2,200 das Jahr; Belastung $12,000. Anleihe in etwa 4 Jahren fällig; bequem für Ravenswood N. W. „L" Station und Northwestern Eisenbahn; Lot 50 bei 125 Fuß; $1,500 Baar, Rest auf leichte Bedingungen. Oder nehme Vorstadt-Eigentum oder leere Baustelle in Tausch.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu verkaufen: Wegen Krankheit. Großes, modernes 8 Zimmer Stucco Wohnhaus; 3 große Verandas; Heißwasserheizung, elektrisches Licht; nahe Northwestern Eisenbahn und „L" Station; nahe Hermitage Ave. und Irving Park Blvd. Leichte Bedingungen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu verkaufen: Spezieller Bargain. Neue N. Clark Str.-Geschäftsecke, 82½ bei 120 Fuß, 3 Läden, 4 Flats, ebenso Doktors Office; alles gut auf Lease vermietet; Miete etwa $2,700 das Jahr; Untersuchung erwünscht; Bedingungen nach Wunsch.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu vertauschen:.. Was habt Ihr für $1600 Wert in 2 Flat Gebäude? Steinfront; 5 und 6 Zimmer; elektrisches Licht, 2 Furnaces; Miete etwa $600 im Jahr; nahe Wilson Ave. östl. von Broadway; Belastung $4400, Vorausbezahlung.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu vertauschen: Hübsches neues Eck Brickhaus, 9 Flats und 1 Laden; acht 4 Zimmer und ein 5 Zimmer Flat; alle gut vermietet; dieses Eigentum, 65×130 Fuß Ecke an Nord Clark Straße; wünsche altes verbessertes Eigentum für $15,000 Wert.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Neues 4-Apartment Brickhaus, Ecke, 4 und 5 Zimmer Wohnungen, Eichenholzverkleidung, Tile in Hallen und Badezimmern. Keine Janitordienste erforderlich; Furnaceheizung. Bequem zur Lincoln Ave. und drei andern Straßenbahnlinien, sowie zur Addison Station der Ravenswood Hochbahnlinie. $2500 Baar, Miete bezahlt den Rest. Preis $13,500. Nehme Nord- oder Nordwestseite Baustelle oder kleines Hauseigentum als erste Anzahlung. Wm. Zelosky, 3553 N. Western Ave., Ecke Addison Str. 20ja1wX

Ein „Snap", 2-Flat Brickhaus, Steinfront, 5 und 6 Zimmer, durchweg Hartholz, Furnaceheizung. Bequem zur Paulina Str. Hochbahnstation und Lincoln und Belmont Ave. Straßenbahn. Preis $4575. $1000 Baar, $25 monatlich. — Wm. Zelosky, 3553 N. Western Ave., Ecke Addison Straße. 20ja1wX

Freundliche 6-Zimmer Cottage auf 30 Fuß Lot; bequem zur Hochbahn, Lincoln und Irving Park Blvd. Cars. Preis $3450. $750 Baar, $15 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 20ja1wX

Verkaufe zweistöck. Brick und Frame, Bad. Miete $32; Preis $3000. Ruedel, 602 North Av. 20ja1wX

Zweistöck. Brick und Frame, große Lot; Baar $1000; Preis $2600. Ruedel, 602 North Ave. 20ja1wX

Zweistöck. Brick mit Cottage; Miete $420. Preis $3500; nötig $1000. F. Ruedel, 602 North Ave. 20ja1wX

Verlangt: 2—5 Zimmer, Basement, Brick oder Frame, östl. N. Halsted. Ruedel, 602 North Ave. 20ja1wX

Zu verkaufen: Ein gutes Haus mit zwei Mietern, $1650. 1626 Meyer Court.

Zu vertauschen: 2-Flat Brickhaus, Steinfront, Ofenheizung, für gute verbesserte Farm. La Bouy & Wersching, 2151 N. Halsted Str. fason

Zu verkaufen: Abschließung eines Nachlasses, 2stöckiges Brickhaus, zwei 6 Zimmer Flats, Garage hinten, nur $5000; ebenfalls 2stöckiges Framehaus, 5 und 6 Zimmer Flats, $3200. Jno. Bobel, 3430 Southport Ave. fasondi

Zu verkaufen: Große Cottage mit Garten und Attic, billig. 1223 Wellington Ave.

Einige unserer Bargains für nächste Woche:
Zwei Flat Frame, Miete $120; Preis....$2800.
10 Zimmer Brick-Residenz, Preis.........$3200.
2-Flat Brick mit Attic und Basement, für..$3700.
4 Flat Brick, 50 Fuß Lot; Preis..........$7250.
3-Flat Brick, Miete $720; Preis..........$5700.
Paul F. Luetke, 956 Webster Ave.

Bargain! Schönes modernes zweistöckiges Brick Flatgebäude, breite Lot, nahe Addison und Leavitt Str. Für sofortigen Verkauf $5900. Furnaceheizung. Nur $2000 Anzahlung. Baumann & Co., 3065 Lincoln Ave.

Muß verkaufen: Zweistöckiges Framehaus, neu, sehr billig; leichte Abzahlung. Tel.: Ravenswood 6430. fason

Verkaufe billig, 2½ stöck. Frame, 4 Zimmer Flats und Stall, School Str., nahe Southport Ave.; Miete $32; nur $3100. Baumann, 3065 Lincoln Avenue.

Muß verkaufen: 1217 Barry Ave., nahe Racine Ave., 2½ stöck. Frame, 4 Zimmer Flats; Miete $34; nur $2900. Baumann, 3065 Lincoln Avenue.

Zu vertauschen: Anteil in 4 Flats, ein 6 Flat, zwischen Center Str. und Irving Park Blvd., zahle Baar dazu. LaBouy & Wersching, 2151 N. Halsted Str. frsason

Erben verkaufen dreistöckiges drei 5-Zimmer Flat Brickgebäude, nebst 2—4 Zimmer Framegebäude; Miete $864; Preis $7000; Cleveland nahe North Ave. George Torpe, 2360 Lincoln Avenue. misa

Zu verkaufen: 6-Flat Brickgebäude, 228 Florimond Str., Preis $8400; Miete $1080. Torpe, 2360 Lincoln Avenue. misa

Zu verkaufen: Nahe Belden und Clifton Ave., zwei 6 Zimmer Flat Brickgebäude, $3800. — Torpe, 2360 Lincoln Ave. dosa

Zu verkaufen: Spottbillig, modernes 2-6 Zimmer Brickgebäude, nebst Garage. 1148 School Str., $5000. Torpe, 2360 Lincoln Ave. dosa

Zu verkaufen: Auf leichte Abzahlung, 7 Zim. Cottage, Ofenheizung; Concrete Fundament, elektrisches Licht; nur $200 Anzahlung, $25 monatlich, einschließlich Zinsen; wie Miete; Preis nur $3000. John P. Schmitz, 4844 Lincoln Av. dosrsason

Nordwestseite

$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$
Achtung!
Wenn Ihr billiges Eigentum kaufen, verkaufen oder kleineres für größeres Grundeigentum oder größere für kleinere Lotten oder Geschäfte in irgend einer Nachbarschaft tauschen wollt, schreibt oder kommt zu uns und Ihr werdet rasch befriedigt werden.
A. F. Hammann,
1922 West Chicago Avenue,
Tel. Humboldt 9488.
$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$

Zu verkaufen: Bargain in Zwei-Flat Gebäude, West Irving Park; 5 Zimmer; Miete $408; 35 Fuß Ecke; Preis $3900; leichte Abzahlungen. Koester & Zander, 143 N. Dearborn Str. sadido

Zu verkaufen: Monatliche Abzahlung, 6-Zimmer Cottage, Bad, Stall, große Eck-Lot, an Sacramento Blvd. Eigentümer 2155 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Zu Bargainpreis, wegen Verlassen der Stadt, eine feine Cottage mit Dampfheizung und elektr. Licht. 2731 N. California Avenue, nahe Diversey. fason

Achtung! Wegen Abreise verkaufe ich mein 7-Zimmer neues Haus, mit einem halben Acre Land, sehr billig, $2850. $1500 Baar. 6140 Slocum Ave., nahe Lawrence.

Alleinstehender Mann verschleudert Hühnerzucht-Grundstück, Nordwestseite, 5 Zimmerhaus, großer Barn, eingezäunte Lot, 150 bei 120, Todesfalls halber $3200; $100 Baar, Rest 10 Dollar monatlich, wenn bis Sonntag genommen; auch Tausch für 2 Flat Haus. Näheres 6029 Irving Park Blvd. dosa

$150.00 Anzahlung
$10.00 monatlich und Zinsen
kaufen eine „Zuetell" 5-Zimmer Cottage, neu und modern. Eichenholz-Fußböden und -Verkleidung. Elektrisches Licht; Konkret-Basement; 30 Fuß Lot.
Zuetell, 4101 Fullerton Avenue. 27ol*X

Zu verkaufen: Bargain, 3stöck. Brick „Saloon" und 5 Flats, ebenso 7 Zimmer Residenz hinten, Lot 75 bei 125, passend für Kegelbahn, Armitage Ave., nahe Humboldt Blvd., Preis $28,000. Hypothek $6600. Bedingungen wie sie Euch passen. Bartz & Eckerly, 4124 Armitage Ave. Phone Belmont 7759. frsason

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Nordwestseite

Zu verkaufen: 2 Lots, 67×125, Ecke Springfield und Roscoe; für Apartments. Irving Park. S. Stamm, 822 George Straße. fr—son

Zu kaufen gesucht: Bargain in 3-Flat Brickhaus, Nord- oder Nordwestseite, kleine Flats, muß hintere Porches haben. Adr: B 296 Abdpost. mifrsa

Westseite

Zu verkaufen: 2-stöck. Brickhaus mit Laden, Cottage hinten, nahe deutscher evang.-luther. Kirche und Schule; deutsche Nachbarschaft; verkaufe für Baar. 2120 W. 21. Str., im 2. Flat zu erfragen. 20ja1wX

Südseite

—— Versteigerung! ——
Dienstag, den 23. Januar, 2 Uhr Nachmittags, am Grundstück Nr. 520 Ost 46. Place; sehr schönes Steinfront 3-Apartment Gebäude. — Lewis Bartels, Trustee, 118 N. La Salle Str. ja14,20,21

Südwestseite

Aeußerst billig, 10-Flat Gebäude, modern und in bestem Zustand, südwestlich von Douglas Park; Anzahlung $1000 bis $2000, für den Rest zweite Mortgage nach mehreren Jahren. Käufer sollte selbst Janitor machen und Dekorator-, Plumber- oder sonstiges Geschäft haben. — Ferner zum billigsten Preis, zwei 2 Flat Gebäude, Südwestseite, Backstein, eines Furnace-, das andere Ofenheizung; kleine Anzahlung, Rest monatlich. Näheres Eigentümer A. Flogans, 5322 Lakewood Ave. Phone: Edgewater 4104.

Verkaufe wegen Todesfall Haus und Lot in bester Gegend Ciceros an 22. Str.; bringt 10 Proz.; vorzügliche Geldanlage. Näheres 2431 S. 52. Ave., Cicero, Ill. misa

Farmländereien

Bewässerte Farmen
mit neuen Gebäuden
in unmittelbarer Nachbarschaft von
Denver, Colorado,

können bei Anfang des Frühlings sogleich in Besitz genommen werden; erste Abzahlung fällig 1. Dezember 1917, Rest in neun jährlichen Abzahlungen, 6% Zinsen. Ausstattung von Vieh, Farmmaschinerie, Werkzeugen, Geflügel, Saat u. Futter geliefert gegen Hinterlegung von
sechshundert Dollars
bei Vertrauensmann; Rest in Teilzahlungen. Der Boden ist fruchtbar, frei von Steinen, Sümpfen und Stumpfen. Ernten stets gut bei Bewässerung, die leicht erlernt werden kann. Keine Gefahr für die Ernte durch ungelegenen Regen. Klima ist ausgezeichnet, ebenso die Versandtgelegenheiten. Beste gesellschaftliche Zustände. Unübertroffene Märkte. Sehr zahlreiche Nachbarfarmen beweisen endgiltig, daß das Farmen dort gewinnbringend ist. Personen, willig und fähig, Ernten zu machen, mit einem Anfangskapital von eintausend Dollars, können so eine gewinnbringende Farm mit vollständiger Ausstattung übernehmen. Bei richtiger Farmbearbeitung kann der Kolonist bald aus Schulden kommen und hernach stets ein beständiges Einkommen haben. Wegen der jetzigen niedrigen Landpreise sind die Kaufbedingungen ausnahmsweise leicht. — Weitere Auskunft Anfragenden kostenfrei erteilt von

Lajos Steiner, Commissioner,
Union Pacific System,
1304 Garland Building. Chicago, Ill.
jan20,23,25,27,30,fb1,3,6,8

Gutes fruchtbares Land zu verkaufen in der Perdido Bay Gegend am Golf von Mexiko, Alabama. Ideal für Farmer! Wo Getreide, Gemüse, Tabak, Weinreben und Orangen gedeihen. Boden, Klima, Wasser fein. Sonnige Tage, gleichmäßige Temperatur. Mit wenig Mittel und Fleiß kann man eine sorgenfreie Existenz haben. Tausche auch für Chicagoer Grundeigentum. Zimmer 24, 154 W. Randolph Straße, Ecke La Salle. 16—23janX

Es ist anders — New Port Richey übertrifft alles andere in Florida; an der Golf Küste und schiffbarem Fluß; unvergleichliches Bootfahren, Fischen und Jagen; wellenförmige Landschaft; ideales Klima und gesunde Verhältnisse; hochgelegne Fichten- und Hammock-Ländereien, ideal für Citrus-Obst, Gemüse und allgemeinen Landbau; gute Wege, Schulen und lokale Märkte, an der Dixie Highway, innerhalb zwei Stunden Fahrt von Tampa und St. Petersburg, die am schnellsten wachsende Stadt im Staat — und die Preise sind bis jetzt noch nicht himmelhoch gestiegen. Schreibt nach Büchlein. Board of Trade, Box 139, New Port Richey, Fla. 6,13,20,27jn

Zu vertauschen: Gute schuldenfreie 60 Acres Farm, 70 Meilen von Chicago. Gutes Haus, großer neuer Stall, guter Boden; 45 Acres unter Pflug; 2 Pferde, 5 Kühe, 5 Schweine, 100 Hühner; Wagen, Buggies, Ernten, Farmgeräte, Schuldenfrei, $7500. Eigentümer wünscht gutes Nordseite Brickhaus, 4 oder 5 Zimmer Flats, Ofenheizung, Erkerfenster, keine Läden. Chas. Baumann & Co., 3065 Lincoln Ave.

Schöne 80 Acres Indiana Farm zu verkaufen, mit extra guten Gebäuden, Obstgarten, 15 Acres Holz, alles in guter Kultur; Preis $45 per Acre, $1600 Baar, Rest auf lange Zeit auf 5% Zinsen. Adressirt: John C. Pelzer, Denham, Ind.

Verkaufe 100 Acres verbesserte Farm, im südlichen Missouri. J. J. Hatten, 6818 Süd Ashland Ave., Chicago.

Verkaufe oder vertausche 50 Acres jungfräuliches Land, 1½ Meile von Owen, Wis. $50 der Acre. Gehrke, 529 W. 65. Place.

Zu verkaufen: Eine feine 40 Acres Clark Co., Wis., Farm, mit einem 6-Zimmer Bungalow auf Steinfundament, großer Stall und Außengebäude; 35 Acres unter Pflug, 5 Acres Waldland. Preis $3500. $500 oder mehr baar, Rest auf Abzahlung.
Chas. Schlote, 4202 Lincoln Ave. midosa

Zu verkaufen, oder vertauschen: 6 gute Indiana Farmen, mit oder ohne Stock. Um genaue Auskunft adressirt: J. C. Pelzer, Denham, Ind. frsasonmo

160 Acres, 30 A. cleared; guter Boden, Gebäude und Bach. Preis $3500; $500 baar, Rest auf lange Zeit; Zinsen 6%. Soo Line Immigration Dept., 112 West Adams Str., Zimmer 515. 6jan*X

Verkaufe oder vertausche in Wisconsin, eine Meile von Adams, 40 Acker-Farm. Nachzufragen beim Eigentümer Bakecar. Keine Agenten. 1653 Vine Str., nahe North Ave. 13ja1wX

Verschiedenes

Zu verkaufen: Eine Lot, Geschäftsecke, beste Lage in Chicago für Restaurant, Grocerystore oder Meatmarket, gegenüber Stuart, Clark und anderen Fabriken; auch geeignet für kleineres Fabrikgebäude, 36×125; Preis sehr billig. Eigentümer wohnt in California. Dieses ist wert zu untersuchen. Peter E. Prussing, 30 N. La Salle Str., Zimmer 405. ja13,20

Zu vertauschen: 2 Flat Frame, mit 6 Zimmer Cottage hinten, an Diversey Blvd., nahe Halsted Str.; wünsche verbesserte Farm. LaBouy & Wersching, 2151 N. Halsted Str. frsason

Zu verkaufen oder zu vertauschen für Haus in Chicago oder Umgegend; 80 Acker gute Farm. Nachzufragen: 258 N. Fairfield Ave., hinten. dofrsa

Zu vertauschen: Moderne 2- und 3-stöckige Brickgebäude gegen erstklassige lastenfreie Farmen. German Farmland Co., 552 North Avenue. ja13,14,16,18,20,21,23,25,27,28,31

Ofenteile und Reparatur.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplatt. Margolis, 697 Milwaukee Ave. 11jan3mtX

Drucksachen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Gute Drucksachen zu populären Preisen. Prompte Bedienung. Proben und Preisliste frei. Zum Besuch wird eingeladen. Fantus Co., 525 S. Dearborn Str. Tel.: Harrison 8246. 24ol.jondisr*

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Rbt. Klotz, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur, 139 Nord Clark Straße. Zimmer 1705. 2nv.bidosason*

— Gewissenhaft. — Zeuge (vortretend): „Meine Aussage von vorhin möchte ich berichtigen! Ich hatte angegeben, der Angeklagte hätte mir den fünften Band seines Konversationslexikons an den Kopf geworfen — das entspricht nicht der Wahrheit — es ist mir soeben eingefallen, daß es der vierte Band gewesen ist!".

— Wenn.... — Eine halb erwachsene Katze kann täglich zwanzig Mäuse verzehren, — — wenn sie sie fängt.

Börsennotirungen.

Chicago, den 20. Januar 1917.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidmakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schlußpr. gestern
Weizen—				
Mai	$1.87½	$1.86⅜	$1.86⅝	$1.88—87¾
Juli	1.51⅞	1.51⅛	1.51¼	1.52⅜—¼
Sept	1.35	1.34¼	1.34⅛	1.35½—¼
Mais—				
Mai	1.01¼	1.00⅝—¾	1.00⅞	1.01¼
Juli	.99⅞	.99¼—⅜	.99⅜—½	.99¾—⅞
Hafer—				
Mai	.58⅜	.58	.58⅛	.58⅝—½—⅝
Juli	.55⅝	.55⅜	.55½	.55⅞
Speck—				
Jan	.—	.—	.—	30.70
Mai	29.40	29.37	29.37	29.45
Juli	.—	.—	.—	29.15
Schmalz—				
Jan	16.02	16.00	16.00	16.05
Mai	16.35	16.32	16.35	16.37—40
Juli	.—	.—	.—	16.50
Rippen—				
Jan	.—	.—	.—	15.25
Mai	15.57	15.50	15.50	15.60

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai	$1.86⅜	1.00½	.58⅛	29.32	16.32	15.32
Juli	1.51⅝	.99	.55⅜	29.07	16.47	.—
Sept	1.34⅜	.—	.—	.—	.—	.—
Jan	.—	.—	.—	30.57	16.00	15.20

Weizen schloß um ⅞ bis 1⅞, Mais um ⅝ bis ¾, Hafer um ⅜ bis ½ niedriger ab, der Geschäftsgang war sehr flau, die ausländische Nachfrage gering. Nach der neuesten Schätzung beläuft sich der zu Exportzwecken zur Verfügung stehende Weizenvorrat der Ver. Staaten auf höchstens 50 Mill. Bushels und dürfte am 15. Februar gänzlich aufgebraucht sein.

Produkten-Börse.

Schon wieder oder noch einmal ist der Preis für frische Eier im Engros-Handel um drei Cents das Dutzend gefallen; nicht als ob man sich nun schämen müßte, frische Eier zu essen; sie sind noch immer teuer genug, aber es scheint, als wären sie nicht mehr unerschwinglich, und man kann hoffen, daß sie doch wieder einmal normale Preise haben werden. Heute sind sie mit 37 Cents auf der Preisliste für Engros-Händler notirt.

Auch der Preis für Kartoffeln ist bei starker Anfuhr und verhältnißmäßig geringer Nachfrage zu fallender Tendenz geneigt. Die Preise auf anderen Gebieten wiesen nur unwesentliche Schwankungen auf.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao ....$0.14½—0.15½
Starke Nachfrage, doch Preise stetig.
20% gut losbar, wie oben geringere Grade billig nach Buttersettgehalt.
Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material.
Gelatine .... 0.50 —0.85
Gute, eßbare Waare sehr wenig offerirt. Importe abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—

Getrocknete Eier		0.75
Nur Eiweiß		0.84
Nr. 1	0.15	—0.75
Nr. 2		0.63
Nr. 3		0.50
Gummi — Arabischer	0.16	—0.33
Tragacanth	0.90	—2.40
Für „Icecreampowder"	0.14	—0.40
„Icecreampowder"	0.15	—0.25
„Maple" Zucker (kanadisch)	0.19	—0.20

(Die Ernte ist ausverkauft.)
Viele Export Orders.
Reismehl .... 0.05½—0.06½
Große Nachfrage.
Milchstreupulver 0.18½

Zucker.

Laib, H. & E., 100 Pfund	8.20
Staubzucker, Stand	7.25
Granulirt, 100 Pfund	6.98
Nr. 7, 100 Pfund	6.68

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.36½
„Extra Firsts", das Pfund	0.34	—0.35
„Firsts", das Pfund	0.32½	—0.34
„Seconds", das Pfund	0.31½	—0.32
Packwaare, das Pfund	0.27	—0.28
„Ladles", das Pfund	0.30	—0.30½

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars" das Pfund	0.21	—0.21½
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.21	—0.21½
„Young America", das Pfund	0.22½	—0.22¾
„Long Horns", das Pfund	0.22½	—0.22¾
„Daisies", das Pfund	0.22¼	—0.22½
Brick, das Pfund	0.20	—0.20½
Schweizer, rund (neu), Pfund	0.30	—0.35
do., (Block), neu, Pfund	0.24	—0.25
Limburger, 2 Pfd. Stück, Pfd.	0.22	—0.22½
do., 1 Pfund Stück	0.23	—0.23½

Eier.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend		0.37
„Ordinary Firsts", das Dutzend		0.36
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.34	—0.36
„Dirties", das Dutzend	0.30	—0.33½
„Checks", das Dutzend	0.29	—0.31

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)

(Notirungen von Zepsen & Marmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund		0.18
Backhühner, schwere, das Pfund		0.18
Truthühner lebend das Pfund		0.24
Hähne, das Pfund	0.17½	—0.18
Enten, das Pfund		0.20
Indian Runner Enten, das Pfd.		0.17
Gänse, das Pfund	0.13	—0.18
Perlhühner das Dutzend		4.50
do., junge, das Dutzend		6.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.40
do., tot, das Dutzend		0.90
„Squabs", lebend, Dutzend		2.00
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00

Kleine, magere, weniger.
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Geflügel (zugerichtet)

(Trocken gerupft; erstklassig.)

Truthühner, das Pfund	0.29	—0.30
Gänse, das Pfund	0.18	—0.19
Enten, das Pfund		0.21
Junge Hühner, das Pfund	0.19	—0.20
Alte Hühner, über 4 Pfund		0.20

Kälber (geschlachtet)

(Notirungen von Zepsen & Marmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.14	—0.14½
60— 70 Pfund Gewicht, Pfd.	0.15	—0.15½
70— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.16	—0.16½
90—120 Pfund Gewicht (ausgesucht), das Pfund		0.16½

Rindfleisch (zugerichtet)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	$0.18½
do., Nr. 2, das Pfund	0.16
do., Nr. 3, das Pfund	0.10
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.22
do., Nr. 2, das Pfund	0.19
do., Nr. 3, das Pfund	0.12
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.14
do., Nr. 2, das Pfund	0.13
do., Nr. 3, das Pfund	0.10
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.12½
do., Nr. 2, das Pfund	0.10½
do., Nr. 3, das Pfund	0.09
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.11
do., Nr. 2, das Pfund	0.10
do., Nr. 3, das Pfund	0.08

Schweine (zugerichtet.)

Gesalzen, das Faß, 200 Pfund	30.91	—31.00
Schmalz, 100 Pfund	16.05	—16.10
Rippen, das Pfund	0.14¾	—0.15¼
„Plates", das Pfund	0.13⅛	—0.13¼
Schulter, das Pfund	0.13⅞	—0.14
Schenkel, das Pfund	0.14¾	—0.15½
Speck, das Pfund	[illegible]	[illegible]
Schinken, das Pfund	[illegible]	[illegible]

Froschschenkel.

Kleinere .... 0.08 —0.15

Hasen.

Dutzend .... [illegible]
Nördl. weiße Hasen, Dutzend ...... 1.00 —2.00

Südfrüchte.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, kalif. Late Valencias.

Navels, die Kiste	2.25	—2.75
do., Florida, die Kiste	1.75	—2.50
Navels, die Kiste	2.50	—3.50
Indian River, die Kiste	2.25	—2.75
do., Tangarinen	1.75	—2.50
Grape Fruit, Florida, große	2.75	—3.25
do., kleine	2.75	—3.25
Zitronen, Kalifornia, Kiste	3.00	—3.25
do., kleinere Sorten, Kiste	2.75	—3.50
Ananas, Hawaii, Crate	3.00	—3.25

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Jonathan, das Faß	$5.00	—6.00
Winesaps, das Faß	4.50	—5.00
Baldwins, das Faß	4.00	—4.50
York Imperials, das Faß	3.25	—4.00
Twenty Ounce, das Faß	5.00	—5.50
Greenings, das Faß	5.00	—5.50
Steel Red, das Faß	4.00	—4.50
Golden Russets, das Faß	4.00	—4.25
Rock Russets, das Faß	3.50	—4.00
Wagoner, das Faß	3.75	—4.00
Kings, das Faß	4.50	—5.00
Hubbardson das Faß	3.50	—4.00
Ben-Davis, das Faß	3.00	—3.50
„Northern Spies", das Faß	5.00	—5.50
Spitzenberg, die Kiste	2.00	—2.50
Belle Flower, do.	1.00	—1.25
Colorado Jonathans, do.	1.75	—2.00
Winter-Bananas	2.00	—2.25

Kronsbeeren.

Späte rote, das Faß		6.00
Jerseys, das Faß		7.00
Erdbeeren, das Quart	0.30	—0.35

Nüsse.

Schwarze Wallnüsse, das Pfund		0.01
Hickory, Bushel	0.75	—1.75

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Alligator-Birnen, Dutzend	3.75	—4.00
Anis, das Faß	1.00	—2.00
Artischocken, die Kiste	3.50	—5.00
Blumenkohl, California, Crate	2.25	—2.75
do., kleine	0.75	—1.00
do., hiesiger (12 Stück)	0.25	—1.40
Eierpflanzen, Crate	1.00	—2.50
Grünkohl, kleines Faß	1.00	—1.25
Gurken, Kisten (2 Dutzend)		2.50
do., gute	2.00	—2.25
do., Louisiana, Dutzend		1.50
do., Florida, Dutzend	1.00	—1.75
Karrotten, Louisiana, Faß	3.00	—3.56
do., einheimische, kleine Kiste		0.40
Knoblauch, lose, Pfund		0.10
do., Louisiana, Strang	0.05½	—0.06
Kopfsalat, Louisiana, Faß	1.50	—4.00
do., do., Hamper	0.50	—1.00
do., Florida	2.25	—2.50
do., Iceberg	1.75	—2.25
do., Romaine, Hamper	0.75	—1.00
do., Endivien, New Orleans	2.00	—2.50
do., hiesiger	0.25	—0.30
Plattsalat		0.22½
Kohlsprossen, das Quart		0.22
do., Crate		18.00
Kraut, California, Crate	6.00	—7.00
do., New Orleans	5.00	—5.25
do., hiesiges, das Faß		5.00
Meerrettig, 12 Wurzeln	0.70	—0.75
Pastinaken, gewaschen		1.00
Petersilie, Louisiana, das Faß	5.00	—5.50
do., deutsche	4.00	—5.00
Pfeffer, Florida, Crate	2.00	—3.00
Pilze, Minnesota, das Pfund		0.30
do., Illinois, das Pfund	0.45	—0.50
do., Buttons, das Pfund	0.35	—0.40
Radieschen, Louisiana, das Faß	4.00	—5.00
do., Illinois, 12 Bündel	0.40	—0.60
Rhabarber, Bündel	0.35	—0.50
Rüben, rote, Louisiana, Faß	3.50	—4.00
do., einheimische, kleine Kiste		0.75
Schalotten, New Orleans, Faß	3.00	—3.50
do., Hamper	0.60	—1.00
Schwarzwurz, 12 Bündel	0.45	—0.50
Schneidebohnen, grüne, Korb	2.25	—2.75
do., Wachsbohnen	2.50	—3.00
Sellerie, California, Crate	5.00	—6.00
do., Hudsonville, Kiste	0.60	—1.25
Michigan, Kiste	1.50	—2.00
Sellerie kraut, Crate	2.00	—2.50
Selleriewurzel, Dutzend	0.30	—0.35
Spinat, großes Faß	5.00	—6.00
do., hiesiger, Kiste	0.25	—0.35
Squash, Dutzend	1.50	—2.50
do., Hubbard, Faß		3.50
Tomaten, Ohio, Korb	0.75	—1.75
do., Florida		3.25
Turnips		1.10
Wasserkresse, Michigan, Dtd. Bt.		0.15
Zwiebeln, Indiana, 100 Pfund	5.00	—5.50
do., Ohio, weiß	5.50	—6.00
do., einheimische, 70 Pfund		3.50
do., Valencias		2.50

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota und Dakotas, Ohios und weiße, Bushel	1.70	—1.85
Wisconsin, weiße, Bushel	1.70	—1.85
Idahos und Colorado, Bushel	1.90	—2.00
Washington, Bushel	1.90	—2.00

Süßkartoffeln.

Illinois, das Faß	3.00	—4.50
Delaware, Hamper	1.65	—1.75
Illinois, Hamper	1.10	—1.25

Getreide, Mehl und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen—		
Nr. 2, rot	1.96	—1.97
Nr. 3, do.	1.92	—1.95
Nr. 4, do.		1.70
Nr. 2, hart		1.97
Nr. 3, do.	1.92	—1.93
Sommerweizen—		
Nr. 1, nördlicher	1.95⅝	—2.05
Nr. 2, do.	1.89¾	—2.01
Mais—		
Nr. 3, gemischt	0.99¾	—1.01
Nr. 4, do.	0.97½	—1.00½
Nr. 5, do.	0.96½	—0.97½
Nr. 2, gelb	1.00⅜	—1.01¼
Nr. 3, do.	1.00	—1.01½
Nr. 4, do.	0.97½	—1.00½
Nr. 5, do.	0.96½	—0.99
Nr. 3, weiß	1.00½	—1.00¾
Nr. 4, do.	0.97½	—1.00
Nr. 5, do.	0.98½	—0.99

Zufuhr — Weizen......130,000; Mais......222,000
Verschiffung — Weizen...... 70,000; Mais...... 87,000

Hafer—		
Nr. 2, weiß	0.58½	—0.59¼
Nr. 3, do.	0.57¾	—0.58¾
Nr. 4, do.	0.57	—0.58
„Standard"	0.58	—0.58¾
Gerste—		
Malz	1.10	—1.32
Futter	1.00	—1.10
„Screenings"	0.50	—1.00
Roggen—		
Nr. 2		1.47
Nr. 3		1.40
Mehl — (Frühjahrsmehl) —		
„Standard", das Faß		10.00
Patent, do.	9.25	—9.60
„Straights", do.	8.25	—9.20
„Clears", do.	8.20	—8.50
(Wintermehl) —		
Patent, do.	9.00	—9.60
„Straights", do.	8.40	—8.80
Roggen, do.	7.25	—7.75
Kleie, die Tonne		30.00
Heu — (Verkauf auf den Geleisen) —		
Timothy, hochfein	17.50	—18.00
do., Nr. 1	15.00	—16.00
do., Nr. 2	14.00	—14.50
do., Nr. 3	13.00	—13.50
Kansas, Oklahoma und Missouri Prairie	15.00	—15.50
do., Nr. 1	14.00	—15.00
do., Nr. 2	12.50	—13.00
Kleeheu	13.00	—14.50
Illinois, Indiana, Wisconsin—		
Futter	10.00	—11.00
Packheu	7.50	—8.50
Alfalfa	13.50	—18.00
Stroh—		
Roggen	11.00	—11.50
Hafer	9.00	—9.50
Weizen	8.00	—8.50
Kleesamen, „Cash Lots"	12.00	—17.50
Timothysamen, „Cash Lots"	4.25	—5.50
März		5.90
Flachs—		
Duluth, Mai		2.95¼
Minneapolis, Mai		2.96

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund) —		
Gute bis ausgesuchte Ochsen	11.35	—11.75
Mittlere bis gute	8.50	—11.25
Jährlinge	8.50	—11.50
Fette Kühe und Rinder	7.00	—10.00
Bullen	5.75	—8.75
Kälber, mittl. b. ausgesuchte	10.00	—14.75
Schweine (per 100 Pfund) —		
Im Durchschnitt	10.90	—11.10
Schwere Fleischerwaare	11.05	—11.25
Leichte Fleischerwaare	11.00	—11.20
Leichte Speckwaare	10.60	—11.10
Schwere Packwaare (200 bis 400 Pfund)	10.85	—11.10
Gemischte, do., 200—250 Pfd.	10.85	—11.10
Ferkel, mindere bis beste	8.25	—10.25
Schafe (per 100 Pfund) —		
Lämmer, gewöhnl. bis beste	13.50	—14.40
do., geringere Sorten	12.00	—13.25
Jährlinge	11.00	—13.00
Wethers, geringe bis beste	9.75	—11.00
Ewes, geringe bis beste	7.50	—10.25
Böcke, gew. bis ausgesuchte	7.25	—9.00

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Standard, weiß, 150	$0.17¼
Naphtha	0.18½
Red Crown Gasolin	0.19
Maschinen-Gasolin	0.32
Sinteröl, schwarz	0.09
Sommeröl, do.	0.08½
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.99
do., gereinigt, do.	1.00
Terpentin, im Faß, Gallone	0.62
Reines Bleiweiß in 300 und 100 Pfund Fässern, per Pfund	0.10½
Extra Qual. Gilders' Whiting, [illegible]	1.75
[illegible]	2.75
[illegible]	2.25
[illegible]	2.35
[illegible]	2.25
Denatur. Alkohol 180-grad	0.69
do., 188-gradiger	0.70
Holzalkohol, 95-gradiger	1.15

MARSHALL FIELD & CO.
Basement Salesroom

Zum Verkauf am Montag Morgen in der Basement Spitzen-Abteilung.

40zöllige Georgette Crepe zu $1.25 die Yard

Der niedrigste Preis, zu welchem wir diese Qualität offerirt gesehen haben.

Jede Yard ist frisch und sorgfältig gewebt und eine Gelegenheit ist geboten, Quantitäten einzukaufen, die nicht stark genug betont werden kann. $1.25 die Yard ist unter den gegenwärtigen Wholesale-Kosten. Südlich, State, Basement.

In farbigen baumwollenen Kleiderstoffen offeriren wir einen speziellen Wert.

20,000 Yards Rester in 1917 Kleider Ginghams, 12½c die Yard

Die neuesten Muster der Saison, entworfen und gewebt in unseren eigenen Spinnereien. Ein Stoff hochfein in Qualität und Finish. Echte Farben. Südlich, State, Basement.

Longcloth und Nainsook

Alle Qualitäten in 10 und 12 Yard Bolts zu reduzirten Preisen während Januar. Von speziellem Interesse —
36zöll. Longcloth, 10 Yard Stücke, $1.50 Bolt
Speziell geeignet für Kinderkleider; weicher Chamois Finish. Südlich, State, Basement.

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schlußpreise
Amer. Radiator	2	410	410	410
Amer. Shipbuilding	30	63	63	63
do., Vorzugsaktien	20	95	95	95
Amer. Strawboard	10	60	60	60
Booth Fisheries	75	68¼	68	68
C. C. & C. Rys., Vorz.	60	32½	32½	32½
Chic. Pneum. Tool	340	75	74½	74½
Chic. Rys., Series 2	35	20	20	20
Commonw. Edison	19	135¾	135¾	135¾
do., Rights	4693	3⅛	3	3⅛
Cudahy & Co.	170	110½	110½	110½
Diamond Match	255	130	128½	130
Deere Co., Vorz.	20	99⅜	99⅜	99⅜
Hart, Sch. & Marx	15	89¾	89¾	89¾
Hartman Corp.	10	78	78	78
Illinois Brick	10	87½	87½	87½
Lindsay Light	50	20	20	20
Montg. Ward, Vorz.	22	117½	117	117½
National Carbon	20	295	295	295
do., Vorzugsaktien	15	132	132	132
Peoples Gas	68	104½	104	104½
Prestolite	5	139⅜	139⅜	139⅜
Publ. Service, Vorz.	50	101	100	100
Quaker Oats, Vorz.	20	111	111	111
Sears-Roebuck	3007	231¾	229⅜	231½
do., Vorzugsaktien	10	127	127	127
Stewart-Warner	294	100½	99½	99½
Stober Eng., Vorz.	100	101⅛	101	101⅛
Swift & Comp.	539	144¼	143½	144
Union Carbide	13	194	192½	193
United Paperboard	86	32½	32	32
Wilson & Co.	475	59¾	59	59¾
do., Vorzugsaktien	10	103	102¾	102¾

Bonds.

Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schluß
$8000 Booth Fish. Deb. 6s	93¼	93¼	93¼
7000 Com. Edison 1st 5s	103¼	103⅛	103⅛
3000 Ch. [illegible] & E. 1st 5s	103⅛	103⅛	103⅛
8000 Ch. [illegible] 1st 5s	97½	97⅜	97½
7000 Con. [illegible] 1st 5s	103¼	103⅛	103⅛
5000 N. [illegible] dg. 5s	99⅜	99⅜	99⅜
1000 Ogden Gas 5s	97¼	97¼	97¼
1000 So. Side El. 4½s	89	89	89
9000 Swift 1st 5s	102	101⅞	102
7000 Wilson & Co. 6s	102½	102½	102½

Die nachstehenden Schluß-Notirungen der heutigen New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Gestr. Schluß	Heute
American Can Company	47	46⅞
American Locomotive Company	78½	79
American Smelting	109⅛	109½
Anaconda	83⅜	84
Baldwin Locomotive	57	56⅞
Bethlehem Steel	420	435
Crucible Steel	65	65
Central Leather	90¼	90⅝
Int. Merchant Marine	30¾	34⅞
do., Vorz.	87	90½
Int. Paper	45⅜	47½
Mex. Petr.	103¾	104¼
Reading	102⅞	103⅛
Rep. Iron and Steel	79⅞	80¼
Southern Railway	31⅝	31½
Texas Oil	232	231⅝
Union Pacific	144½	144⅞
Un. St. Rubber	60¼	60⅜
Un. St. Steel	114½	114⅝
do., Vorz.	121	121
Utah Copper	107⅛	107½
Westinghouse	53¼	53½

Mit Ausnahme der International Marine Aktien beider Klassen, welche eine ziemliche Kurssteigerung aufwiesen offenbar weil unter der zunehmenden Tauchboot- und Streifbootgefahr die Frachtraten amerikanischer Schiffe höher gehen — ist in dem heutigen kurzen Markt die ganze Liste so gut wie unverändert geblieben. Der Markt war fest, machte aber auch heute durchaus den Eindruck, daß nur die Professionellen ihn zu ihren geschäftlichen Umsätzen verwendeten.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Becker, Eleanor (geb. Busch), Wellmore, Ill.
Beyer, Henry, 88 J.; 5475 Higgins Ave.
Blanke, Therese, 1841 W. 12. Str.
Blankenberg, Philipp.
Cauwels, Rosalie (geb. Bogärt), 62 J.; 2141 Washburne Ave.
Dammann, Anna, 80 J.; 1980 Milwaukee Av.
Dänzer, Gertrude, 21 Jahre.
Freymark, August, 324 N. Fairfield Ave.
Furth, Matthew, 1723 Rascher Ave.
Hefler, Maria (geb. Kirnbauer), 5327 Süd Bishop Straße.
Hoff, Carrie (geb. Shoup), 35 Jahre.
Hoppe, Augusta (geb. Kitzelmann), 69 J.; 1056 Menard Ave.
Korf, Katherine (geb. Kugler), 30 J.; 3645 Sheffield Avenue.
Kosmann, Olga, 25 J.; 2930 Banfield Str.
Libke, Ferdinand, 77 J.; 4435 Princeton Ave.
Moser, Johanna (geb. Knaak), 73 J.; 1943 N. Kilbourn Ave.
Novak, Joseph, 1027 N. Ridgeway Ave.
Poser, Bernhard, 68 Jahre.
Riewe, Rada, 3519 Castello Ave.
Ristow, Otto, 65 J.; 2456 Ainslie Str.
Schultz, Lena (geb. Woelfen), 64 J.; 617 Alaska Straße.
Wegst, Daniel, 2012 N. Leavitt Str.
Wölfing, Wilhelmine, 78 J.; 2757 Lincoln Av.

Bauerlaubnißscheine.

wurden ausgestellt für:
2001—59 W. 39. Str., Pfeiler; Montgomery Ward u. Co., $40,000.
509—11 N. Union Str., Umbau; James T. Downey, $40,000.
10312 Yale Ave., 1-stöck. Backstein-Garage; William H. Fleming, $2500.
522 N. Troy Str., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. Bobrow, $6000.
3805—07 W. Grand Ave., 3-stöck. Backstein-Umbau; Frau Nella H. Wright, $10,000.
457—59 Englewood Ave., 3-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; William A. Cunningham, $35,000.
1303—09 W. 37. Str., 2-stöck. Backstein-Lagerhaus; Hotel Cold Storage Co., $35,000.
[illegible]
3123 Edgewood Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; [illegible] Berlin, $6000.
[illegible] W. 42. [illegible], 2-stöck. [illegible]; C. L. Mattison Co., [illegible], $7000.

Wichtiger Fang.

Polizei behauptet, eine Bande von Spindenknackern unschädlich gemacht zu haben.

Detektives vom Stabe des Polizeichefs sowohl, wie solche vom Stabe des ersten Hilfspolizeichefs begaben sich gestern Abend auf eine Benachrichtigung seitens einer Frau hin auf die Suche nach einer angeblichen Bande von Geldschrankknackern, der sie schon seit mehreren Monaten auf der Spur sind. Heute zu früher Morgenstunde gelang es ihnen aber, neun Männer und zwei Frauen in Haft zu nehmen. Die Verhafteten sind Frank Stanley, Peter Delaney, George Wastner und George Castle, die in dem Hause Nr. 216 Ost 16. Str. festgenommen wurden, und Harry Castle, James Kelly, Edward Schaefer, Fred Fisher und William Sarkell, die sie in einer Wohnung in einem Apartmenthause an 35. und Wentworth Ave. verhafteten. Die Kerle, die überrumpelt wurden, sahen angesichts der Revolver, welche die Beamten gezogen hatten, von vornherein, daß jeder Widerstand nutzlos sei, und ergaben sich ohne Weiteres. Die beiden Frauen, die ebenfalls in dem Hause Nr. 216 Ost 16. Str. verhaftet wurden, weigerten, ihre Namen anzugeben. Wie es heißt, gelang es der Polizei später, zwei der Häftlinge als die Uebeltäter identifiziren zu lassen, welche den Nachtwächter Howard Green in den Laden der Firma Woolworth & Co., Nr. 219 S. State Str., überfielen, ihn niederschlugen, dann den Kassenschrank sprengten und $1000 erbeuteten. Dieselben Burschen sollen auch die Sprengung des Kassenschranks in den Büros der Bishop Hamlin Coal Co., Nr. 5100 S. State Str., ausgeführt haben, bei der sie ebenfalls eine beträchtliche Summe Geldes erbeuteten.

Wer wird es zahlen?

Die aus dem „Eastland"-Unglück entstandenen Forderungen betragen $8,931,678.

Bundeskommissär Mason hat für das Bundesgericht eine Zusammenstellung aller Schadenersatzforderungen ausgearbeitet, welche aus der „Eastland"-Katastrophe entstanden sind. Sie belaufen sich auf die Gesammtsumme von $8,931,678, die zum größten Teil auf die 500 Forderungen von Hinterbliebenen Umgekommener entfällt. Für diese Todesfälle werden $8,760,000 gefordert, für Verletzungen $151,260 und für Verlust von Sachen und Arbeitslohn, für Ausbesserungen, geliefertes Material usw. $20,418.

* Der 7jährige Herald E. Talmadge, Nr. 8930 S. Winchester Ave., stürzte gestern in eine mit heißem Wasser halbgefüllte Wanne und wurde so schwer verbrüht, daß er bald darauf starb.

Kleine Kriegsnachrichten

Die Munitionsarbeiterinnen.

Ottawa, Kan., 20. Jan. Fünftausend Frauen arbeiten jetzt in den kanadischen Munitionsfabriken.

Geschützkampf im Westen.

Paris, 20. Jan. In der Gegend von Plessis-de-Roye war in der verflossenen Nacht heftiger Geschützkampf; sonst überall Ruhe, meldet die Heeresleitung heute.

Feiger Massenmord.

Berlin, 20. Jan., Funkendepesche. Alle Zeitungen äußern sich scharf über die Vernichtung des österreichischen Personendampfers Zagreb an der Küste von Südalmatien durch ein französisches Tauchboot ohne Warnung, und der Lokal-Anzeiger fragt die Ver. Staaten, ob sie zu diesem Verbrechen an der Menschlichkeit, das nicht als Vergeltungsmaßnahme entschuldigt werden kann, nicht zu sagen haben werden. Falls sie nicht protestirten, müsse man annehmen, daß die „berufenen Verteidiger der Menschenrechte" nur deshalb das Verbrechen für gerechtfertigt halten, weil Deutsche und Oesterreicher die Opfer waren.

Leset die „Sonntagpost".

Klein Bros.

HALSTED 20th ST. AND CANALPORT AVE

Fels Naphta Seife, 5c Stücke mit diesem Koupon, Montag und Dienstag, 22. und 23 Januar, das Stück zu 3½c

Unser berühmter Baumwollwaaren-Verkauf

Für Montag und Dienstag zeigen wir diesen berühmten Verkauf an, den wir während der letzten 36 Jahre in jeder Saison abhielten, und zu dem wir Euch jetzt wieder einladen.

Die Werte sind einfach überraschend, wenn man die bedeutende Erhöhung im Preise der Rohbaumwolle und der fertigen Produkte in Betracht zieht. Frühzeitige Einkäufe, als die Preise noch niedriger waren, ermöglichen es. Keine Post- od. Phone-Bestellungen.

Echter Lonsdale gebleicht. Muslin — Yard breit, — mit grüner Zettel-Etikete Montag, die Yard für 9¾c

Echte Balmore Ginghams — Nurse Regulation Größe Streifen — am Montag, die Yard für 7½c

Ungebleichter Muslin — Volle Yard breit — LL Qualität — die Yard zum Preise von 6½c

Fertige gebleichte Bettlaken — Größe 72 bei 90, — sind nicht ganz perfekt, für 38c

Standard Schürzen-Ginghams — Blaue und weiße Karrirungen, — Yard....... 5½c

Gebleichte Bettücher — 72 bei 90 — Franz. Naht in der Mitte — 75c Wert............ 59c

Kissenbezüge — 45 bei 36 — von schwerem gebleichtem Muslin............ 12½c

Hohlgesäumte Kissenbezüge — 45 bei 36 Zoll. 22c Wert, Stück............ 18c

Echtes römisch gewürf. Handtuchzeug — Mit echtfarbigem rotem Rand — Yard........... 6¾c

Böhmisches ungebleichtes Ticking — 38 Zoll breit — die Yard für......... 14c

Gebleichte Linen Finish Servietten — Hochfein mercerized — 10c Wert, — Stück zu........ 6c

Gebleichter Kissen-Bezug — 45 Zoll breit, die Yard zu.... 15c

Bettdecken — Volle Größe und gesäumt — das Stück zu.. 75c

Gebleicht. Sheeting — 2¼ Yards breit — die Aurora Marke, die Yard zu.... 26c

Gardinen-Swiß — 36 Zoll breit — 10 bis 20 Yard Längen, die Yd. für 7½c

Pepperel gebleichter Kissen-Bezug und Bettuchzeug

- 18c—42zöll. Pepperel gebl. Kissenbezug, Yd. 12½c
- 20c—45zöll. Pepperel gebl. Kissenbezug, Yd. 15c
- 22c—50zöll. Pepperel gebl. Kissenbezug, Yd. 18c
- 25c—54zöll. Pepperel gebl. Kissenbezug, Yd. 20c
- 30c—8-4lbs Pepperel gebl. Bettlaken, Yard 25c
- 35c—9-4lbs Pepperel gebl. Bettlaken, Yard 29c
- 40c—10-4lbs Pepperel gebl. Bettlaken, Yard 30c

Pepperel gebl. Kissen-Bezüge — Größe 45 bei 36 Zoll. 4 Stück an jeden Kunden.— Stück 15c

Türkische Handtücher — Große 18 bei 40 Sorte, absorbent, das Stück für 12½c

Gardinen Scrim — 36 Zoll breit. Mit farbigem Rand. Yard 4½c

Mercerized Poplin — Farbig und in schwarz — 35c Wert, die Yard 25c

Wrapper Percale — Helle und dunkle Muster, doppelt gefaltet, die Yd. für 6¾c

Tisch-Watte — 52 Zoll breit — ein 50c Wert — die Yard für 35c

Long Cloth — 33 Zoll breit.— 10 Yard Bolts— per Bolt zu 98c

Gebleichtes und ungebleichtes Muslin.

- 36zölliger gebleichter Muslin, 10c Wert, 7¾c
- 36zölliger Cambric Muslin, 12½c Wert, 9¾c
- Gebleichter Muslin, Yard breit, 15c Wt., 11c
- 36zöll. ungebleichter Muslin, sehr schwer, 7¾c
- 36zölliger ungebleichter Lockwood Muslin, 9¾c
- 36zöll. ungebleichter Massachusetts Muslin 12½c

Gebleichter Muslin — 36 Zoll breit,— Längen 3 bis 8 Yards— die Yd. für 6¾c

Columbia Family Laundry Seife, — am Montag, 5c Stücke — das Stück zu......... 3½c

Gold Medal Mehl — ¼ Barrel nur....... 2.37 — ⅛ Barrel zu....... 1.19

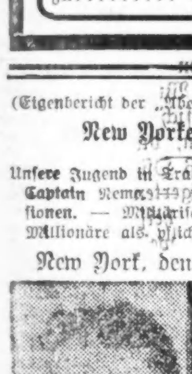
Quaker Rolled Oats; das reguläre 10c Paket — am Montag, das Packet zu......... 7½c

(Eigenbericht der „Abendpost".)

New Yorker Plauderei.

Unsere Jugend in Trauer. — Buffalo Bill und Captain Nemo. — Die letzten Pulverexplosionen. — Militärische Jugenderziehung. — Millionäre als pflichttreue Bürger.

New York, den 18. Januar 1917.



Eine unserer weit verbreitetsten Zeitungen brachte in einer ihrer letzten Nummern eine sehr hübsche Illustration, das Bild eines amerikanischen Jungen, der im Aufputz eines „Cowboys" seinem verehrten und jüngst verstorbenen Helden „Buffalo Bill" aufrichtige Tränen der Trauer nachweint. Und nicht nur die amerikanische Jugend hat einen herben Verlust erlitten. Auf seinem siegreichen Zuge durch die ganze Welt, bei dem ihn eine Indianertruppe, Cowboys und der ganze phantastische und doch so ungewöhnlich realistisch wirkende Apparat seiner „Wild West Show" begleitete, und ihm einen ungewöhnlich großen und wohl auch einträglichen Erfolg einbrachte, flogen ihm nicht nur die Herzen der aufwachsenden Generation zu, sondern auch die durch Alter und Erfahrung gesetztere und mehr kritisch angehauchte Welt verfolgte seine aufregenden Schaustellungen mit ungeteiltem Interesse. Namentlich die deutsche Jugend, die durch die eifrige Lektüre der packenden Bücher von Cooper und Gerstäcker für diese bewegten, von prasselnden „Knalleffekten" so geschickt unterstützten Indianerkämpfe wohl vorbereitet war, sah mit unbeschreiblichem Entzücken den „Lederstrumpf" und den „Letzten der Mohikaner" leibhaftig auf die Bühne treten, und das phantastisch ausgemalte Traumleben des „Wilden Westens" wurde zur greifbaren Wirklichkeit. Buffalo Bill, der hochaufgeschossene, sehnige Mann, mit dem scharfen, durch seine Adlernase besonders charakteristisch geformten Profil, und seinem langwallenden Haupthaar, wurde das Ideal der heranreifenden männlichen Jugend, und das „Indianerspiel" eine feststehende Institution in den großen Zwischenpausen des Schulunterrichts. Und hier in Amerika kann man bis auf den heutigen Tag die „Dreikäsehochs" im Maskenanzuge eines Cowboys oder „Scouts" allerlei Unfug treiben sehen. Oberst Cody hat einen ungewöhnlich starken Einfluß auf die Vorstellungskraft unserer Jugend vornehmlich durch diese realistischen Schaustellungen gewonnen, und vielleicht manch einen deutschen Jungen zur Auswanderung nach dem Lande seiner Träume verlockt.

Merkwürdig genug wurde gerade in diesen Tagen auch die Erinnerung an einen anderen Helden unserer Jugend lebhaft erweckt. Die ehrwürdige Gestalt Jules Verne's wurde aus der Vergessenheit unserer schnellebigen Zeit hervorgeholt, und der fesselnde Inhalt einer seiner besten Bücher, wenn nicht seines besten, in erstaunlich schönen und wahrheitsgetreuen Bildern vorgeführt. Eine bekannte Film-Gesellschaft hat nämlich die Geschichte des abenteuerlichen Kapitäns Nemo, der in dem Buche „20,000 Meilen unter dem Meeresspiegel" die Hauptrolle spielt, in den Hauptzügen festzuhalten verstanden, und mit Hülfe der prächtigen, unterseeischen photographischen Aufnahmen der Gebrüder Williams zu einer lehrreichen und die Phantasie aufs Lebhafteste anregenden Schaustellung gemacht. Ich entsinne mich noch mit Vergnügen, welchen tiefen Eindruck dieses Buch auf meine Söhne machte, das ich ihnen mit stetig wachsender Anteilnahme nach Erledigung der häuslichen Schularbeiten vorlas, und wie ihre Augen leuchteten, wenn Kapitän Nemo den Holzboden seines mysteriösen Fahrzeuges durch eine mechanische Vorrichtung zurückschob und eine starke Glasplatte freigab, durch die man in die Geheimnisse des Urwaldes auf dem Meeresboden und des kampflustigen Treibens der dortigen Tierwelt hineinschauen konnte. Und diese Bilder einer reichen Phantasie, basirt auf die erstaunliche Kenntniß eines Gelehrten von dem Leben der Tiere und Pflanzen im Meere, traten plötzlich plastisch und lebensvoll vors Auge. Man sah die vom Wasser umspülten Bäume und Büsche, die Schaaren von unzähligen Fischen lustig hin- und hergleiten, man sah die Felsbildungen des Bodens, die Korallengrotten, den Kirchhof auf dem Meeresgrunde, und erlebte einen wirklichen Kampf mit den Tigern des Ozeans, den gefräßigen Haifischen, und mit einem langarmigen Oktopus. Und das war möglich geworden durch die Erfindung des Unterseebootes, denn der mysteriöse „Nautilus" war nichts anderes in diesen Bildern als ein modernes Submarineboot, das dem Willen des Führers gehorchend auf- und niedertaucht, und das seine verderbenbringenden Geschosse auf die feindlichen Fahrzeuge abfeuert. Natürlich war um diese naturalistischen Vorgänge eine höchst romantische Geschichte geflochten, die aber durchaus nicht störend wirkte, und die den belehrenden Einfluß des Geschauten keineswegs beengte. Während also ein Held unserer Jugend feierlichst zu Grabe getragen wurde, und als würdiger letzter Ruheplatz der Gipfel des Lookout Mountain in Colorado für ihn ausersehen worden ist, tauchte Kapitän Nemo aus der Tiefe seines nassen Grabes zu neuem Leben empor, und enthüllte aufs Neue die wunderbaren Geheimnisse des Ozeans.

Doch die heutige Zeit erlaubt uns nicht gar zu lange den Träumen der Jugend nachzuhängen, oder in der Welt der Phantasie zu verharren. Die furchtbaren Katastrophen in Kingsland und Haskell, New Jersey, deren gewaltige Explosionskraft selbst im fernliegenden Westchester County deutlich zu spüren war, lenkten die Gedanken in höchst drastischer Weise auf die erschütternden Vorgänge in Europa. Die lange Reihe dieser bedauerlichen Unglücksfälle, welche einer statistischen Aufstellung zufolge bereits die runde Zahl von 40 erreicht haben, wirft ein trübes Licht auf den rücksichtslosen Eifer der Munitionsfabrikanten, aus den europäischen Kriegswirren möglichst viel Gold zusammen zu scharren. Was fragen sie darnach, ob ihre Arbeiter in Stücke gerissen, das Eigentum der umwohnenden Bürger zerstört, und Tod und Verderben in friedliche Ortschaften getragen werden? Was fragen sie darnach, ob durch ihre erbarmungslose Spekulationswut der Krieg verlängert und unzählige brave Kämpfer für die Ehre und Erhaltung ihres Vaterlandes hingemordet werden? Natürlich wurde auch diesmal der Versuch gemacht, die Verantwortung der Fabriksleiter auf die Schultern mysteriöser Verschwörer abzuladen, aber eine bald eingeleitete Untersuchung hat für diese Theorie absolut keinerlei Anhalt geboten. Da muß man das Vorgehen des Bürgermeisters von Haskell loben, der den energischen Versuch machen will, den Wiederaufbau dieser gefährlichen Kriegswerkstätten in der Nähe seiner Stadt zu verhindern. Weit mehr aber würde es zur Beruhigung des erwachten amerikanischen Gewissens beitragen, wenn von „oben" her dem fieberhaften Anfertigen von Munition jeder Art durch ein peremtorisches Ausfuhrverbot ein schnelles Ende bereitet würde.

Inzwischen aber wird mit der Agitation für die militärische Erziehung unserer Jugend lustig fortgefahren. Die Stimmen, welche kategorisch verlangen, daß damit schon in unseren Schulen begonnen werden soll, werden immer lauter. Männer, die im aktiven Dienste stehen, und solche, die sich gedankenschwer ein Verteidigungssystem am Schreibtisch zusammenzimmern, erklären, daß nur eine regelrechte soldatische Unterweisung, die schon in den Schulklassen beginnen müßte, das große Land vor einer Ueberrumpelung durch einen nach Eroberung lüsternen Feind retten und schützen könne, u. man wird nicht müde Vorschläge zu machen, wie das durch Unterricht im Scharfschießen, durch Trainiren beim Marschiren und Kampiren und allen sonstigen soldatischen Vorrichtungen erreicht werden könnte. Das Alles würde unserer Jugend trefflich passen, die schon lange über das Verbot des Abknallens von Feuerwaffen am gloreichen Vierten heimlich grollt, und die so ein bischen Soldatenspielen im kleidsamen Khakikostüm gewaltig lockt. Daß eine systematische, militärisch-strenge Unterweisung unserer älteren Jugend, gleich nachdem sie die Schulbank verlassen hat, nichts schaden würde, und auf ihre jetzige schlappe Körperhaltung und ihr disziplinloses Gebahren im Verkehr mit Anderen nur günstig einwirken würde, wer wollte das verneinen? Aber den kriegerischen Geist schon in die Seele unserer unreifen Jugend hineinzutragen, das müßte auf die Entwicklung unseres Landes nur hindernd und schädigend einwirken, und für den bei jeder Gelegenheit so verständnißlos verurteilten „preußischen Militarismus" ein keimstarkes Dasein schaffen. Die barbarische Bestrafung des schlechten Soldaten Max Kellermann, der sich wegen Gehorsamsverweigerung der Prozedur des „Spread-Eagling" unterziehen mußte, wird die Lust am Soldatenspielen unter unserer Jugend wenig gestärkt haben, sie zeigt aber auch, wie es dieser selben Jugend noch immer an systematisch anerzogener Disziplin mangelt, und wie man selbst in diesem erleuchteten Lande sich nicht von alten und wenig humanen Gewohnheiten frei machen kann. Und doch war es hier Mode, mit gewisser Entrüstung auf die angeblich grausamen Behandlungen deutscher Soldaten, und die Quälereien auf deutschen Exerzierplätzen hinzuweisen.

Zwei Männer, die Träger bekannter amerikanischer Namen, Rockefeller und Astor, haben jüngst wieder viel von sich reden gemacht. Der Erstere hat der Stadt ein fürstliches Geschenk gemacht, ein Grundstück von 57 Acker, am Riverside-Drive (Hudson River), also in vornehmster Gegend gelegen, das in einen öffentlichen Park umgewandelt werden soll. Ein Geschenk, das mit Dank angenommen wurde, das aber trotz seines Wertes von mehreren Millionen nur als die Abtragung einer Dankesschuld gegen dieses Land angesehen wird, das dem klugen Geschäftsmanne die Gelegenheit gab, und immer noch gibt, ein Vermögen zu erwerben, welches den sprichwörtlichen Krösus als einen armen Schlucker erscheinen läßt. Immerhin wird man dem alten Manne für den offenen Sinn, das warme Herz und die freigibige Hand, die er wieder einmal für die Wohlfahrt seiner Mitbürger bekundet hat, die schuldige Achtung nicht versagen können. Es geht einfach nicht gut an, ihm aus seinem Reichtum ein Verbrechen zu machen, es ist daher nicht mehr als billig ihm für die liberale Hergabe von Millionen für das Beste der Allgemeinheit die Anerkennung zu gewähren. Daß sein Sohn den Geist der Zeit begriffen hat, ging übrigens aus einer Rede hervor, die er kürzlich in Ithaka, N. Y. vor den Studenten der dortigen Universität gehalten hat. Er betonte in starken Worten, daß nur ein von gemeinsamem Interesse geleitetes Handeln zwischen Arbeitgeber und Arbeiter dem Lande zum Heile sein könne, und daß dieses System immer weiter Fuß fassen müßte. Das meint, daß in Zukunft das Zusammenbringen eines Rockefeller-Vermögens etwas schwieriger von Statten gehen würde. Auch eine Variante des bekannten Wortes: „Nach mir die Sindflut." Vincent Astor wird als Prototyp eines guten Bürgers gerühmt, weil er an Bord eines Kriegsschiffes sich jeder Arbeit willig unterzogen hat, die jedem anderen Matrosen zur Pflicht gemacht wird. Diese Erfüllung einer einfachen selbst übernommenen Pflicht wird zur Ruhmestat, die ihm allein sein Reichtum verschafft hat. Aber auch hier wird man gerecht sein müssen und einem jungen, im Luxus erzogenen Millionär die Uebernahme nicht immer angenehmer Handleistungen höher anrechnen, und ihn dafür preisen müssen, daß er freiwillig etwas tut, was er „garnicht nötig hat".

Auch unsere Polizei ist augenblicklich der Gegenstand allgemeinster Beachtung. Erfreulicher Weise ist es diesmal nicht etwa eine Untersuchung über ihren moralischen Wert und ihre dienstliche Wirksamkeit, sondern man hat sie als „Versuchskaninchen" ausersehen, um festzustellen, mit wie wenig Mitteln selbst in dieser kostspieligen Zeit ein kräftiger Mensch ernährt werden kann. Zwölf körperlich besonders gut entwickelte Polizisten, die sich eines normalen Appetites erfreuen, werden nämlich „wissenschaftlich" verpflegt. Sie sind von Morgens bis Abends unter steter Kontrolle einer speziell hierfür ernannten Kommission, sind in einem komfortabeln Heim untergebracht worden, und werden dort dreimal des Tages beköstigt. Das Menu wird täglich in den Zeitungen veröffentlicht, und über das Gewicht und den allgemeinen Zustand dieser „Teuerungsgarde" genauer Bericht erstattet. Bis jetzt hat die gute Ernährung nicht mehr als 25 Cents pro Tag und Mann gekostet, und die Hausfrauen beginnen an ein Wunder zu glauben und an ihrer Fähigkeit, das lecke Haushaltungsschiff durch die Hochflut der „Not der schweren Zeit" ungefährdet zu lenken, zu verzweifeln. Sie vermuten nicht mit Unrecht, daß da irgend etwas nicht ganz gesund im Staate Dänemark sein muß. Daß der Einkauf der Nahrungsmittel in großen Partien, daß das konziliante Entgegenkommen der Händler in diesem Falle, kurz daß alle möglichen besonderen Umstände es wahrscheinlich machen müssen, so gute Mahlzeiten für so geringe Preise herzurichten. Ein Versuch, genau dasselbe Menu für die angegebenen Kosten im eigenen Haushalte auf den Tisch zu bringen, hat noch immer versagt. Aber den Schwarzsehern und Nörglern ist jetzt „von Amtswegen" der Wind aus den Segeln genommen, und wenn der Magen auch knurrt und die Börse immer schlanker wird, so geschieht das aus purem Unverstand und schlechter Oekonomie. Gewiß ist, daß die zwölf braven Kostgänger sehr angenehme Tage verleben. Sie führen ein behagliches Leben, und erhalten beständig distinguirte Besucher. Künstler, unter denen sich auch die deutsche Primadonna Frieda Hempel und der belgische Violinvirtuose Ysaye befanden — teilen „der Wissenschaft" wegen" ihre Mahlzeiten und geben ihnen Freikonzerte, eine Victrola und ein Pianola werden beständig bearbeitet, und auch an Rauchmaterial ist kein Mangel. Man lebt also wie „Gott in Frankreich". Und das Resultat? — Wir ziehen uns den Schmachtriemen immer enger um den Leib.

Paul Grzybowski.

Zählt Fünfzig! Keine rheumatische Pein

Leidet nicht! Sofortige Linderung folgt dem Einreiben mit „St. Jakobs Oel".

Hört auf, den Rheumatismus nur zu betäuben.

Es ist ein Schmerz, der kaum in einem Fall aus fünfzig Fällen innerlicher Behandlung bedarf. Reibt das schmerzstillende, durchdringende „St. Jakobs-Oel" gerade auf die „schmerzende Stelle" ein, und so schnell Ihr die beiden Worte „Jack Robinson" aussprechen könnt, schwinden schon die rheumatischen Schmerzen und das Unbehagen. „St. Jakobs Oel" besiegt Schmerzen! Es ist ein harmloses Rheumatismus-Heilmittel, welches niemals enttäuscht, noch die Haut brennt. Es beseitigt Pein, Wundsein und Steifheit aus schmerzenden Gelenken, Muskeln und Knochen; vertreibt Hüftgicht, Hexenschuß, Kreuzschmerzen, Reißen und vermindert Schwellung.

Rafft Euch auf! Holt Euch eine kleine Probeflasche des altbewährten, ehrlichen „St. Jakobs Oel" aus irgend einer Apotheke, und in einem Augenblick seid Ihr frei von Pein, Schmerzen und Steifheit. Leidet nicht länger! Reibt den Rheumatismus fort.

Anzeige

Eßbare Vogelbeeren.

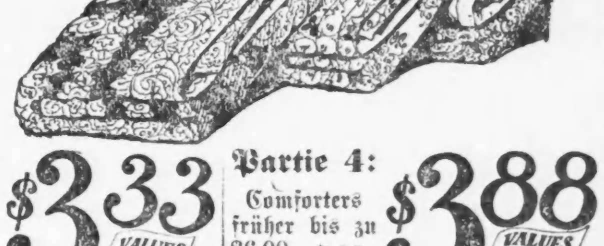
Zur Herbstzeit prangen überall an Wegen und Rainen die Ebereschen mit ihren korallenroten Früchten. Für den Weidmann sind diese Vogel- oder Quitschbeeren, wie sie auch genannt werden, wertvoll, weil sie ihm als Lockmittel beim Krammetsvögelfang in den Dohnen dienen. Unbekannt dürfte es manchem, namentlich dem Norddeutschen, sein, daß es auch süße und eßbare Vogelbeeren gibt. Sie sind auf dem mährischen Hochgebirge zu Hause. Die dortige Eberesche hat bedeutend saftigere und größere Früchte als die unserige. Es ist nicht das mildere Klima, das die Entwickelung besserer Früchte begünstigt — auf diesem Gebirge Mährens ist es ziemlich rauh, sondern es handelt sich um eine edlere Art der Vogelbeere. Vor vier bis fünf Jahrzehnten haben nämlich die dortigen Bewohner zahlreiche Stämme mit Reisern einer süßen Spielart gepfropft, und diese so veredelten Bäume tragen alljährlich Beeren, die, roh genossen, schon gut schmecken, eingekocht jedoch ein sehr gutes Kompott geben, das fast wie Preißelbeeren aussieht. Auch zu Saft lassen sich die süßen Vogelbeeren einkochen. Nach chemischen Untersuchungen verdanken sie ihren süßen Geschmack dem Zuckergehalt, der 8 v. H. beträgt, also beinahe so viel wie bei unseren süßen Kirschen. Wegen ihres hohen Zuckergehalts läßt sich aus diesen Vogelbeeren auch ein weinartiges Getränk herstellen, das sich bei der geringen Menge Gerbsäure, die sich außerdem in den Früchten findet, lange hält. Wie aus Kirschen, Pflaumen usw. wird aus den süßen Vogelbeeren auch Schnaps gebrannt. Ihrer vielseitigen Verwendbarkeit wegen würde die süße Eberesche vor unserer einheimischen wirtschaftlich einige Vorteile haben, derentwegen ihre Anpflanzung Empfehlung verdiente. Sie wächst ziemlich schnell, nimmt sich auch als Baum wegen ihrer schönen pyramidenförmigen Krone gut aus und trägt schon im zweiten und dritten Jahr nach der Anpflanzung. Sie ist gegen Kälte nicht empfindlicher als unsere einheimische Eberesche und verlangt auch keinen besseren Boden als diese. Sie verträgt zur Blütezeit ungünstige Witterung, selbst Frost und trägt hernach doch noch gut zu; auch halten sich ihre Früchte den ganzen Winter hindurch und können Vögeln und Wild als Nahrung dienen.

Merkwürdige Ueberreste vergangener Zeiten finden sich in vielen Gebräuchen unseres jetzigen gesellschaftlichen Lebens; sie haben teils ihre Bedeutung erhalten, teils diese aber auch gänzlich verändert. Die Sitte, den Hut abzuziehen, stammt zum Beispiel von dem Gebrauche der Ritter, den Helm abzunehmen, wenn sie sich der Gnade ihres Gegners ergaben. Deshalb nimmt der höfliche Deutsche auch den Hut vor jedermann, der Amerikaner aber nur vor Frauen, denen er sein Herz ergeben hat, ab und grüßt sonst mit bedecktem Kopfe. — Das Ausziehen des Handschuhes deutete ein Freundschaftsanerbieten an, und noch heute gilt es als ungebildet, die Hand eines andern zu schütteln, ohne den Handschuh auszuziehen. — Die Handreichung vor dem Kampfe war die gegenseitige Versicherung eines ehrlichen Kampfes, und davon schreibt sich am Ende auch der Gebrauch her, daß Brautleute bei ihrer Trauung sich die Hände reichen müssen. — Die Verbeugung stammt von dem alten Gebrauche der Gefangenen, ihren Nacken dem Streiche des Gegners zu bieten. — Die Haarnadeln der Damen sind nur verkleinerte Dolche, wie sie die alten Italiener trugen, und in einigen Teilen von Sizilien werden sie noch jetzt in einer Größe benutzt, die sie leicht in Waffen verwandeln läßt.

* Hollander, Extra Pale und Bairisch, Bier der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Telephon: Calumet 730. Anzeige

Kauft Comforters hier am Montag

Jede Steppdecke in unserem ganzen Lager kann für weniger als die tatsächlichen Herstellungskosten gekauft werden.—In beiden Läden.



Partie 1— Comforters früher bis zu $3.50 verkauft, jetzt zu.. $1.88 (Values up to $3.50)

Partie 2: Comforters früher bis zu $4.00 verkauft, jetzt zu $2.66 (Values up to $4)

Partie 3: Comforters früher bis zu $5.00 verkauft, jetzt zu $3.33 (Values up to $5)

Partie 4: Comforters früher bis zu $6.00 verkauft, jetzt zu $3.88 (Values up to $6)

Bettücher. — Nahtlose Bettücher, aus schwerem Sheeting gemacht, Größe 72x90, Fabrik-Seconds, nicht gestärkt, wert bis zu 89c; Ihre Auswahl zu 55c

Handtuchstoffe. — Leinen-finished Crash Handtuchstoffe mit fancy Borte, sehr absorbirend, ganze Stücke — die beste 12½c Qualität — die Yard zu 7½c

Bade-Handtücher. — Fancy türkische Bade-Handtücher, — mit fancy Streifen oder Jacquard-Borte, aus mercerif. od. doppelt gedrehtem Garn, wert bis 35c, das Stück...... 19c

Muslin. — Gebleichter Muslin, 36 Zoll breit, feiner weicher Finish — passend für feine Nadelarbeit — die reguläre 12½c Sorte — speziell, die Yard 8½c

Flanell. — Fancy Outing Flanell, eine große Auswahl von Streifen — schwere Qualität, ganze Stücke — wert 12½c — speziell, die Yard zu 7½c

Percale. — Kleider-Percale, 36 Zoll breit, in hellen oder dunklen Farben — eine große Auswahl von Mustern — speziell am Montag — die Yard zu 10c

Longcloth. — Weißes Longcloth, 36 Zoll breit, hat guten Chamois-Finish, alles feine Sorten, Fabriklängen — regulär zu 18c verkauft — die Yard zu 10c

Flanell. — Fancy Velour Flanell für Kimonos oder Dressing Sacques, Blumen- oder persische Muster — wert 17c; speziell — die Yard zu 8¾c

Kleiderstoffe. — Kleiderstoffrester, 36 bis 43 Zoll breit, einfache oder fancy Gewebe, alles gute Farben und Längen, wert bis zu 89c; Ihre Auswahl, die Yard 39c

Broadcloth. — Chiffon Broadcloth, Rester, 52 Zoll breit, angefeuchtet und geschrumpft, in allen neuesten Farben — speziell am Montag — die Yard 75c

Taffeta. — Fancy Chiffon Taffeta, 36 Zoll breit, in fancy Satinstreifen oder Satin-Plaids — alles gute Längen, — wert bis zu $2.00 — die Yard zu $1.39

Kleiderstoffe.— Eine Partie Kleiderstoffrester, 42 bis 56 Zoll breit, alles Muster und Farben dieser Saison, passend für Röcke, Mäntel, Kleider oder Anzüge, die Yard 65c

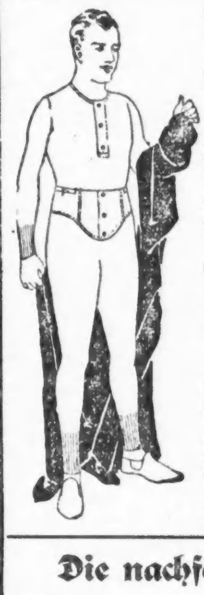
Doppelte S. & H. Grüne Stamps bis Mittag.

WIEBOLDT'S

Zwei Läden:

MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET — LINCOLN — SCHOOL AND ASHLAND

Keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt für irgendwelche dieser „Specials", ausgenommen Groceries.



Muster-Unterzeug — In beiden Läden.

Muster Union Suits für Männer— $1 bis $1.25 wert, speziell Montag von 2—5 Uhr, zu... 55c

Wollene Union Suits für Männer, Muster, wert $3 bis $3.50; speziell Montag zu 2.69

Woll. Muster-Leibchen für Damen, $1.50 bis $2.00 Werte — speziell Montag zu 78c

Woll. Muster Union Suits für Damen, $2.00 und $2.50 Werte, spez., Montag zu... 1.29

Männer-Ausstattungen — In beiden Läden.

Percale Männerhemden, angebroch. Partie von $1 u. $1.50 Sorten, Ihre Auswahl Montag zu 65c

Lisle Web Männer-Hosenträger — kosten überall 39c — speziell für Montag zu nur 25c

Männer-Garters, so gut wie die 25c Sorte, Montag, Paar, 13c

Räumung von Schuhen jetzt im Gange — In beiden Läden.

Hochfeine Damenschuhe, in mattem Calf und Patent Colt, Tuch- oder Leder-Tops, Schnür- und Knöpf-Facons —hohe oder niedrige Absätze, alle sind Facons dieser Saison — $2.50 Werte, das Paar zu $1.49

Mädchen-Schuhe, in mattem Calf, Facons zum Knöpfen — solide Ledersohlen — Größen bis 2, $1.50 wert.. 89c

Dongola Kid Schuhe für Kinder, in Knöpf- und Schnür-Fasson — sie sind handgewendet und haben Spring-Absätze und Patent Leder Spitzen, 89c Werte, das Paar zu 39c

Spezielles in Drogen — In beiden Läden

Hand Witch, die Büchse 6c

Veilchen Talcum Puder, 1 Pfund-Büchse 8c

Dr. Bells Zahn-Paste zu 12c

$1.00 Duffys Pure Malt — Flasche zu 69c

25c Listerine zu 14c

25c Hills Cascara Quinine — zwei für 25c

Haushalt Gummihandschuhe, — gute Qualität: Gummi — das Paar 23c

Die nachfolgenden Spezialitäten sind zum Verkauf in beiden Läden:

Mäntel — **Warme Winter-Mäntel** für Damen und Mädchen, ungefähr 100 in der Partie, speziell am Montag, solange sie vorhalten, zu....... $5.00

Mäntel — **Elegante Winter-Mäntel** für Damen und Mädchen, so gut wie irgend ein Mantel, der früher in der Saison zu $25.00 verkauft wurde — hier zu $7.77

Damenstrümpfe— **Schwarze baumwollene** nahtlose Strümpfe für Damen, doppelte Ferse und Zehen, regulär 10c das Paar — speziell Paar zu 7c; oder 3 Paar für 20c

Ric Rac Braid — **Ocean Ric Rac Braid** in verschiedenen Breiten — wert bis zu 19c — speziell am Montag, der Bolt 8c

Spitzen-Gardinen — **Fabrik-Seconds von Nottingham** Spitzengardinen, 2¼ Yards lang, in weiß und Ecrufarbe, hübsche Muster, haben kleine Fehler; es können Paare zusammengesucht werden — die Auswahl zu, Stück 25c

Schuhwichse — **Black Beauty flüssige** Politur — die beste 10c-Sorte — speziell am Montag — die Flasche zu 6c

Sweater Coats — **Reinwollene Sweater-Coats** für Damen — mit Shawl-Kragen — in Oxford und rot — reguläre $3.00 Werte — speziell am Montag zu $1.59

Sweater Coats — **Reinwollene Sweater-Coats** für Kinder — in Rot und Oxford — regulär zu $1.50 verkauft — speziell am Montag zu 98c

Strumpfhalter — **Pin-on Strumpfhalter** in verschiedenen Farben und Größen — ein Teil davon ist leicht beschmutzt — regulär bis zu 15c verkauft — speziell, das Paar 5c

Knaben-Mützen — **Kappen für Knaben**, in Hockey-, Golf- oder Polo-Fasson, in allen Größen: wert bis zu 50c — sehr speziell — das Stück 19c

Blusen — **Blusen für Knaben**, in allen Farben, hell oder dunkel, voller Schnitt und gut gemacht, offene oder geschlossene Manschetten— Größen 6 bis 16 Jahre, Stück 25c

Ueberzieher — **Russische Ueberzieher** für Knaben, eine große Auswahl von kleinen Partien, alle Größen, darunter für 2- bis 10jährige Knaben, $3.00 Werte — zu $1.98

Zwirn — **J. P. Coats oder Clarks** O. N. T. bester 6facher Maschinenfaden, 200 Yds. auf der Spule, in schwarz oder weiß, alle gewünscht. Nummern von 8 bis 100; speziell, 3 Spulen für 11c

Männerstrümpfe— **Graue und weiße wollene** Merino Strümpfe für Männer — doppelte Ferse und Zehen — speziell am Montag — Paar zu 7c

Kinderstrümpfe— **Schwarze gerippte baumwollene** nahtlose Strümpfe für Kinder — Rester und Ueberbleibsel — speziell am Montag — das Paar zu............ 8c

Hausausstattung zu einer großen Ersparniß

Im Milwaukee Ave. Laden.

4 Quart grau emaillirte Berlin Sauce Pfannen — mit Blech-Deckel — 45c wert, für 29c

Nr. 9 Blech-Waschkessel, feste Griffe, Kupferboden, 1 Stück Deckel, $1.95 wert, für nur 1.49

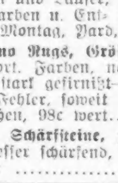
Ofen Lyon, Eagle Marke — reparirt Ihre zerbrochene Ofen-Lining wie neu, 3 Pfd.-Packet, 15c; 6 Pfd.-Pack., 25c; 9 Pfund-Packet.... 35c

Schuhmacher-Set, enthält 3 Leisten, 1 Stand, 1 Hammer, 1 Messer, Ahle und Nägel — vollständiges Set zu nur 39c

8zöllige Küchenmesser, gute Qualität Stahl, speziell zu 10c

10c Inverted Gasmantle, stark und dauerhaft, produzirt 150 Kerzenstärke Licht, für alle Standardbrenner, soweit 1,000 reichen, St. 6½c

Blumen-Stand, aus solidem Oak gemacht, Golden od. Fumed Finish, runde od. viereckiger Entwurf, reg. 89c wert, zu nur 59c



Waschbrett, Familiengröße, Hartholzgestell, Zink-Reibefläche — 1 an jeden Kunden; für nur 27c

Old Vienna Möbel- oder Piano-Politur— wert 25c, Flasche zu.... 15c

Schwer galv. Sheet Iron Fenster Refrigerators, Falltür, herausnehmbares Shelf, Haken an Seite, 11 bis 21 Z., 1.50 wert, 1.19

Tapestry Brussels Teppich, ¾ Breite, extra schwere Sorte für Treppen und Läufer, sort. Farben u. Entwürfe, Montag, Yard, 57½c

Prolino Rugs, Größe 36×72; Zoll, sort. Farben, neueste Entwürfe, stark gefirnißt— leichte Fehler, soweit sie reichen, 98c wert.. 69c

9zöll. Schärfsteine, jede Art Messer schärfend, zu nur 4c

Toilet Papier, extra feines Manilla Tissue, 12 Rollen an jeden Kunden — 6 Rollen für 25c

Nahtlose grau emaillirte doppelte Roasting Pans, rund, mit Seitengriffen, 8 Quart Kapazität, emaillirter Deckel, 75c wert, speziell zu nur 49c

Große Ersparnisse an Groceries

Im Milwaukee Ave. Laden.

Butter, feinste Elgin Creamery, frisch gemacht, Pfund.... 39c

Feinster gelber od. weißer American Käse Pfund 28c

Swifts Premium Butterine, rein und gesund, Pfd. 28c

G & N. Senf-Sardinen, feinste Fische, die verpackt werden — Büchse zu 7½c

Snow King feiner Chinook Lachs — die Büchse 20c

Echte Milchner holländische Heringe, das Fäßchen 98c

Pot-Roast — prima Schnitt — das Pfund 14½c

Plantation Marke Bogota frischer Kaffee, reguläre 30c Sorte — Pfund 25c

Frisches loses Leaf Lard — das Pfund 16¾c

Süß gepökelte kleine Pork Schultern, Pfund 16½c

Sirloin Steak — bester Schnitt — das Pfund 21½c

Frisch gemachtes Hackfleisch — das Pfund 11½c

Feine Nr. 1 Sugarcured Picnic Schinken, Pfund 14¾c

Hollenbacks Gotenburg Art Sommerwurst, Pfund 18c

Banner Marke frisch gerösteter Kaffee, in 4 Pfund Säcke gepackt, zu $1.09

Swifts Empire Brisket Speck — Pfund zu 22½c

Kartoffeln, fancy Idaho Snow Flakes, — die beste Kochsorte — das Peck 69c

Trockene Zwiebeln, mittlere Größe, rote Globes; 5 Pfund für 21c; Pfund 4½c

Gelbe Rüben, feine kanadische — das Pfund 2½c

Apfelsinen, kernlose oder Jonathans Aepfel, Stück zu .... 1c — 25 an einen Kunden.

Reina Marke Queen Oliven, prima Obst, volles Quart zu.... 28c

Pheasant Marke reine Apfelbutter — der Jar zu 9c

Quakers frisch geröstete Corn Flakes — 3 Packete für 23c

Fancy weißer Kopfreis, Pfund 8c

Campbells High Patent Mehl, ein Sack an einen Kunden — ¼ Bbl. zu $2.43

Rumfords reines Phosphate Backpulver, 1-Pfd.-Büchse 21c

Zucker, feinster granulirter, mit Grocery-Order, Pfund..... 6¾c

Kirks American Family Seife, m. Grocery-Order, 10 Stücke... 39c

Wieboldts geräuschlose „Double Dip" Streichhölzer — das Packet zu 18c

Swifts Sunbrite Scheuerpulver, 3 Büchsen für 10c

Frisch gebackenes weißes oder Roggenbrot — zwei Laibe für 9c

Frisch gebackene Vanilla Wafers — das Pfund 15c

Feine frühe Juni-Erbsen — drei Büchsen für 27c

Paris Marke Zucker Corn — Büchse zu 15c